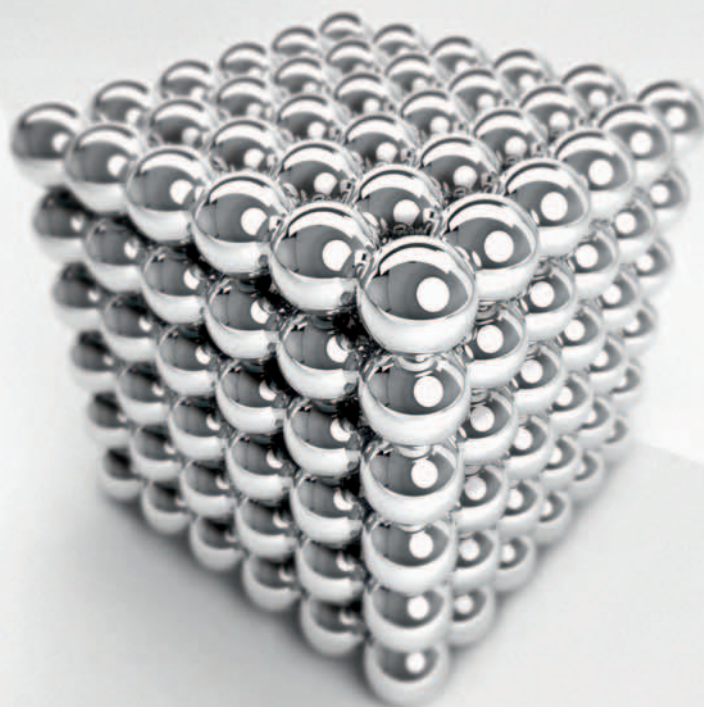


JAHRESABSCHLUSS DER ELRINGKLINGER AG 2011

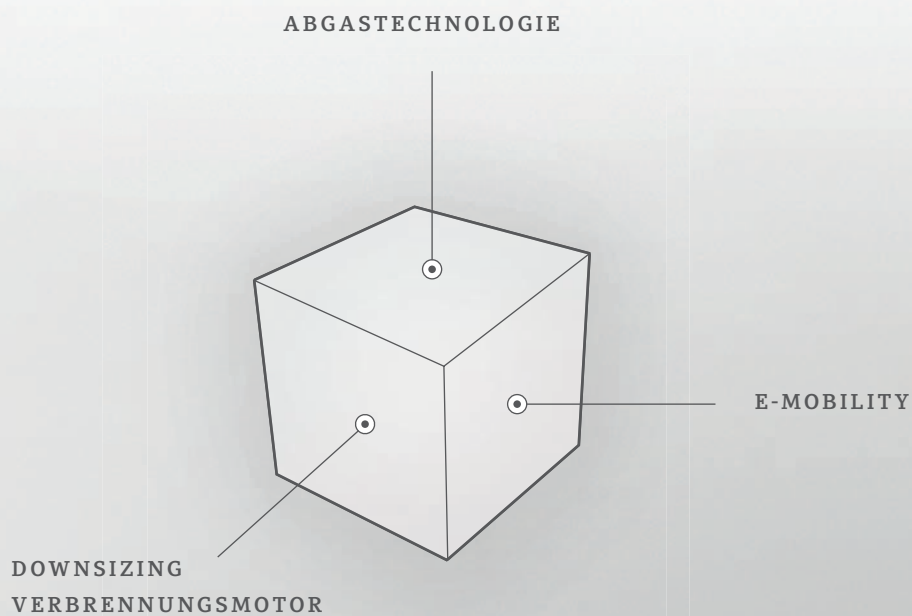
NEUE DIMENSIONEN



elringklinger

Inhaltsverzeichnis

ElringKlinger AG Bilanz	02
ElringKlinger AG Gewinn- und Verlustrechnung	03
Anhang der ElringKlinger AG für das Geschäftsjahr 2011	04
Lagebericht der ElringKlinger AG für das Geschäftsjahr 2011	39
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	100
Bilanzzeit	101



Neue Dimensionen

Ob Verbrennungsmotor oder Elektromobilität: Als einer von nur wenigen Zulieferern weltweit entwickelt ElringKlinger technologisch anspruchsvolle Komponenten für alle Antriebstechnologien – sowohl für den mittels Downsizing optimierten klassischen Verbrennungsmotor als auch für die Elektromobilität im batteriegespeisten Elektromotor oder der Brennstoffzelle. Mit der Akquisition der Hug-Gruppe ergänzt ElringKlinger sein Geschäftsmodell um eine dritte Dimension, die Abgasreinigung.

Als global tätiger Entwicklungspartner und Erstausrüster beliefern wir nahezu alle Fahrzeug- und Motorenhersteller weltweit mit Zylinderkopf- und Spezialdichtungen, Kunststoffgehäusemodulen, Abschirmteilen für Motor, Getriebe und Abgasanlage, Abgasreinigungstechnologie sowie Batterie- und Brennstoffzellenkomponenten. Die ElringKlinger Kunststofftechnik ergänzt das Produktportfolio um Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE für Branchen auch außerhalb der Autoindustrie. Unsere Innovationskraft nutzen wir gezielt für umweltgerechte Mobilität und ertragsorientiertes Wachstum. Dafür engagieren sich fast 6.200 Mitarbeiter im ElringKlinger-Konzern an 41 Standorten weltweit.

ElringKlinger AG Bilanz

zum 31. Dezember 2011

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.942	987
Sachanlagen	224.823	200.968
Finanzanlagen	359.030	256.640
	586.795	458.595
Umlaufvermögen		
Vorräte	83.254	58.047
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	129.221	102.064
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	382	55.653
	212.857	215.764
Rechnungsabgrenzungsposten	380	298
	800.032	674.657
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	63.360	63.360
Kapitalrücklage	120.827	120.827
Gewinnrücklagen	212.137	174.991
Bilanzgewinn	37.146	22.176
	433.470	381.354
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen	56.060	53.347
Steuerrückstellungen	5.323	1.136
Sonstige Rückstellungen	27.192	24.159
	88.575	78.642
Verbindlichkeiten	269.112	213.484
Rechnungsabgrenzungsposten	121	247
Passive latente Steuern	8.754	930
	800.032	674.657

ElringKlinger AG Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011 TEUR	2010 TEUR
Umsatzerlöse	438.136	382.583
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	17.749	3.535
Andere aktivierte Eigenleistungen	12.952	9.515
Sonstige betriebliche Erträge	51.662	26.239
Materialaufwand	-221.665	-171.967
Personalaufwand	-115.184	-103.410
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-36.957	-34.999
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-64.836	-67.963
Beteiligungsergebnis	24.936	25.284
Zinsergebnis	-8.722	-8.592
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	98.071	60.225
Außerordentliche Aufwendungen	-1.073	-13.420
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22.591	-10.160
Sonstige Steuern	-115	-164
Jahresüberschuss	74.292	36.481
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-37.146	-14.305
Bilanzgewinn	37.146	22.176

Anhang der ElringKlinger AG für das Geschäftsjahr 2011

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, ist nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung wurde der Abschluss in TEUR erstellt, in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang aufgliedert. Des Weiteren sind sämtliche Vermerke in den Anhang mit ergänzenden Ausführungen aufgenommen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde die ElringKlinger Spezialdichtungen GmbH (vormals Burgmann Automotive GmbH), Eurasburg, als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten durch Aufnahme auf die ElringKlinger AG verschmolzen. Vom 1. Januar 2011 an gelten alle Handlungen und Geschäfte der ElringKlinger Spezialdichtungen GmbH als für Rechnung der ElringKlinger AG vorgenommen. Bei der Verschmelzung wurde das Wahlrecht der Buchwertfortführung gemäß § 24 UmwG in Anspruch genommen. In diesem Zusammenhang wurde ein Verschmelzungsverlust von TEUR 1.073 realisiert, der im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen wird.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sach- und Finanzanlagen werden bei Zugang mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie in angemessenem Umfang Abschreibungen einbezogen.

Für selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das mit BilMoG neu geschaffene Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden daher sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauern, planmäßig unter Ansatz der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben.

Bewegliche Vermögensgegenstände, die bis zum 31. Dezember 2009 angeschafft oder hergestellt wurden, werden teilweise degressiv mit späterem Übergang zur linearen Abschreibung abgeschrieben. Zugänge ab dem 1. Januar 2010 werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird seit dem 1. Januar 2008 handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die zu einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut EUR 150 nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als EUR 150 und bis zu EUR 1.000 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert. Soweit erforderlich bzw. zulässig, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beruht die Ermittlung der erforderlichen Abschreibungen auf jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfungen. Diesen liegen Ertragswertberechnungen zugrunde, die auf der Mittelfristplanung der jeweiligen Gesellschaft aufbauen und nach der letzten Planungsperiode ein nachhaltig erzielbares Ergebnis („ewige Rente“) unterstellen. Abschreibungen erfolgen, wenn der sich hieraus ergebende Ertragswert unterhalb des Buchwerts liegt.

Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr vorliegen, werden Zuschreibungen maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bei Anwendung von Bewertungseinfachungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Teilweise sind Festwerte gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Bei gesunkenen Verkaufspreisen kommen diese zum Ansatz. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen.

In der Mehrzahl der Fälle erwerben die Kunden das wirtschaftliche Eigentum von Werkzeugen. Bis zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums werden die Werkzeuge unter den Vorräten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind für erkennbare Einzelrisiken Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Stichtag darstellen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Pensionsverpflichtungen sind zum 31. Dezember 2011 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahren ('Projected-Unit-Credit-Methode') bewertet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Heubeck Richttafeln 2005 G verwendet. Als Rechnungszinssatz wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrundegelegt. Darüber hinaus werden Gehalts- bzw. Rententrends sowie alters- und geschlechtsspezifische Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,81 % p. a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

In den Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken für drohende Verluste und ungewisse Verpflichtungen erfasst und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung, unter Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen, bewertet.

Als Grundlage zur Ermittlung der drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften wurde im Vorjahr die Dreijahresplanung herangezogen. Ab dem Geschäftsjahr 2011 werden diese auf Basis des Auftragsbestands ermittelt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Soweit Vermögensgegenstände vorhanden sind, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen (sog. Deckungsvermögen), werden diese mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Dementsprechend werden zugehörige Aufwendungen und Erträge verrechnet. Vorhandenes Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Stichtag darstellen.

Fremdwährungsposten und Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Fremdwährungsbewertung unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- bzw. Imparitätsprinzips.

Latente Steuern

Auf temporäre und quasipermanente Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden sowie Rechnungsabgrenzungsposten werden latente Steuern auf Basis eines Steuersatzes von 27,5 % angesetzt. Dabei werden gegebenenfalls auch steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Soweit sich insgesamt ein Überhang aktiver latenter Steuern ergibt, wird dieser in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen und beträgt zum Stichtag TEUR 7.825.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 27,5 % zugrunde (15,8 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 11,7 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 334 %.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der ElringKlinger AG sowie die Aufstellung des Anteilsbesitzes sind auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

Unter Finanzanlagen sind – neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – Ausleihungen und Wertpapiere ausgewiesen.

Die Zugänge von Anteilen an verbundenen Unternehmen sind hauptsächlich durch Unternehmenserwerbe, Kapitalerhöhungen und Erwerbe von Minderheitsanteilen von verbundenen Unternehmen begründet. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen wurden bei den Wertansätzen für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 4.671 vorgenommen. Zuschreibungen ergaben sich bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von TEUR 6.548.

Entwicklung des Anlagevermögens

im Geschäftsjahr 2011

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	1.1.2011 TEUR	Zugang aus Verschmelzung ElringKlinger Spezialdichtun- gen GmbH TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2011 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	19.002	354	2.385	261	207	21.795
Geleistete Anzahlungen	206	0	131	-202	0	135
	19.208	354	2.516	59	207	21.930
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	136.603	869	7.369	10.580	35.446	119.975
Technische Anlagen und Maschinen	281.049	11.015	9.858	22.765	13.587	311.100
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	90.161	2.272	9.137	1.061	7.375	95.256
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38.843	0	38.515	-34.465	0	42.893
	546.656	14.156	64.879	-59	56.408	569.224
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	243.681	0	75.609	0	0	319.290
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.370	0	42.132	0	17.279	51.223
Beteiligungen	11.466	0	0	0	0	11.466
Wertpapiere des Anlagevermögens	625	0	211	0	215	621
Sonstige Ausleihungen	28	0	0	0	2	26
	282.170	0	117.952	0	17.496	382.626
	848.034	14.510	185.347	0	74.111	973.780

Kumulierte Abschreibungen

Buchwerte

	1.1.2011 TEUR	Zugang aus Verschmelzung ElringKlinger Spezialdichtun- gen GmbH TEUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres TEUR	Zuschreibungen TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
	18.221	326	636	0	0	195	18.988	2.807	781
	0	0	0	0	0	0	0	135	206
	18.221	326	636	0	0	195	18.988	2.942	987
	64.121	100	5.279	0	45	28.041	41.504	78.471	72.482
	200.630	5.624	28.797	0	-45	9.333	225.673	85.427	80.419
	80.937	1.209	2.245	0	0	7.167	77.224	18.032	9.224
	0	0	0	0	0	0	0	42.893	38.843
	345.688	6.933	36.321	0	0	44.541	344.401	224.823	200.968
	23.645	0	4.671	4.720	0	0	23.596	295.694	220.036
	57	0	0	0	0	57	0	51.223	26.313
	1.828	0	0	1.828	0	0	0	11.466	9.638
	0	0	0	0	0	0	0	621	625
	0	0	0	0	0	0	0	26	28
	25.530	0	4.671	6.548	0	57	23.596	359.030	256.640
	389.439	7.259	41.628	6.548	0	44.793	386.985	586.795	458.595

Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis

zum 31. Dezember 2011

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Mutterunternehmen		
ElringKlinger AG ²	Dettingen/Erms	
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)		
Inland		
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGSCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	96,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	74,50
Hug Engineering GmbH ³	Magdeburg	66,67
Hummel-Formen GmbH	Lenningen	90,00
Hummel-Formen Kunststofftechnik GmbH ⁴	Lenningen	90,00
Ausland		
ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG	Sevelen (Schweiz)	100,00
Hug Engineering AG	Elsau (Schweiz)	66,67
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	100,00
Oigra Meillor s.r.l.	Settimo Torinese (Italien)	100,00
Hug Engineering S.p.A. ³	Mailand (Italien)	33,42
Technik-Park Heliport Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	90,00
Elring Klinger, S.A.U.	Reus (Spanien)	100,00
ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Bursa (Türkei)	100,00
ElringKlinger Meillor SAS	Nantiat (Frankreich)	100,00
Codinox Beheer B.V. ³	Enschede (Niederlande)	6,67
HURO Supermold S.R.L. ⁴	Timisoara (Rumänien)	76,50
HURO Invest S.R.L. ⁴	Timisoara (Rumänien)	90,00
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	100,00
ElringKlinger North America, Inc.	Plymouth/Michigan (USA)	100,00
Elring of North America, Inc.	Branchburg/New Jersey (USA)	100,00
ElringKlinger USA, Inc.	Buford (USA)	100,00
Hug Engineering Inc. ³	Austin (USA)	66,67
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
EKASER, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	100,00
Elring Gaskets (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	51,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	100,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	88,00
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	100,00
ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd. ⁵	Qingdao (China)	74,50
Anteile an Joint Ventures (in den Konzernabschluss mittels Quotenkonsolidierung einbezogen)		
Ausland		
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Changwon (Südkorea)	50,00
ElringKlinger Marusan Corporation	Tokio (Japan)	50,00
Taiyo Jushi Kakoh Co., Ltd. ⁶	Tokio (Japan)	50,00
Marusan Kogyo Co., Ltd. ⁶	Tokio (Japan)	23,45

¹ 100 Einheiten Landeswährung am Bilanzstichtag

² Die ElringKlinger AG erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an einzubeziehenden Tochterunternehmen

³ Tochtergesellschaft der HUG Engineering AG

⁴ Tochtergesellschaft der Hummel-Formen GmbH

⁵ Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH

⁶ Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation

HB I Eigenkapital in TLW	HB I Ergebnis in TLW	Landes- wahrung	Stichtags- kurs ¹	HB I Eigenkapital in TEUR	HB I Ergebnis in TEUR	letzter Abschluss
44	0	EUR	1,0000	44	0	31.12.2011
3.823	406	EUR	1,0000	3.823	406	31.12.2011
941	769	EUR	1,0000	941	769	31.12.2011
42.995	11.860	EUR	1,0000	42.995	11.860	31.12.2011
787	58	EUR	1,0000	787	58	31.12.2011
2.932	295	EUR	1,0000	2.932	295	31.12.2011
780	271	EUR	1,0000	780	271	31.12.2011
42.912	13.628	CHF	82,2030	35.275	11.203	31.12.2011
25.780	-909	CHF	82,2030	21.192	-747	31.12.2011
7.775	2.388	GBP	119,5172	9.292	2.854	31.12.2011
5.549	795	EUR	1,0000	5.549	795	31.12.2011
410	171	EUR	1,0000	410	171	31.12.2011
1.946.318	84.130	HUF	0,3197	6.222	269	31.12.2011
2.353	632	GBP	119,5172	2.812	755	31.12.2011
8.758	-249	EUR	1,0000	8.758	-249	31.12.2011
2.744	1.099	TRY	40,8831	1.122	449	31.12.2011
31.528	-4.197	EUR	1,0000	31.528	-4.197	31.12.2011
2.182	424	EUR	1,0000	2.182	424	30.06.2011
-2.004	-698	RON	23,0899	-463	-161	31.12.2011
4.432	1.724	RON	23,0899	1.023	398	31.12.2011
30.508	12.847	CAD	75,8035	23.126	9.738	31.12.2011
1.866	199	USD	77,3276	1.443	154	31.12.2011
2.282	255	USD	77,3276	1.764	198	31.12.2011
15.024	-1.777	USD	77,3276	11.618	-1.374	31.12.2011
-671	-278	USD	77,3276	-519	-215	31.12.2011
321.237	51.334	MXN	5,5333	17.775	2.840	31.12.2011
35.987	6.154	MXN	5,5333	1.991	341	31.12.2011
74.166	9.241	BRL	41,4302	30.727	3.829	31.12.2011
8.547	1.585	ZAR	9,5454	816	151	31.12.2011
4.990.930	-295.310	INR	1,4580	72.769	-4.306	31.03.2011
295.885	42.065	CNY	12,2797	36.334	5.165	31.12.2011
141.180	29.949	CNY	12,2797	17.336	3.678	31.12.2011
12.965	2.458	CNY	12,2797	1.592	302	31.12.2011
5.301.012	649.886	KRW	0,0667	3.535	433	31.12.2011
4.688.820	202.656	JPY	0,9993	46.855	2.025	31.12.2011
371.231	1.368	JPY	0,9993	3.710	14	31.12.2011
645.517	19.141	JPY	0,9993	6.451	191	31.12.2011

Umlaufvermögen

VORRÄTE

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.807	14.544
Unfertige Erzeugnisse	12.542	5.409
Fertige Erzeugnisse und Waren	50.537	38.094
Geleistete Anzahlungen	3.368	0
	83.254	58.047

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.840	57.054
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.671	32.406
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.359	4.911
Sonstige Vermögensgegenstände	23.351	7.693
	129.221	102.064

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 16.827 (i. Vj. TEUR 14.846) den Finanzverkehr, im Übrigen Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 2.934 (i. Vj. TEUR 3.409) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Alle anderen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Im Zusammenhang mit einem Gewährleistungsfall haben sich die ElringKlinger AG und die betroffenen Kunden im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung auf Zahlung eines Betrages in Höhe von insgesamt 24,4 Mio. Euro abschließend verständigt. Der Gewährleistungsfall geht auf zu Beginn des Jahres 2008 gelieferte Dichtungen zurück. Ein Teilbetrag von 17,4 Mio. Euro wurde bereits in 2011 bezahlt. Der Restbetrag verteilt sich auf die Jahre 2012 bis 2013. Dem gegenüber stehen Forderungen an unsere Versicherer in gleicher Höhe, von denen bereits 10,0 Mio. Euro im Juli 2011 beglichen wurden. Der Ausgleich der Restschuld ist noch nicht erfolgt. ElringKlinger hat deshalb Klage erhoben. ElringKlinger geht davon aus, dass die Forderung in voller Höhe beglichen wird.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt entwickelt:

	31.12.2010 TEUR	Dividende TEUR	Jahres- überschuss TEUR	31.12.2011 TEUR
Gezeichnetes Kapital	63.360			63.360
Kapitalrücklagen	120.827			120.827
Gewinnrücklagen	174.991		37.146	212.137
Bilanzgewinn	22.176	-22.176	37.146	37.146
	381.354	-22.176	74.292	433.470

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2011 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 25. Mai 2015 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 23.040.010,00 Euro, zu erhöhen. Die Bedingungen der Kapitalerhöhung setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest (§ 4 Nr. 3 der Satzung). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen oder wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung des Bezugsrechtsausschlusses. Von dieser letztgenannten Möglichkeit der Erhöhung des Grundkapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bereits in 2010 im vollen Umfang Gebrauch gemacht.

Aus dem Jahresüberschuss 2011 erfolgte eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 37.146.

Die Gewinnrücklagen enthalten per 31. Dezember 2011 die gesetzliche Rücklage mit TEUR 3.013 (i. Vj. TEUR 3.013) und andere Gewinnrücklagen mit TEUR 209.124 (i. Vj. TEUR 171.978).

Der **Bilanzgewinn** hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2010	22.176
Gewinnausschüttung für 2010	-22.176
Gewinnvortrag	0
Jahresüberschuss 2011	74.292
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-37.146
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2011	37.146

Die Bewertung des Deckungsvermögens im Zusammenhang mit der Altersteilzeit ergibt gem. § 268 Abs. 8 HGB eine theoretische Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 41 (beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 817 abzgl. Anschaffungskosten des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 776). Es sind ausreichend frei verfügbare Rücklagen vorhanden.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 56.060 (i. Vj. TEUR 53.347). Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 5,14 % (i. Vj. 5,15 %) und unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Der Berechnung liegt darüber hinaus ein Einkommensrend von 2,0 % (i. Vj. 2,0 %), ein Karrieretrend von 0,5 % (i. Vj. 0,5 %), ein Rententrend von 2,0 % (i. Vj. 1,5 %) für Anwartschaften und 1,5 % (i. Vj. 2,0 %) für laufende Renten und eine durchschnittliche Fluktuation von 1,0 % (i. Vj. 1,0 %) zugrunde.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	13.634	13.741
Gewährleistungsverpflichtungen	2.288	1.272
Drohende Verluste aus Kundengeschäften	2.092	4.015
Prozesskosten	660	655
Derivatrisiken	393	370
Übrige Risiken	8.125	4.106
Gesamt	27.192	24.159

In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind rückstellungspflichtige Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.531 enthalten. Diese Rückstellung wurde in Höhe von TEUR 817 mit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurde der zweckexklusiv, verpfändete und insolvenzgeschützte Treuhandvertrag über Vermögensübertragung, Erstattung und Geschäftsbesorgung vom 3. März 2005 zwischen der ElringKlinger AG und dem ElringKlinger Treuhänder e.V. sowie ElringKlinger Mitarbeitertreuhänder e.V. identifiziert. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens beträgt zum Stichtag TEUR 817, bei Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 776. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich aus der Bewertung der Geldanlage zum am Stichtag gültigen Kurs. Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (TEUR 6) wurden mit Aufwendungen aus der Altersteilzeitrückstellung verrechnet.

Die übrigen Risiken enthalten vor allem ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von TEUR 3.376 (i. Vj. TEUR 1.572) und ausstehende Leistungen für Werkzeuge in Höhe von TEUR 1.353 (i. Vj. TEUR 0) sowie Bonusgutschriften in Höhe von TEUR 1.000 (i. Vj. TEUR 1.200).

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag zum 31.12.2011 TEUR	davon mit einer Restlaufzeit			davon besichert TEUR	Gesamtbetrag zum 31.12.2010 TEUR
		bis zu einem Jahr TEUR	von einem bis zu fünf Jahren TEUR	über fünf Jahre TEUR		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	188.775	82.592	104.899	1.284	15.301	154.762
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	270	270	0	0	0	88
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.599	22.599	0	0	0	19.680
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.842	10.801	41	0	0	370
Sonstige Verbindlichkeiten	46.626	28.337	18.289	0	0	38.584
	269.112	144.599	123.229	1.284	15.301	213.484

	Gesamtbetrag zum 31.12.2010 TEUR	davon mit einer Restlaufzeit			davon besichert TEUR	Gesamtbetrag zum 31.12.2009 TEUR
		bis zu einem Jahr TEUR	von einem bis zu fünf Jahren TEUR	über fünf Jahre TEUR		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	154.762	41.734	100.019	13.009	16.021	195.885
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	88	88	0	0	0	158
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.680	19.680	0	0	0	15.321
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	370	331	39	0	0	6.930
Sonstige Verbindlichkeiten	38.584	20.713	17.871	0	0	38.183
	213.484	82.546	117.929	13.009	16.021	256.477

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 15.301 (i. Vj. TEUR 16.021) durch Grundschulden auf Betriebsgrundstücke besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 10.215 (i. Vj. TEUR 370) den Finanzverkehr und mit TEUR 627 (i. Vj. TEUR 0) den laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen TEUR 1.193 (i. Vj. TEUR 1.259) aus Steuern und TEUR 342 (i. Vj. TEUR 353) im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Passive latente Steuern

Die Passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 8.754 (i. Vj. TEUR 930) resultieren aus einer Gesamtbetrachtung der Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen des Anlage- und Umlaufvermögens sowie der Rechnungsabgrenzungsposten. Bei der Bewertung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 27,5 % zugrunde gelegt. Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus:

- Sachanlagen
- Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Differenzen, die zu aktiven latenten Steuern führten, resultieren im Wesentlichen aus den Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen. Nach der Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern verbleibt ein Passivüberhang.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufteilung nach geographischen Märkten

	2011 TEUR	2010 TEUR
Deutschland	162.847	135.994
Europa	190.353	167.113
Asien	34.735	33.953
Nafta	33.604	30.678
Rest der Welt	16.597	14.845
Gesamtumsatz	438.136	382.583

Nach Tätigkeitsbereichen entfallen die Umsatzerlöse auf die Erstausrüstung mit TEUR 332.760 (i. Vj. TEUR 282.261), auf Ersatzteile mit TEUR 102.226 (i. Vj. TEUR 95.760) sowie auf „Gewerbeparks“ mit TEUR 3.150 (i. Vj. TEUR 4.562).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 33.136 (i. Vj. TEUR 3.853). Diese enthalten im Wesentlichen Erträge aus Anlageabgängen von TEUR 28.202 (i. Vj. TEUR 1.328), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 4.907 (i. Vj. TEUR 873) sowie Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 27 (i. Vj. TEUR 1.652). Von den Erträgen aus Anlagenabgängen betreffen TEUR 27.689 den Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg.

Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen vor allem Lizenzerlöse in Höhe von TEUR 5.743 (i. Vj. TEUR 4.232), Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 3.697 (i. Vj. TEUR 3.115), Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 3.447 (i. Vj. TEUR 8.231) sowie Erlöse aus Maschinenverkäufen TEUR 151 (i. Vj. TEUR 731) enthalten.

Materialaufwand

	2011 TEUR	2010 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	200.482	154.604
Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.183	17.363
	221.665	171.967

Personalaufwand

	2011 TEUR	2010 TEUR
Löhne und Gehälter	95.103	86.022
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	20.081	17.388
– davon für Altersvorsorge –	(3.629)	(2.432)
	115.184	103.410

Abschreibungen

Die Abschreibungen von TEUR 36.957 (i. Vj. TEUR 34.999) enthalten Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. In den Abschreibungen des Geschäftsjahres 2011 sind TEUR 2.363 (i. Vj. TEUR 0) außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Posten in Höhe von TEUR 1.904 (i. Vj. TEUR 1.091), aus Anlagenabgängen TEUR 1.688 (i. Vj. TEUR 900) und aus Forderungsausfällen TEUR 216 (i. Vj. TEUR 191), enthalten. Die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen belaufen sich auf TEUR 3.476 (i. Vj. TEUR 14.882).

Beteiligungsergebnis

	2011 TEUR	2010 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	23.059	18.958
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	6.548	9.352
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4.671	-3.026
	24.936	25.284

Die Erträge aus Beteiligungen stammen in Höhe von TEUR 23.011 (i. Vj. TEUR 18.958) von verbundenen Unternehmen. Die Zuschreibungen auf Finanzanlagen betreffen in Höhe von TEUR 4.720 (i. Vj. TEUR 8.876) verbundene Unternehmen und in Höhe von TEUR 1.828 (i. Vj. TEUR 476) Beteiligungsunternehmen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene Unternehmen TEUR 4.671 (i.Vj. TEUR 3.026).

Zinsergebnis

	2011 TEUR	2010 TEUR
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.560	1.110
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	576	1.060
Zuschreibungen auf Ausleihungen	0	219
Abschreibungen auf Ausleihungen	0	-57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.858	-10.924
	-8.722	-8.592

Das Zinsergebnis beinhaltet Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.540 (i. Vj. TEUR 1.008), Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 340 (i. Vj. TEUR 756) sowie Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 321 (i. Vj. TEUR 301). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 3.716 (i. Vj. TEUR 2.816).

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen im Jahr 2011 beinhalten den aus der Verschmelzung der ElringKlinger Spezialdichtungen GmbH resultierenden Verschmelzungsverlust in Höhe von TEUR 1.073. Im Vorjahr betrafen sie die Bewertungsänderungen, die aus der Umstellung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) resultieren.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind TEUR 58 periodenfremde Erträge (nach Abzug periodenfremder Aufwendungen) enthalten. Im Vorjahr sind periodenfremde Aufwendungen (nach Abzug periodenfremder Erträge) in Höhe von TEUR 98 enthalten. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen für latente Steuern in Höhe von TEUR 7.825 (i. Vj. TEUR 24) enthalten. Der Anstieg resultiert aus der Anwendung des § 6b EStG für den Gewinn aus dem Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg.

Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind periodenfremde Steuererträge in Höhe von TEUR 84 (i. Vj. TEUR 15) verrechnet.

Haftungsverhältnisse

Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln bestehen wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse. Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien in Höhe von TEUR 15.625 (i. Vj. TEUR 9.622), davon für verbundene Unternehmen TEUR 15.602 (i. Vj. TEUR 9.622). Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung wird derzeit nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen.

ElringKlinger AG hat sich verpflichtet, ein verbundenes Unternehmen finanziell so auszustatten, dass dieses jederzeit zur Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen aus einem Werkvertrag in der Lage ist. Auch gegenüber Lieferanten von Tochterunternehmen bestehen Verpflichtungen, für künftige Forderungen des Lieferanten gegenüber den Tochterunternehmen einzustehen, falls die Tochterunternehmen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht innerhalb einer bestimmten Frist nachkommen. Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung der Tochterunternehmen ist eine Inanspruchnahme derzeit unwahrscheinlich.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Gesamt TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1–5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR
Strom- und Gaslieferverträge	15.213	5.389	9.824	0
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	1.650	935	715	0
Nickelsicherungsgeschäfte	92	92	0	0
	16.955	6.416	10.539	0

Darüber hinaus bestehen aus Darlehensvereinbarungen finanzielle Verpflichtungen gegenüber Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 11.658 (i. Vj. TEUR 1.350). Darüber hinaus bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die angegebenen außerbilanziellen Geschäfte sind für die Beurteilung der Finanzlage nicht von Bedeutung.

Aus dem Kauf der beiden Unternehmen ThaWa GmbH Thaler Warenautomaten, Thale, und der AGD Group Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, Gütersloh, besteht zum Bilanzstichtag die Verpflichtung zur Zahlung des vorläufigen Kaufpreises – unter Berücksichtigung der Übernahme von Verbindlichkeiten (TEUR 1.800) – in Höhe von TEUR 1.200.

Sonstige Angaben

Beschäftigtenzahl

Im Jahresdurchschnitt waren folgende **Mitarbeiter** (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2011	2010
Arbeiter	1.178	1.042
Angestellte	642	583
	1.820	1.625
Auszubildende	68	68
	1.888	1.693

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach § 285 Nr. 21 HGB sind Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Anhang zu nennen, soweit es sich nicht um Geschäfte mit und zwischen mittelbar oder unmittelbar in 100 %-igem Anteilsbesitz stehenden und in einen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt.

Mit nicht in 100 %-igem Anteilsbesitz stehenden Unternehmen der ElringKlinger-Gruppe ergaben sich im Geschäftsjahr 2011 folgende Geschäftsvorfälle:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen	6.269	7.763
Lizenzlerlöse	1.747	1.418
Erbrachte Dienstleistungen	1.414	1.325
Maschinen- und Werkzeugverkäufe sowie sonstige Erlöse	1.746	3.456
Bezogene Dienstleistungen und sonstiger Aufwand	4.474	4.277
Weiterberechnung von Vertriebskosten	331	0
Zinserträge	100	133
Zinsaufwendungen	319	298
Gewährte Darlehen am Bilanzstichtag	11.670	4.607
Andere Forderungen am Bilanzstichtag	9.390	11.467
Erhaltene Darlehen am Bilanzstichtag	10.220	341
Andere Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag	550	0

Zudem bestehen

- Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Lehrlingsausbildung zwischen der ElringKlinger AG und der Lechler GmbH, Metzingen. Herr Walter Herwarth Lechler ist Aktionär der ElringKlinger AG und maßgeblich an der Lechler GmbH beteiligt. Die Einnahmen der ElringKlinger AG betragen im Berichtsjahr TEUR 117 (i. Vj. TEUR 164). Zum Bilanzstichtag besteht, wie im Vorjahr, kein offener Saldo.
- Rahmenliefervertrag betreffend den Bezug von Material zwischen Gesellschaften des ElringKlinger Konzerns und Rich. Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co. KG, Gumpoldskirchen, Österreich. Herr Klinger-Lohr ist Aktionär der ElringKlinger AG und maßgeblich an der Rich. Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co. KG beteiligt. Im Rahmen dieses Vertrages hat die ElringKlinger AG 2011 Material für TEUR 2.410. (i. Vj. TEUR 2.088) bezogen. Der offene Saldo zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 218 (i. Vj. TEUR 191).
- Rahmenliefervertrag betreffend den Bezug von Material zwischen ElringKlinger AG und Klinger AG, Egliswil, Schweiz. Herr Klinger-Lohr ist Aktionär der ElringKlinger AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Klinger AG, Egliswil. Im Rahmen dieses Vertrages hat die ElringKlinger AG 2011 Material zum Preis von TEUR 77 (i. Vj. TEUR 106) erworben. Zum Bilanzstichtag bestehen hieraus keine Verbindlichkeiten (i. Vj. TEUR 15).

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 bestanden zwei Finanzderivate (Zinsswaps), die der Absicherung von Zinsrisiken dienen.

Die negativen beizulegenden Zeitwerte in Höhe von TEUR 301 (i. Vj. TEUR 370) sind unter der Position sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Die Zinsswaps dienen dem Tausch von variablen Zinszahlungen aus den aufgenommenen Darlehen in feste Zinssätze. Das Nominalvolumen der beiden Vereinbarungen beträgt TEUR 7.800. Die Zinsswapvereinbarungen haben Laufzeiten bis 30. Mai 2013 bzw. 1. April 2014.

Alle Termingeschäfte sind mit inländischen Kreditinstituten, die mindestens mit „A“ (nach Standard & Poors-Klassifizierung) bewertet sind, geschlossen.

Die Ermittlung der bankbestätigten Marktwerte der Derivate erfolgt unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Mark-to-Market-Methode).

Außerdem setzt ElringKlinger derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Commodityrisiken ein. Für die Termingeschäfte auf die Commodities Strom und Gas ergeben sich zum Abschlussstichtag die folgenden Nominalwerte, beizulegenden Zeitwerte und Buchwerte:

	Nominalwert 31.12.2011 TEUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2011 TEUR	Buchwert 31.12.2011 TEUR	Bilanzposition
Stromtermingeschäfte (Lieferjahre 2012–2014)	13.726	-2.875	-	-
Gastermingeschäfte (Lieferjahr 2012)	1.487	-134	134	sonst. Rückstellungen
	15.213	-3.009	134	-

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Marktwerten zum Stichtag, welche sich aus der Differenz zwischen vertraglich fixiertem Preis und Terminpreis zum Bilanzstichtag für die vertraglich fixierten Mengen zum Stichtag pro Lieferjahr ergeben.

Bei den Stromtermingeschäften handelt es sich um schwebende Beschaffungsgeschäfte über nicht bilanzierungsfähige Leistungen. Hierfür ist eine Drohverlustrückstellung nur bei vollständiger oder weitestgehend fehlender Nutzungs- oder Verwertungsmöglichkeit der bestellten Leistung zu passivieren. Da die ElringKlinger AG die bestellten Strommengen in voller Höhe verwenden wird, wurde keine Drohverlustrückstellung gebildet.

Zur Reduzierung des Nickelpreis-Risikos werden Finanzderivate eingesetzt. Zum Abschlussstichtag bestanden zwei Nickel-Sicherungskontrakte über insgesamt 230 mt Nickel für den Zeitraum Januar bis Dezember 2012. Zum Abschlussstichtag hatte einer der Kontrakte einen positiven Marktwert von TEUR 64 während der andere Kontrakt einen negativen Marktwert von T€ 92 aufweist. In Höhe des negativen Marktwerts wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte mit anerkannten mathematischen Verfahren und auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Markt-to-Market-Methode).

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Helmut Lerchner, Aichtal, Vorsitzender	Unternehmensberater Mandate: a) DEUTZ AG, Köln
Markus Siegers*, Altbach, Stellvertretender Vorsitzender	Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG
Gert Bauer*, Reutlingen	Erster Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Reutlingen/Tübingen Mandate: a) Hugo Boss AG, Metzingen b) BIKOM GmbH, Reutlingen
Armin Diez*, Lenningen	Leiter der Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen und Batterietechnologie/Elektromobilität der ElringKlinger AG
Pasquale Formisano* Vaihingen an der Enz	Einsteller Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH
Dr. Margarete Haase, Köln (seit 31. Mai 2011)	Mitglied des Vorstandes der DEUTZ AG, Köln Mandate: a) Fraport AG, Frankfurt am Main ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen (seit 1. Januar 2012) b) DEUTZ (Dalian) Engine Co. Ltd., Dalian/China
Dr. Rainer Hahn, Stuttgart (bis 31. Mai 2011)	Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH, Stuttgart Mandate: a) Robert Bosch GmbH, Stuttgart Bosch Rexroth AG, Stuttgart b) TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München TÜV SÜD e.V., Mannheim
Karl Uwe van Husen, Waiblingen	Geschäftsführer Mandate: a) Schaltbau Holding AG, München (bis 9. Juni 2011)

Dr. Thomas Klinger-Lohr, Egliswil/Schweiz	<p>Vorstandsvorsitzender der Betal Netherland Holding B. V., Rotterdam/Niederlande</p> <p>Mandate:</p> <p>b) Klinger Ltd., Perth/Australien (bis 17. Januar 2012) Klinger S.p.A., Mazzo di Rho (MI)/Italien (bis 17. Januar 2012) Saidi S.A., Madrid/Spanien (bis 17. Januar 2012) Klinger AG Egliswil, Egliswil/Schweiz Uni Klinger Ltd., Mumbai/Indien</p>
Walter Herwarth Lechler, Stuttgart	<p>Geschäftsführender Gesellschafter der Lechler GmbH, Metzingen</p> <p>Mandate:</p> <p>b) Lechler Inc., St. Charles/USA Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien Lechler India Pvt. Ltd., Thane/Indien Lechler Kft, Kecskemét/Ungarn (bis 10. Mai 2011) Lechler France S.A., Montreuil/Frankreich (bis 29. April 2011) Lechler AB, Hagfors/Schweden (bis 25. Februar 2011) Lechler SA, Wavre/Belgien (bis 11. März 2011) Lechler S.A., Madrid/Spanien (bis 5. Mai 2011) ELEX India Pvt. Ltd., Thane/Indien</p>
Paula Monteiro-Munz*, Grabenstetten	<p>Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der ElringKlinger AG</p>
Manfred Strauß, Stuttgart	<p>Geschäftsführender Gesellschafter der M&S messebau und service GmbH, Neuhausen a. d. F.</p> <p>Mandate:</p> <p>b) Pro Stuttgart Verwaltungs GmbH, Stuttgart, Pro Stuttgart Verkehrsverein, Stuttgart</p>
Gerhard Wick*, Geislingen a. d. Steige	<p>Gewerkschaftssekretär IG Metall, Bezirksleitung, Bezirk Baden-Württemberg</p>

* Vertreter der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 619 (i. Vj: TEUR 501). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von T€ 1 (i. Vj. TEUR 0) erstattet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	fixe Bezüge		Variable Bezüge		Gesamtbezüge	
	2011 EUR	2010 EUR	2011 EUR	2010 EUR	2011 EUR	2010 EUR
Dr. Helmut Lerchner	48.000	50.000	54.000	39.003	102.000	89.003
Markus Siegers	25.000	25.500	42.105	23.196	67.105	48.696
Walter Herwarth Lechler	28.000	30.000	27.000	25.558	55.000	55.558
Gert Bauer	18.000	19.000	27.000	19.502	45.000	38.502
Armin Diez	18.000	16.333	27.000	11.874	45.000	28.207
Pasquale Formisano	14.000	12.333	27.000	11.874	41.000	24.207
Dr. Margarete Haase	8.833	0	15.750	0	24.583	0
Dr. Rainer Hahn	4.167	15.000	11.250	19.502	15.417	34.502
Karl Uwe van Husen	26.000	27.000	27.000	19.502	53.000	46.502
Dr. Thomas Klinger-Lohr	18.000	18.000	27.000	19.502	45.000	37.502
Paula Monteiro-Munz	18.000	16.333	27.000	11.874	45.000	28.207
Manfred Rupp	0	3.500	0	7.628	0	11.128
Manfred Strauß	14.000	15.000	27.000	19.502	41.000	34.502
Gerhard Wick	13.000	12.333	27.000	11.874	40.000	24.207
Gesamtbetrag	253.000	260.332	366.105	240.391	619.105	500.723

Die dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS für 2011, wider.

Zwischen der Rückstellung für die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 und den tatsächlich ausbezahlten Beträgen ergab sich eine Differenz in Höhe von EUR 5.932. Dieser Betrag wurde anteilig an die Aufsichtsratsmitglieder ausbezahlt und ist in den variablen Bezügen enthalten.

Vorstand

Dr. Stefan Wolf, Leinfelden-Echterdingen, Vorsitzender, verantwortlich für die Konzerngesellschaften, die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, Recht, Personal, IT, Investor Relations und Unternehmenskommunikation sowie die Geschäftsbereiche Ersatzteile und Gewerbeparks

Theo Becker, Metzingen, verantwortlich für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Kunststoffgehäusemodule/Elastomertechnik, Abschirmtechnik, E-Mobility, Werkzeugtechnologie sowie die Zentralbereiche Qualität und Umwelt, Materialwirtschaft und die Werke der ElringKlinger AG

Karl Schmauder, Hülben

verantwortlich für den Vertrieb Erstausrüstung und den Bereich Neue Geschäftsfelder

Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien

Dr. Stefan Wolf ist Mitglied des Verwaltungsrats der Micronas Semiconductor Holding AG, Zürich, Mitglied im Aufsichtsrat der Fielmann AG, Hamburg, und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Norma Group AG, Maintal

Karl Schmauder ist Vorsitzender des Beirats der e-mobil BW GmbH, Stuttgart und Mitglied im Beirat der Steiff Beteiligungs-GmbH, Giengen

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt TEUR 2.263 (2010: TEUR 1.921). Sie beinhalten fixe TEUR 865 (2010: TEUR 823) und variable TEUR 1.398 (2010: TEUR 1.098) Bestandteile. Die variablen Bestandteile setzen sich aus kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütungen von TEUR 1.288 (2010: TEUR 966) und erfolgsabhängigen Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung von TEUR 109 (2010: TEUR 132) zusammen. Die langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungen betreffen aktienkursbasierte Partizipationsrechte (sog. Stock Appreciation Rights).

Die Gesamtbezüge des Vorstands verteilen sich auf die einzelnen Vorstandmitglieder wie folgt:

	fixe Vergütung (Vorjahr) EUR	kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung (Vorjahr) EUR	langfristige erfolgsabhängige Vergütung (Vorjahr) EUR	Gesamtbetrag (Vorjahr) EUR
Dr. Stefan Wolf	355.744 (330.106)	552.070 (413.806)	39.658 (52.812)	947.472 (796.724)
Theo Becker	251.535 (251.341)	368.046 (275.871)	39.483 (39.369)	659.064 (566.581)
Karl Schmauder	257.816 (241.975)	368.047 (275.871)	30.110 (40.054)	655.973 (557.900)
Gesamtbetrag	865.095 (823.422)	1.288.163 (965.548)	109.251 (132.235)	2.262.509 (1.921.205)

Die variable Vergütung spiegelt für die kurzfristigen Bestandteile den zurückgestellten Aufwand, errechnet als Prozentsatz des durchschnittlichen Konzernergebnisses vor Ertragsteuern der letzten drei Jahre, wider. Des Weiteren sind die Differenzbeträge aus den Rückstellungen per 31. Dezember 2010 zu den tatsächlich gezahlten Beträgen 2011 enthalten. Für die Partizipationsrechte wird der Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung angesetzt.

Die Partizipationsrechte gewähren einen Anspruch auf Barausgleich, nicht jedoch auf Aktien der ElringKlinger AG. Die derzeit begebenen Partizipationsrechte werden fünfmal in jährlichen Tranchen beginnend am 1. Februar 2008 bzw. 1. Januar 2009 zugeteilt. Die Laufzeit der Tranchen verlängert sich von 3 auf 4 Jahre ab dem Jahr 2010. Der Zuteilungspreis ist der durchschnittliche Aktienkurs der letzten 60 Börsentage vor dem Tag der Zuteilung. Die Anzahl der Partizipationsrechte richtet sich

nach der fixen Vergütung des jeweiligen Vorstands und dem Zuteilungspreis. Die zu gewährende Vergütung ergibt sich aus der Differenz des Rücknahmepreises, der ebenfalls als Durchschnitt der letzten 60 Börsentage gebildet wird, und dem Zuteilungspreis. Zu einer Auszahlung kommt es nur dann, wenn der Aktienkurs der ElringKlinger AG stärker steigt als der geglättete Börsenindex, in dem die Aktie gelistet ist, mindestens aber um 25 %. Die Vergütung ist pro Tranche auf den Betrag des Jahresfixgehaltes begrenzt.

Den erwarteten zukünftigen Ansprüchen wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen wird auf Basis des Cox-Ross-Rubinstein-Modells unter Verwendung aktueller Marktparameter ermittelt. Die Volatilität der Aktie in Höhe von 47,5 %, die Volatilität des Börsenindex MDAX von 27,8 % sowie die Korrelation von 60,2 % wurden über einen 3 Jahreszeitraum ermittelt. Die Rückstellung wird ratierlich über den Erdienungszeitraum gebildet und zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Die Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird erfolgswirksam erfasst. In das Optionsmodell gehen auch die vom Vorstand geplanten Dividendenausschüttungen ein.

Für das Geschäftsjahr 2011 ergeben sich folgende Werte:

Tranchen	Tranche 2008	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011
Ausgabezeitpunkt	2008	2009	2010	2011
Anzahl der gewährten Partizipationsrechte (noch nicht ausübbar)	0	108.754	49.090	32.501
Anzahl verfallener Partizipationsrechte	20.341	0	0	0
Durchschnittlicher Zuteilungspreis (EUR)	24,63	6,95	15,68	24,83
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	0	0,06	2,04	3,04
Wert der vom Vorstand gehaltenen Partizipationsrechte				
31. Dezember 2011 (TEUR)	0	771	103	21
31. Dezember 2010 (TEUR)	32	412	75	0
31. Dezember 2009 (TEUR)	28	74	0	0
31. Dezember 2008 (TEUR)	1	0	0	0

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der Vorstandsmitglieder betragen TEUR 1.985 (2010: TEUR 845) und betreffen Dr. Stefan Wolf mit TEUR 578 (2010: TEUR 262), Theo Becker mit TEUR 558 (2010: TEUR 213) und Karl Schmauder mit TEUR 849 (2010: TEUR 370).

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 11.075 (2010: TEUR 11.269) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 868 (2010: TEUR 868).

Auf die Angabe der **Honorare der Abschlussprüfer** wird verzichtet, da diese Angaben in einem das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss enthalten sind.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2011 bestehen folgende Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt worden sind:

1. Stimmrechtsmitteilung

BlackRock, Inc., New York, U.S.A., hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 07. September 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

BlackRock Financial Management, Inc., New York, U.S.A., hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 07. September 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware, U.S.A., hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 07. September 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

2. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 02.11.2010 die folgende Mitteilung:

In the name of and on behalf of FIL Investments International, Hildenborough, Kent, England, UK, we hereby notify you pursuant to section 21 (1) WpHG of the following:

On 25 October 2010 FIL Investments International fell below the threshold of 3 % of the voting rights in ElringKlinger AG, Max Eyth Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, FIL Investments International held 2.98 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,887,166 voting rights.

All voting rights in ElringKlinger AG were attributed to FIL Investments International pursuant to section 22 (1) sent. 1 no. 6 WpHG.

3. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 02.11.2010 die folgende Mitteilung:

In the name of and on behalf of FIL Limited, Hamilton HMCX, Bermuda we hereby notify you pursuant to section 21 (1) WpHG of the following:

On 25 October 2010 FIL Limited fell below the threshold of 3 % of the voting rights in ElringKlinger AG, Max Eyth Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, FIL Limited held 2.98 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,887,166 voting rights.

All voting rights in ElringKlinger AG were attributed to FIL Limited pursuant to sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG.

4. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 02.11.2010 die folgende Mitteilung:

In the name of and on behalf of FIL Investment Management Limited, Hildenborough, Kent, England, UK, we hereby notify you pursuant to section 21 (1) WpHG of the following:

On 25 October 2010 FIL Investment Management Limited fell below the threshold of 3 % of the voting rights in ElringKlinger AG, Max Eyth Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, FIL Investment Management Limited held 2.98 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,887,166 voting rights.

All voting rights in ElringKlinger AG were attributed to FIL Investment Management Limited pursuant to section 22 (1) sent. 1 no. 6 in connection with sent. 2 WpHG.

5. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 28.10.2010 die folgende Mitteilung:

In the name of and on behalf of FIL Holdings Limited, Hildenborough, Kent, England, UK, we hereby notify you pursuant to section 21 (1) WpHG of the following:

On 25 October 2010 FIL Holdings Limited fell below the threshold of 3 % of the voting rights in ElringKlinger AG, Max Eyth Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, FIL Holdings Limited held 2.98 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,887,166 voting rights.

All voting rights in ElringKlinger AG were attributed to FIL Holdings Limited pursuant to sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG in connection with sent. 2 WpHG.

6. Stimmrechtsmitteilung

Korrektur unserer Veröffentlichung vom 12. Oktober 2010

ElringKlinger erhielt am 13. Oktober 2010 von Lechler GmbH die folgende Mitteilung:

Mitteilung nach § 21 WpHG – Korrektur

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21, Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und zu diesem Tag 9,449 % (5.987.000 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind uns 0,358 % (227.000 Stimmrechte) nach § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

7. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 13. Oktober 2010 von Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH die folgende Mitteilung:

Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

1. Eroca AG, Basel, Schweiz
2. Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland
3. KWL Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland
4. PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH, Ludwigsburg, Deutschland
5. Elrena GmbH, Basel, Schweiz
6. Stiftung Klaus Lechler, Basel, Schweiz

Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der nachfolgend Genannten folgendes mit:

1. Eroca AG

Der Stimmrechtsanteil der Eroca AG an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 9,20 % (5.832.136 Stimmrechte).

2. Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 9,22 % (5.838.736 Stimmrechte).

Davon sind der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH 9,20 % (5.832.136 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG.

3. KWL Beteiligungs-GmbH

Der Stimmrechtsanteil der KWL Beteiligungs-GmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 20 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 18,39 % (11.654.680 Stimmrechte).

Davon sind der KWL Beteiligungs-GmbH 9,22 % (5.838.736 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 9,18 % (5.815.944 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die der KWL Beteiligungs-GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG,

- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der KWL Beteiligungs-GmbH Stimmrechte zugerechnet:

- Elrena GmbH.

4. PAUL LECHLER STIFTUNG GmbH

a) Der Stimmrechtsanteil der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 20 % unterschritten und betrug zu diesem Tag 19,58 % (12.406.060 Stimmrechte).

Davon waren der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH 9,22 % (5.838.736 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 9,18 % (5.815.944 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH,
- KWL Beteiligungs-GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, wurden dabei der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH Stimmrechte zugerechnet:

- Elrena GmbH.

- b) Der Stimmrechtsanteil der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH an der ElringKlinger AG hat am 11. Oktober 2010 die Schwelle von 20 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 20,72 % (13.126.990 Stimmrechte).

Davon sind der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH 9,77 % (6.187.573 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 9,77 % (6.188.037 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH,
- KWL Beteiligungs-GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH Stimmrechte zugerechnet:

- Elrena GmbH.

5. Elrena GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 20 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 18,39 % (11.654.680 Stimmrechte).

Davon sind der Elrena GmbH 0,02 % (14.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 9,22 % (5.838.736 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der Elrena GmbH Stimmrechte zugerechnet:

- Eroca AG.

6. Stiftung Klaus Lechler

Der Stimmrechtsanteil der Stiftung Klaus Lechler an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 20 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 18,39 % (11.654.680 Stimmrechte).

Davon sind der Stiftung Klaus Lechler 9,18 % (5.815.944 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 9,22 % (5.838.736 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Stiftung Klaus Lechler zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Elrena GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der Elrena GmbH Stimmrechte zugerechnet:

- Eroca AG.

8. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 13. Oktober 2010 von Lechler Beteiligungs-GmbH folgende Mitteilung:
Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

1. Lechler Beteiligungs-GmbH, Stuttgart, Deutschland
2. INLOVO GmbH, Ludwigsburg, Deutschland

Hiermit teilen wir, die Lechler Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der INLOVO GmbH folgendes mit:

1. Lechler Beteiligungs-GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs-GmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 9,23 % (5.848.644 Stimmrechte).

2. INLOVO GmbH

Der Stimmrechtsanteil der INLOVO GmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 9,23 % (5.848.644 Stimmrechte). Davon sind der INLOVO GmbH 9,23 % (5.848.644 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der INLOVO GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Lechler Beteiligungs-GmbH.

9. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 12. Oktober 2010 von Deutsche Bank AG die folgende Mitteilung:
Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21, Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG, Max-Eyth-Str. 2, 72581 Dettingen/Erms, Deutschland am 07. Oktober 2010 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 11,11 % betrug. Dies entsprach 7.037.037 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die Mitteilungspflicht nach § 21 Abs. 1 WpHG ist auf unsere Mit-Konsortialführung im Rahmen einer am 07. Oktober 2010 ins Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung der ElringKlinger AG zurückzuführen.

Gleichzeitig teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass wir am 11. Oktober 2010 die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte an der ElringKlinger AG unterschritten haben und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 0,12 % halten. Dies entspricht 74.118 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

10. Stimmrechtsmitteilung

Stimmrechtsmitteilung nach § 21, Abs. 1 WpHG

ElringKlinger erhielt am 14. Mai 2010 von Walter Herwarth Lechler die folgende Mitteilung:

„Hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21, Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG am 11. Mai 2010 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und zu diesem Tag 23,697 % (13.649.420 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind mir 10,394 % (5.987.000 Stimmrechte) nach § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % und mehr beträgt, gehalten: Lechler GmbH, Metzingen.

11. Stimmrechtsmitteilung

In the name of and on behalf of Fidelity Funds SICAV, Luxembourg, we hereby notify you pursuant to section 21 (1) WpHG of the following:

On 06 November 2009, Fidelity Funds SICAV fell below the threshold of 3 % of voting rights in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, Fidelity Funds SICAV held 2.96 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,704,729 voting rights.

12. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger AG erhielt am 16.12.2008 die folgende Mitteilung:

„Notification of voting rights pursuant to sec. 21 para 1 WpHG

Pursuant to section 21 (1), 24 WpHG („German Securities Trading Act) in conjunction with section 32 (2) InvG („German Investment Act“), we hereby notify that the percentage of voting rights of our subsidiary DWS Investment GmbH, Frankfurt, Germany, in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany, fell below the threshold of 3 % on 12 December 2008 and amounts to 2.63 % (1,516,262 voting rights) as per this date.“

13. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger AG has received the following notification:

„Notification of Voting Rights pursuant to sec. 21, 22 WpHG

1 October 2008

On behalf of Columbia Wanger Asset Management, L.P., 227 W. Monroe Street, Suite 3000, Chicago, IL, USA, we hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 WpHG, that on 29 September 2008 the voting interest of Columbia Wanger Asset Management, L.P., in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/ Erms, Germany, fell below the threshold of 3 % and amounted to 2,99 % of the voting rights [i.e., 1,727,000 shares with voting rights, out of 57,600,000 shares with voting rights outstanding (based on Bloomberg)] on this day.

2,99 % (all) of the voting rights (1,727,000 voting rights) are attributed to us in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6.“

14. Stimmrechtsmitteilung

Am 27. März 2008 erhielten wir die folgende Mitteilung:

Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG namens und im Auftrag von Frau Lieselotte Lechler folgendes mit:

Der Stimmrechtsanteil von Frau Lieselotte Lechler an der ElringKlinger AG hat am 20. März 2008 die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte).

15. Stimmrechtsmitteilung

Wir erhielten am 19. Februar 2008 von New Star Asset Management, Großbritannien, folgende Mitteilung:

Notification pursuant to se. 21 para. 1 WpHG

We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para 1 of the WpHG, that on 18th February 2008 our voting interest in ElringKlinger AG fell below the threshold of 3 % and amounts to 2.97 % (569,624 voting rights) on this day.

2.97 % of the voting rights (569,624 voting rights) are attributable to us in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG.

16. Stimmrechtsmitteilung

Herr Gottfried Wunsch teilte als Testamentsvollstrecker über den Nachlass von Herrn Klaus Lechler namens und im Auftrag von Frau Lieselotte Lechler gemäß § 21 Abs.1 WpHG folgendes mit:

Herr Klaus Lechler ist am 1. April 2007 verstorben. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Klaus Lechler an der ElringKlinger AG hat daher am 1. April 2007 die Schwellen von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte).

17. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger has received the following notification:

"Notification pursuant to § 21 para. 1 WpHG

The following notification is made in the names of Threadneedle Asset Management Limited and Threadneedle Asset Management Holdings Limited, both with registered seat in London, United Kingdom and in the name of Ameriprise Financial, Inc., USA.

Ameriprise Financial Inc. is the parent company of Threadneedle Asset Management Holdings Limited, which is the parent company of Threadneedle Asset Management Limited.

Please be advised that on 08 October 2007 the share of voting stocks of the above mentioned companies in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany, went below the threshold of 3 % of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Limited in ElringKlinger AG at 08 October 2007 amounted to 2,603 % (499,795 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Holdings Limited in ElringKlinger AG at 08 October 2007 amounted to 2,603 % (499,795 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Holdings Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6, sent. 2 and sent. 3 WpHG.

The percentage of voting rights of Ameriprise Financial, Inc. in ElringKlinger AG at 08 October 2007 amounted to 2,718 % (521,799 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Ameriprise Financial, Inc. pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6, sent. 2 and sent. 3 WpHG.

18. Stimmrechtsmitteilung

“Notification pursuant to § 21 para. 1 WpHG

The following notification is made in the name of Threadneedle Investment Services Limited, registered in London, United Kingdom.

Please be advised that on 02 October 2007 the share of voting stocks of the Threadneedle Investment Services Limited in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany, went below the threshold of 3 % of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Investment Services Limited in ElringKlinger AG at 02 October 2007 amounted to 2,992 % (574,392 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Investment Services Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG. The following notification is made in the name of Threadneedle Investment Funds ICVC, registered in London, United Kingdom.

Please be advised that on 02 October 2007 the share of the voting stocks of the Threadneedle Investment Funds ICVC in ElringKlinger AG went below the threshold of 3 % of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Investment Funds ICVC in ElringKlinger AG at 02 October 2007 amounted to 2,992 % (574,392 shares). These voting rights are held by subfunds of Threadneedle Investment Funds ICVC.

19. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt die folgende Stimmrechtsmitteilung:

Notification of voting rights (Stimmrechtsmitteilungen) pursuant to §§ 21, 22 WpHG

We, Prudential plc., London, United Kingdom, would like to make the following notification regarding the holding of voting rights held in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany according to § 21, 22 WpHG.

Notification of voting rights in our own name

Prudential plc. has fallen below the 3 % threshold of § 21 para. 1 WpHG on 04 September 2007 and now holds 2,94 % (564,824 shares held with voting rights) of the voting rights in ElringKlinger AG. It was attributed these 2,94 % (564,824 shares held with voting rights) of the voting rights in ElringKlinger AG pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 in connection with § 22 para. 1 sent. 2 WpHG.

20. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Deutschland, erhielt von Elrena GmbH, Basel, Schweiz, die folgende Mitteilung nach § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG:

Hiermit teilen wir, die Elrena GmbH, Basel, Schweiz, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag von Herrn Karl Uwe van Husen zur Korrektur bzw. Ergänzung der in der Vergangenheit von den Mitteilungspflichtigen gemachten Mitteilungen folgendes mit:

Karl Uwe van Husen, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Karl Uwe van Husen an der ElringKlinger AG (damals noch firmierend unter ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs-AG) hat am 4. September 1997 die Schwelle von 10 % und 5 % unterschritten und betrug zu diesem Tag 0,025 % (900 Stimmrechte).
- b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil von Herrn van Husen an der ElringKlinger AG 0,016 % (3.000 Stimmrechte).

21. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, WKN 785602

Verkauf von Aktien

Erreichen des Schwellenwertes von 5 %

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit teilen wir Ihnen mit, dass in der Zeit vom 11.02.2004 bis 14.01.2005 insgesamt 224.410 Stück ElringKlinger Aktien verkauft und damit den Schwellenwert von 5 % unterschritten haben. Die Betal Netherland Holding B.V. hält nunmehr noch 479.990 ElringKlinger Aktien.

Diese Meldung erfolgt entsprechend § 21 WpHG.

22. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Deutschland, erhielt die folgende Mitteilung gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG von Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

„Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der nachfolgende aufgeführten Gesellschaften und von Frau Lieselotte Lechler zur Korrektur bzw. zur Ergänzung der in der Vergangenheit von den Mitteilungspflichtigen gemacht Mitteilungen folgendes mit:

Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Ludwigsburg, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG hat am 30. November 2001 die Schwelle von 5 % und 10 % überschritten und betrug zu diesem Tag 12,13 % (582.012 Stimmrechte). Davon waren der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts 12,13 % (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (entspricht im Wesentlichen § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG in der am 30. November 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen. Die der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug, gehalten:
 - Lechler Beteiligungs-GmbH.
- b) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 12,13 % (582.012 Stimmrechte). Davon waren der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts 12,13 % (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug gehalten:
 - Lechler Beteiligungs-GmbH.

- c) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG hat am 4. Dezember 2003 die Schwellen von 10 % und 5 % unterschritten und beträgt seither 0,00 % (0 Stimmrechte).

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 4. Dezember 2011 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und am 4. Dezember 2011 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Sie wird im Rahmen des Corporate Governance Berichts im Geschäftsbericht veröffentlicht.

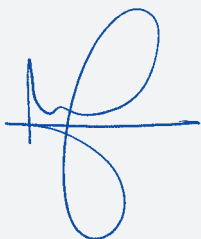
Vorschlag für die Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 37.146 wie folgt zu verwenden:

- a) Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 zuzüglich eines außerordentlichen Zuschlags in Höhe von EUR 0,18 als angemessene Beteiligung der Aktionäre am Sonderertrag aus der Veräußerung des Gewerbeparks Ludwigsburg in 2011 je dividendenberechtigter Stückaktie
- b) Einstellung von TEUR 397 in andere Gewinnrücklagen

Dettingen/Erms, 15. März 2012

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder

Lagebericht der ElringKlinger AG für das Geschäftsjahr 2011

Inhaltsverzeichnis

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld	40
Wesentliche Ereignisse	44
Steuerungsgrößen	46
Umsatz- und Ertragsentwicklung	47
Vermögenslage	55
Finanzlage	58
Beschaffung	62
Nachhaltigkeit	64
Forschung und Entwicklung	68
Mitarbeiter	76
Vergütungsbericht	77
Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB, insbesondere zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen	79
Chancen- und Risikobericht	80
Erklärung zur Unternehmensführung	92
Prognosebericht	92
Nachtragsbericht	99

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Wirtschaftswachstum schwächt sich im Jahresverlauf weltweit ab

In den ersten Monaten 2011 hatte sich die dynamische konjunkturelle Entwicklung des Vorjahres in den meisten Wirtschaftsregionen der Welt zunächst fortgesetzt. Trotz der hohen Ölpreise und der Folgen der schweren Naturkatastrophe in Japan im März 2011 stellte sich die wirtschaftliche Entwicklung in der ersten Jahreshälfte auf globaler Ebene noch robust dar.

Im weiteren Jahresverlauf belasteten die Verunsicherung der Kapitalmärkte hinsichtlich der Finanzstabilität in Europa sowie die schwächelnde US-Konjunktur die Weltwirtschaft zunehmend. Insbesondere die südeuropäischen Peripherieländer konnten sich immer schwieriger über die Kapitalmärkte refinanzieren. Auch einige Kernländer der Eurozone waren verstärkt von der Schuldenkrise betroffen. Die Frühindikatoren kühlten sich merklich ab, und die Konjunkturaussichten begannen sich weltweit einzutrüben.

Dennoch stieg die globale Wirtschaftsleistung 2011 um insgesamt 3,8 %. Damit fiel das Wachstum merklich geringer aus als im Vorjahr (5,2 %). Vor allem die positive Entwicklung der weniger schuldenbelasteten Schwellenmärkte in Asien, aber auch in Südamerika trug zu diesem Anstieg bei.

Starke Konjunktur in Deutschland stützt Eurozone

Deutschland zeigte sich 2011 weitgehend unberührt von den Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise. Unter anderem aufgrund der dynamischen Nachfrage aus Asien stieg das deutsche Ausfuhrplus um 12,0 %. Der Arbeitsmarkt präsentierte sich solide, und die gute private Nachfrage trug zu der starken wirtschaftlichen Entwicklung bei. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte 2011 um 3,0 % zu.

In der Eurozone insgesamt machten sich die angespannte Haushaltslage und Schuldenkrise einiger Mitgliedstaaten immer stärker bemerkbar. Die Refinanzierungssätze für südeuropäische Länder erhöhten sich im Jahresverlauf 2011 rapide. Aufgrund der politischen Unwägbarkeiten sowie der beschlossenen Sparprogramme zeigten sich das Konsumentenverhalten und die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Europa zunehmend angespannt.

Während die Wirtschaftsleistung in Griechenland und Portugal schrumpfte, konnten Spanien und Italien ein marginales Wachstum aufweisen. In Summe wuchs die Wirtschaft in der Eurozone um 1,6 %. Die robuste Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft verhinderte eine noch schwächere Tendenz im Euroraum.

Die Volkswirtschaften in Osteuropa wiesen dagegen durchweg positive Zuwachsraten beim Bruttoinlandsprodukt auf. In Russland stieg das BIP – gestützt von einer starken Inlandsnachfrage und hohen Investitionen – gegenüber dem Vorjahr um 4,1 %.

US-Wirtschaft erholt sich nur langsam – Lateinamerika bleibt dynamisch

Der private Konsum als tragende Säule der US-Wirtschaft zeigte sich zu Jahresbeginn 2011 beeinträchtigt. Die Ursachen dafür waren die schwierige Lage auf dem Arbeitsmarkt, sinkende Einkommen und die stark gestiegenen Benzinpreise. Der Konflikt um die notwendige Anhebung der Schuldenobergrenze des Staates und die folgende Herabstufung der Kreditwürdigkeit der USA durch eine Ratingagentur lasteten ebenso auf dem Verbrauchervertrauen wie der schwache Immobilienmarkt.

Die faktische Nullzinspolitik der US-Notenbank und unkonventionelle Maßnahmen zur Lockerung der Geldpolitik sorgten in der zweiten Jahreshälfte dafür, dass die Konjunktur wieder etwas an Fahrt gewann. In den letzten beiden Quartalen zog das BIP-Wachstum wieder spürbar an und der Arbeitsmarkt sendete erste positive Signale. Insgesamt verzeichneten die USA einen Anstieg der Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2011 um moderate 1,8 %.

In Südamerika, das bereits auf mehrere Jahre einer äußerst dynamischen Entwicklung, vor allem beim privaten Konsum, zurückblickt, legte die Wirtschaftsleistung weiter zu. Obwohl die weltweite konjunkturelle Flaute auch in der größten Volkswirtschaft Südamerikas Spuren hinterließ, konnte Brasilien das Bruttoinlandsprodukt erneut steigern. Die Wirtschaftsleistung erhöhte sich um 2,9 %.

Asien treibt die Weltwirtschaft an

Die asiatischen Schwellenländer waren erneut der Wachstumstreiber der Weltwirtschaft. Zwar zeigten sich auch hier leichte Abschwächungstendenzen, trotzdem hielt die dynamische Konjunkturerwicklung an. Während die chinesische Volkswirtschaft um 9,2 % wuchs, erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt in Indien immerhin noch um 7,4 %. Auch die ASEAN-Staaten Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam zeigten eine erfreuliche Entwicklung. In diesem Raum stieg die Wirtschaftsleistung um 4,8 %.

Die japanische Wirtschaft musste 2011 die Auswirkungen des schweren Erdbebens und Tsunamis vom März 2011 verkraften. Die schweren Flutschäden an japanischen Produktionsstätten in Thailand im vierten Quartal 2011 taten ein Übriges. Zudem belastete der im Zuge der Schuldenkrise in Europa und den USA stark aufgewertete Yen die japanische Exportindustrie. Daher überraschte es kaum, dass die japanische Wirtschaft zum Jahresende 2011 auf eine um 0,9 % geschrumpfte Wirtschaftsleistung zurückblicken musste.

Fortgesetzter Boom bei der Pkw-Nachfrage

Trotz teilweise ungünstiger konjunktureller Rahmenbedingungen hat sich die internationale Nachfrage nach Pkw im Jahr 2011 insgesamt positiv entwickelt. Der weltweite Pkw-Absatz erhöhte sich um 6,0 %. Auch die Fahrzeugproduktion zog gegenüber dem bereits starken Vorjahr um 3,6 % auf 75,0 Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge an. Gegen Jahresende war eine etwas nachlassende Dynamik zu beobachten.

Maßgeblich für diesen robusten Zuwachs war in erster Linie die anhaltend hohe Nachfrage in Asien, aber auch der überraschend starke Automarkt in den USA. Die Entwicklung der internationalen Fahrzeugmärkte war – analog zur konjunkturellen Entwicklung – regional sehr unterschiedlich. Auf vielen Märkten in Westeuropa gingen die Pkw-Verkäufe zurück. Dazu zählten Frankreich, Großbritannien,

Italien und Spanien und damit vier der fünf großen Autonationen Europas. Auch der japanische Fahrzeugmarkt präsentierte sich aus den bereits genannten Gründen schwach. Demgegenüber wiesen die wichtigen Automobilmärkte der Schwellenländer ausnahmslos positive Wachstumsraten auf.

Deutschland mit neuen Rekordwerten in der Automobilproduktion

Im Jahr 2011 wurden in Deutschland 8,8 % mehr Pkw zugelassen als im Vorjahr. Die Neuzulassungen stiegen auf 3,2 (2,9) Mio. Pkw. Die inländische Produktion stieg exportgetrieben auf einen neuen Rekordwert von 5,9 (5,6) Mio. Fahrzeugen und übertraf das starke Vorjahr nochmals um 5,7 %. Drei von vier in Deutschland gebauten Autos gingen dabei ins Ausland, vor allem nach Asien und Nordamerika. Die Exporte erreichten 4,6 (4,2) Mio. Pkw. Dies entspricht ebenfalls einem Zuwachs von 6,5 %.

Automobilmarkt in Westeuropa rückläufig – Russland mit starken Wachstumsraten

Der starke deutsche Automobilmarkt konnte die rückläufigen Entwicklungen in anderen Teilen Westeuropas nicht vollständig kompensieren. Die Neuzulassungen im zweitgrößten europäischen Automobilmarkt Frankreich gingen um 2,1 % zurück. Gleichzeitig mussten Italien und Spanien Rückgänge im zweistelligen Prozentbereich hinnehmen. Insgesamt wurden in Westeuropa 12,8 (13,0) Mio. Pkw neu zugelassen. Dies entspricht einem Minus von 1,3 % gegenüber 2010.

Die Pkw-Nachfrage in Osteuropa schwächte sich ab. Mit 0,8 (0,8) Mio. Pkw wurden 2,9 % weniger Fahrzeuge neu zugelassen als im Vorjahr. Dagegen verzeichnete Russland ungebrochen hohe Wachstumsraten: Hier stiegen die Neuzulassungen um 38,7 % auf 2,7 (1,9) Mio. Fahrzeuge.

Aufschwung am US-Automobilmarkt verstärkt sich zum Jahresende

Stärker als Europa präsentierte sich der US-Automobilmarkt. Trotz des überwiegend schwachen wirtschaftlichen Umfelds zeigte sich der Pkw-Absatz 2011 sehr robust. Im Gesamtjahr wurden 12,8 Mio. Pkw und Light Trucks verkauft, das sind 10,3 % mehr als im Vorjahr (11,6 Mio.). Die Naturkatastrophe in Japan wirkte sich negativ auf die Produktionszahlen der japanischen Hersteller in Nordamerika aus. In deren Folge war die internationale Lieferkette zeitweise beeinträchtigt gewesen. Trotzdem nahm die Produktion von Pkw und Light Trucks in den USA gegenüber dem Vorjahr noch um 10,9 % auf 8,7 (7,8) Mio. Fahrzeuge zu. Der Zuwachs war umso beachtlicher, da auch die Bestände zum Jahresende auf eher niedrigem Niveau lagen. Inklusiv Kanada und Mexiko wurden 2011 in Nordamerika 13,5 (12,2) Mio. Pkw und Light Trucks produziert.

In Brasilien blieb die Nachfrage nach Neufahrzeugen auch 2011 ungebrochen hoch. Die Pkw-Verkäufe stiegen trotz des erreichten hohen Absatzniveaus erneut um 2,9 % auf 3,4 (3,3) Mio. Fahrzeuge.

China größter Automobilmarkt der Welt

Die asiatischen Märkte haben ihre Bedeutung für die internationale Automobilindustrie erneut unterstrichen. Allein in China wurden im Jahr 2011 14,5 Mio. Pkw verkauft, 5,2 % mehr als 2010. Bezieht man die leichten Nutzfahrzeuge in China mit ein, stieg der Absatz sogar auf 18,5 Mio. Fahrzeuge und übertraf sowohl die USA als auch Westeuropa. In Indien lag der Pkw-Absatz 6,0 % über dem Vorjahreswert und kam auf 2,5 (2,4) Mio. Fahrzeuge. Auch wenn sich das in den letzten Jahren extrem dynamische Wachstum auf hoher Basis abschwächt, bleibt die Nachfrage nach individueller Mobilität in diesen

Ländern hoch. So nennen beispielsweise in China immer noch weniger als 5 % der Bevölkerung ein Fahrzeug ihr Eigen.

In Japan war die Pkw-Nachfrage in Folge der schweren Naturkatastrophe stark eingebrochen. Obgleich die Pkw-Verkäufe im Jahresverlauf wieder merklich anzogen, lagen die Neuzulassungen für das Gesamtjahr 2011 um 16,3 % unter dem Vorjahreswert. Sie gingen auf 3,5 (4,2) Mio. Fahrzeuge zurück.

Nutzfahrzeugnachfrage bleibt robust

Das globale Nutzfahrzeuggeschäft konnte 2011 an den im Vorjahr begonnenen Aufwärtstrend anknüpfen. Der weltweite Absatz schwerer Lkw über 6 Tonnen stieg um 7 % auf 3,1 (2,9) Mio. Fahrzeuge.

Die gute Konjunktur in Deutschland bewirkte einen starken Anstieg bei den Lkw-Neuzulassungen, die bei mittelschweren und schweren Lkw um 21,2 % auf 156.571 (129.222) Fahrzeuge zulegten. Auch der westeuropäische Markt bot bei Lkw im Gegensatz zu den Pkw-Verkäufen ein positives Bild: Mit 487.828 (383.772) Einheiten schlug ein sattes Plus von 27,1 % zu Buche. Bis auf Griechenland und Portugal verzeichneten alle europäischen Länder Zuwächse bei den Lkw-Neuzulassungen. Noch besser fiel die Entwicklung im Nutzfahrzeugsegment in Osteuropa aus: Hier wurden 80.144 (47.227) Lkw neu zugelassen und damit 69,7 % mehr als im Vorjahr.

Auch in den USA zeigten die Verkaufszahlen schwerer Lkw (Class 8) deutlich nach oben. 2011 wurden mit 171.425 (107.152) Fahrzeugen 60,0 % mehr abgesetzt als noch 2010. Zu diesem Aufwärtstrend haben – aufgrund verschärfter Emissionsgesetzgebung – vorgezogene Käufe der Flottenbetreiber wesentlich beigetragen.

Auch die Märkte in Brasilien und Russland konnten mit zweistelligen Lkw-Zuwachsraten aufwarten. In China hingegen, wo überwiegend kleinere Nutzfahrzeuge gekauft werden, lief das staatliche Fördermodell für Kleinbusse aus. Dadurch war der Absatz von Nutzfahrzeugen in Summe um 9 % rückläufig.

Gesamtaussage zu den wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen

Das weltweit insgesamt solide Wirtschaftswachstum im Jahr 2011 kam letztlich auch der Geschäftsentwicklung der ElringKlinger AG zugute. Dies resultierte aus der weiter steigenden Fahrzeugnachfrage – insbesondere in Schwellenländern wie China oder Brasilien.

Die starke Entwicklung der deutschen Pkw-Produktion, die von dem dynamischen Wachstum in Asien profitierte, wirkte sich ebenfalls positiv auf die Nachfrage bei der ElringKlinger AG aus. 2011 erwirtschaftete die ElringKlinger AG mehr als 14 % des Umsatzes mit den inländischen Pkw-Herstellern.

Die ElringKlinger AG konnte auch am Aufwärtstrend der Lkw-Märkte partizipieren. Das Geschäft mit Komponenten für Nutzfahrzeugmotoren und -getriebe kam in der ElringKlinger AG 2011 auf rund 11 % der Umsatzerlöse. Mit dem Bau eines neuen, voll automatisierten Werks für Kunststoffgehäusemodule am Sitz der ElringKlinger AG in Dettingen/Erms, das im ersten Quartal 2012 in Betrieb genommen wird, erweitert ElringKlinger sowohl die Kapazitäten als auch das Produktprogramm für den Lkw-Bereich.

Wesentliche Ereignisse

Die ElringKlinger AG hat 2011 drei Akquisitionen vollzogen und damit ihre Wettbewerbsposition durch Konsolidierung eines maßgeblichen Wettbewerbers gestärkt, das Geschäftsmodell um den zukunftssträchtigen Bereich Abgasreinigungstechnologie erweitert und wesentliches Know-how im Bereich Kunststoffleichtbau und Werkzeugtechnologie für Spritzgusswerkzeuge gesichert.

Vollzug der Übernahme des Bereichs Metallische Flachdichtungen von Freudenberg

Der bereits im Vorjahr berichtete Erwerb des Geschäftsbereichs Metallische Flachdichtungen der Freudenberg Gruppe, der mit ElringKlinger bei Zylinderkopfdichtungen und metallischen Spezialdichtungen im Wettbewerb stand, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2011 vollzogen.

Zu dem Bereich zählte u.a. die Burgmann Automotive GmbH mit Sitz in Eurasburg, Deutschland. Diese Gesellschaft wurde umfirmiert in ElringKlinger Spezialdichtungen GmbH. Zum 1. Januar 2011 wurde sie auf die ElringKlinger AG verschmolzen und seither als Werk der ElringKlinger AG fortgeführt. In dem Werk in Gelting werden überwiegend Spezialdichtungen produziert.

Mehrheitliche Übernahme der Schweizer Hug-Gruppe

Am 5. April 2011 unterzeichnete die ElringKlinger AG den Kaufvertrag zur Übernahme von 66,7 % der Anteile an dem Schweizer Abgastespezialisten Hug. Neben der Mehrheit an der Hug Engineering AG (vormals: Hug Holding AG), Elsau, Schweiz, erwarb ElringKlinger anteilig auch die Hug Filtersystems AG, Schweiz, sowie mehrere international tätige Vertriebsgesellschaften. Der Übergang erfolgte am 11. Mai 2011. Die Hug-Gruppe wurde rückwirkend zum 1. Mai 2011 in den Konsolidierungskreis des ElringKlinger-Konzerns einbezogen.

Mit dieser Übernahme ergänzt die ElringKlinger AG ihr bisheriges Produktportfolio um die Abgasreinigungstechnologie. Das Kerngeschäft der Hug-Gruppe besteht aus der Entwicklung und Produktion von Dieselpartikelfiltern und Abgasreinigungsanlagen für stationäre sowie mobile Anwendungen. Im Verbund mit ElringKlinger konzentriert sich die Hug Engineering AG verstärkt auf Erstausrüstungs-Kunden im Nutzfahrzeugbereich. Die Dieselpartikelfiltersysteme von Hug werden mit dem von ElringKlinger entwickelten Beschichtungsmaterial zur Rußreduzierung kombiniert und sowohl für Nutzfahrzeuge als auch im Off-Road-Bereich und für stationäre Motoren angeboten. Ein erster wesentlicher Serienauftrag zur Ausrüstung von Baumaschinenmotoren mit Abgasnachbehandlungstechnologie konnte bereits gewonnen werden. Der Auftrag hat ein Volumen im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Hug wird Systeme zur Abgasnachbehandlung liefern, die sowohl einen Dieselpartikelfilter als auch die Stickoxidreduzierung (SCR) umfassen. Zur Reduzierung des Währungsrisikos bei Hug hat die ElringKlinger AG nach Ende des Berichtszeitraums die ThaWa GmbH Thaler Warenautomaten*, Thale, und die AGD Group Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, Gütersloh, erworben (Nachtragsbericht, Seite 99).

Konzentration auf das Kerngeschäft – Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg

Am 30. August 2011 unterzeichnete die ElringKlinger AG eine Vereinbarung über den Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg (ehemals Ziegelwerke Ludwigsburg) an den bisherigen Mieter Andreas Stihl AG & Co. KG, Waiblingen. Der Gewerbepark stammte aus dem Immobilienbesitz der früheren Muttergesellschaft ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs-AG und wurde strategisch nicht mehr dem Kerngeschäft von ElringKlinger zugeordnet. Da der Buchwert des Gewerbeparks unter dem Veräußerungserlös lag, erzielte die ElringKlinger AG im Segment Gewerbeparks einen einmaligen sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 27,7 Mio. Euro, der sich erhöhend auf das operative Ergebnis des Geschäftsjahres auswirkte. Durch den Verkauf flossen dem Unternehmen 34,0 Mio. Euro an Barmitteln zu. Der Gewerbepark Ludwigsburg ist seit dem 30. September 2011 nicht mehr in der Bilanz der ElringKlinger AG enthalten.

Nach der Veräußerung des Ludwigsburger Gewerbeparks verfügt die ElringKlinger AG im Segment Gewerbeparks noch über eine Immobilie am Standort in Idstein/Taunus.

Verstärkung im Leichtbau: Akquisition des Formen- und Werkzeugbauers Hummel-Formen GmbH

Die ElringKlinger AG hat am 10. September 2011 einen Kaufvertrag für den Erwerb von 90 % der Anteile an dem Hersteller von Kunststoffspritzgießwerkzeugen Hummel-Formen GmbH, Lenningen, Deutschland, abgeschlossen. Die Firmengruppe umfasst neben der Hummel-Formen GmbH die Hummel-Formen Kunststofftechnik GmbH und zwei Tochtergesellschaften der Hummel-Formen GmbH in Rumänien.

Hummel-Formen ist spezialisiert auf den Großformenbau von Spritzwerkzeugen für Kunststoffteile und verfügt über klare Alleinstellungsmerkmale in der Kombination aus Werkzeugbau, Prozessentwicklung und zugleich Teilefertigung. Mit dem Zukauf verstärkt die ElringKlinger AG die Kompetenzen in der Werkzeugtechnologie und baut das Know-how im Bereich Leichtbau mit Kunststoffen aus, auch bei der Verarbeitung von Faserverbundwerkstoffen. Der Ersatz schwerer Metallteile durch gewichtsreduzierte Kunststoffteile zählt aktuell zu den wichtigsten Trends in der Fahrzeugindustrie, um den Kraftstoffverbrauch und damit den CO₂-Ausstoß zu senken. Zudem sichert sich ElringKlinger wichtige Verfahrenspatente, deren Anmeldung aktuell läuft. Mit dem Know-how in diesen Bereichen verschafft sich ElringKlinger sowohl technologisch als auch auf der Kostenseite wesentliche Wettbewerbsvorteile.

Steuerungsgrößen

Der Vorstand der ElringKlinger AG nutzt vor allem finanzielle Steuerungsgrößen als wesentliche Grundlage für die Führung des Unternehmens. Diese Kennzahlen fließen als elementare Bestandteile in die Datenbasis zur Gesamteinschätzung aller zu bewertenden Sachverhalte und Entwicklungen ein. Darüber hinaus zieht der Vorstand als Entscheidungsgrundlage auch nicht-finanzielle Kennzahlen und Leistungsindikatoren heran.

Die finanziellen Steuerungsgrößen basieren vor allem auf der Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Von den Ergebnisgrößen werden als Steuerungskennzahlen besonders das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit herangezogen. Alle Steuerungsgrößen werden sowohl für die Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile und Gewerbe- und Reparaturarbeiten als auch für die Geschäftsbereiche der jeweiligen Segmente geplant, ermittelt und überwacht.

Der Erfolg der AG-Geschäftsbereiche wird zudem an der Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) gemessen und bewertet. Zur Ermittlung des ROCE wird das EBIT zu dem durchschnittlich eingesetzten Kapital ins Verhältnis gesetzt. Zum eingesetzten Kapital zählt die ElringKlinger AG das Eigenkapital, die Finanzverbindlichkeiten, die Rückstellungen für Pensionen und langfristige Rückstellungen wie Jubiläums- oder Altersteilzeitrückstellungen. Klare Zielvorgabe für alle organisatorischen Einheiten ist es, mittel- und langfristig eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals von mindestens 20,0 % zu erreichen. Die variable Vergütung der ersten Führungsebene unter dem Vorstand ist in der Regel an die erreichte Verzinsung des eingesetzten Kapitals gekoppelt.

Bei Investitionsentscheidungen kommt der Kapitalbindung eine wesentliche Bedeutung zu. Um dennoch ein langfristig ausgewogenes Investitionsverhalten auf Ebene der Geschäftsbereiche sicher zu stellen, wird bei der internen Kennzahlenberechnung und Bewertung des Zielerreichungsgrades unabhängig vom Alter der Maschinen und Anlagen immer der Anschaffungswert mit 50 % in Ansatz gebracht. Durch diese Methodik wird ein maßvolles, angemessenes und sinnvolles Investitionsverhalten erreicht.

Das Managementinformations- und Steuerungssystem der ElringKlinger AG umfasst auch alle wesentlichen Kennzahlen des Finanzmanagements.

Geplant und gesteuert werden insbesondere:

- Liquidität
- Kapitalstruktur: Zielgröße ist eine Eigenkapitalquote von 40 %
- potenzielle Marktpreisrisiken aus Währungskursentwicklungen, Zinsveränderungen und Materialkostensteigerungen
- Kreditrisiken

Detaillierte Ausführungen zu den verschiedenen Komponenten und Risiken des Finanzmanagements sind im „Chancen- und Risikobericht“* dieses Lageberichts enthalten.

Der Vorstand legt großen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Von den nicht-finanziellen Kennzahlen und Leistungsindikatoren zieht der Vorstand für die Unternehmensführung in erster Linie die folgenden regelmäßig erhobenen mitarbeiterbasierten Größen bzw. Nachhaltigkeitskennzahlen heran:

- Anzahl der Beschäftigten und Mitarbeiterentwicklung
- Durchschnittlicher Krankenstand
- Fluktuationsrate
- Erhebungen zur Arbeitssicherheit und Anzahl der Arbeitsunfälle
- Energieverbrauchswerte
- CO₂-Emissionen
- Qualitätskennzahlen, -bewertungen und Ausschussquoten

Nähere Einzelheiten zu nicht-finanziellen Leistungsindikatoren finden sich in den Kapiteln „Beschaffung“, „Nachhaltigkeit“, „Forschung und Entwicklung“, „Mitarbeiter“ sowie im „Chancen- und Risikobericht“ dieses Lageberichts.

Sämtliche erfassten Kennzahlen werden regelmäßig durch Benchmark-Analysen mit anderen, vor allem kapitalmarktorientierten Unternehmen der Branche verglichen und ausgewertet.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente werden in der ElringKlinger AG nur in geschäftsüblichem Umfang in Form von Leasing genutzt.

Finanzinstrumente werden ebenfalls nur in geschäftsüblichem Umfang eingesetzt. Sie werden sowohl in den jeweiligen Fachbereichen als auch zentral überwacht. Die Grundsätze zum Einsatz derivativer Finanzinstrumente sind im Risikobericht im Abschnitt „Einsatz derivativer Instrumente“ beschrieben. Art und Umfang der am 31. Dezember 2011 bestehenden Derivativpositionen ergeben sich aus der Darstellung „Derivative Finanzinstrumente“ im Anhang.

Zusammengefasst sind die Kernziele des Steuerungs- und Planungssystems der ElringKlinger AG: Erstens ein langfristig profitables organisches Wachstum des Unternehmens und zweitens eine – gemessen an der EBIT-Marge – im Vergleich zum Durchschnitt der Zulieferbranche überdurchschnittliche Profitabilität und Verzinsung des eingesetzten Kapitals.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Umsatzwachstum stärker als der Markt

Die anhaltend starke Entwicklung der Fahrzeugproduktionszahlen sowie der Anlauf neuer Produkte wirkten sich 2011 positiv auf die Umsatzentwicklung der ElringKlinger AG aus. Die Umsätze erhöhten sich um 14,5 % auf 438,1 (382,6) Mio. Euro.

Die Akquisition und anschließende rückwirkende Verschmelzung der ElringKlinger Spezialdichtungen GmbH auf die ElringKlinger AG hat mit 9,4 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen beigetragen.

Mit einem organischen Umsatzanstieg von 12,0 % konnte die ElringKlinger AG die Zuwachsrate der globalen Automobilproduktion deutlich übertreffen.

Sowohl von Seiten der Pkw-Hersteller als auch bei den Kunden aus dem Lkw-Bereich belebte sich die Nachfrage nach Komponenten weiter. Dies führte im Jahresverlauf zu Abrufen, die deutlich über der ursprünglichen Stückzahlenplanung lagen. Daraus resultierten phasenweise extreme Spitzen in der Produktion.

Inlandsumsätze profitieren von dynamischer Exportnachfrage

Die Pkw-Märkte der Schwellenmärkte Asiens und Südamerikas, aber auch der USA, wuchsen weltweit am stärksten. An den dynamisch anziehenden Pkw-Verkäufen in diesen Regionen hatte die ElringKlinger AG selbst nur bedingt Anteil. Das Geschäft wird auf diesen Märkten weitestgehend über die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der ElringKlinger AG abgewickelt.

Mittelbar profitierte die ElringKlinger AG von der exportgetriebenen Nachfrage aus Asien und den USA. Sie hat ganz wesentlich zum robusten Anstieg der Inlandsproduktion der deutschen Automobilhersteller beigetragen. So erhöhten sich die Umsatzerlöse der ElringKlinger AG im Inland 2011 um 19,7 % auf 162,8 (136,0) Mio. Euro.

Auslandsanteil geht leicht zurück

Auch in Westeuropa und auf den osteuropäischen Märkten lagen die Produktionszahlen für Pkw und Motoren über den Werten von 2010. Auf den internationalen Märkten fielen die Zuwächse aber insgesamt etwas geringer aus als auf dem heimischen Markt. Die Umsatzerlöse im Ausland zogen um 11,6 % auf 275,3 (246,6) Mio. Euro an. Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG ging demzufolge leicht auf 62,8 % (64,5 %) zurück.

Dynamisches Wachstum in der Erstausrüstung

Im Segment Erstausrüstung konnte die ElringKlinger AG die Erlöse um 17,9 % steigern. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 332,8 (282,3) Mio. Euro erhöhte sich der Anteil der Erstausrüstung am Gesamtumsatz weiter auf 76,0 % (73,8 %).

Hier ist zu berücksichtigen, dass die durch die Verschmelzung der ElringKlinger Spezialdichtungen GmbH auf die ElringKlinger AG hinzu gekommenen Umsätze ausschließlich auf die Erstausrüstung entfielen.

Der Trend zum Einsatz von Downsizing-Konzepten in der Motorenentwicklung bei nahezu allen Fahrzeugherstellern kam dem Unternehmen stark entgegen. Er hat maßgeblich zu der anhaltend robusten Nachfrage nach ElringKlinger-Komponenten beigetragen. Die ElringKlinger AG entwickelt und fertigt metallische Flachdichtungen und thermisch-akustische Abschirmteile, die speziell auf diese hohen Druck- und Temperaturanforderungen ausgelegt sind.

Der Bereich Zylinderkopfdichtungen verzeichnete besonders bei der neuen Motorengeneration von hubraumreduzierten, direkt einspritzenden Benzinmotoren Marktanteilsgewinne. Die Umsätze im Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen konnten um 14,9 % gesteigert werden.

Vergleichbare Zuwächse zeigte auch der Bereich Spezialdichtungen. Der Geschäftsbereich profitierte vom zunehmenden Bedarf der Kunden an hochtemperaturfesten Dichtungen im Turboladerbereich und Abgassystem. Auch bei V-Ringen für Turbolader sowie Steuerplatten für die neueste Generation von Automatikgetrieben konnten die Stückzahlen deutlich gesteigert werden. Zudem wurde das Portfolio an Glimmer-Abgasdichtungen, die am Standort Gelting gefertigt werden, mit in den Geschäftsbereich Spezialdichtungen einbezogen. Dadurch kamen 2011 rund 8,6 Mio. Euro an Umsatz hinzu.

Leichte Umsatzrückgänge wies der Bereich Abschirmtechnik auf. Zurückzuführen war dies ausschließlich auf die Verlagerung der bisher noch am Standort Dettingen der ElringKlinger AG verbliebenen Aktivitäten in der Abschirmtechnik. Diese werden nun am Schweizer Standort Sevelen der ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG gefertigt. Bei einigen westeuropäischen Fahrzeugherstellern entwickelten sich die Abrufe in diesem Produktbereich rückläufig.

Die stärksten Umsatzzuwächse im Jahr 2011 erreichte der Geschäftsbereich Kunststoffgehäusemodule/ Elastomertechnik. Dafür war in erster Linie das stark gestiegene Interesse der Kunden an Leichtbau-Kunststoffmodulen im Motor und Getriebe maßgebend, die durch die erzielte Gewichtseinsparung signifikant zur CO₂-Reduzierung beitragen. ElringKlinger brachte 2011 weitere Anwendungen auf den Markt. Neuanläufe mit Ventilhauben aus dem besonders leichten MuCell-Material sowie mit Gehäusemodulen und Schaltkolben für das Getriebe führten zu zusätzlichen Umsatzbeiträgen.

Im Bereich E-Mobility wurden bereits im zweiten Jahr nach Beginn der Entwicklungsaktivitäten erste Umsätze erzielt. Mit den in Serie angelaufenen Zellkontaktiersystemen für Lithium-Ionen-Batterien und Werkzeugumsätzen für laufende Entwicklungs- und Prototypenaufträge erlöste der Bereich 4,5 Mio. Euro im Jahr 2011.

Ersatzteilgeschäft wächst vor allem auf Auslandsmärkten

Das Segment Ersatzteile verzeichnete vor allem auf den Exportmärkten anhaltend robuste Zuwachsraten. Unter der Marke „Elring – das Original“ beliefert die ElringKlinger AG die meisten Auslandsmärkte direkt. Sie werden vor allem aus inländischer Produktion versorgt.

2011 erhöhte sich der Umsatz im Ersatzteilgeschäft insgesamt um 6,8 % auf 102,2 (95,7) Mio. Euro. Trotz der instabilen politischen Lage konnten die Umsätze in der Region Nordafrika/Naher Osten weiter ausgebaut werden. Auch auf den osteuropäischen Märkten zog die Nachfrage spürbar an. Demgegenüber wirkte sich im Inland, aber auch in vielen europäischen Märkten, der deutlich verringerte Bestand an Fahrzeugen mit hohem Alter aus. Die staatlichen Abwrackprämien der Jahre 2008/09 haben hier zu einem deutlichen Rückgang des durchschnittlichen Fahrzeugalters geführt. Dies wirkte sich dementsprechend auf den Ersatzteilbedarf aus. So blieben die Umsätze in Deutschland trotz weiterer Marktanteilsgewinne hinter dem Vorjahr zurück.

Die ElringKlinger AG hat zum Jahresanfang 2011 den Erwerb der Metallic Gaskets Nantiat SAS, Nantiat, Frankreich, sowie der italienischen Produktionsgesellschaft Oigra Meillor s.r.l., Turin, Italien, vollzogen. Beide Gesellschaften gehörten bisher der Freudenberg Gruppe an. Damit bot sich für das ElringKlinger-Ersatzteilgeschäft die Möglichkeit, das Produktprogramm verstärkt auf französische und italienische Fahrzeuge auszuweiten. Mit diesem Sortiment ergibt sich mittelfristig weiteres Wachstumspotenzial. Für zusätzliche Nachfrage sorgten auch die neu angebotenen Turbolader-Einbau- und Dichtungssätze. Sie werden in den kommenden Jahren verstärkt zum Umsatz beitragen.

Die im Jahresverlauf oft kurzfristig erhöhten Abrufe der Kunden aus der Erstausrüstung führten an den deutschen Produktionsstandorten der ElringKlinger-Gruppe zu einer extrem hohen Kapazitätsauslastung. Dies bedingte phasenweise, dass das Ersatzteilgeschäft sowohl aus eigener Produktion als auch mit externen Zulieferteilen nicht immer zeitnah und vollumfänglich beliefert werden konnte.

Der Anteil des Ersatzteilgeschäfts am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG ging 2011 auf 23,3 % (25,0 %) zurück. Der rückläufige Umsatzanteil war maßgeblich auf die außergewöhnlich hohen Zuwächse in der Erstausrüstung und die zusätzlichen Umsatzbeiträge aus der Übernahme der Burgmann Automotive GmbH zurückzuführen. Diese entfielen ebenfalls auf das Segment Erstausrüstung.

Verkauf des Gewebeparks Ludwigsburg lässt Segmentumsatz sinken

Im Segment Gewebeparks wirkte sich vor allem der Verkauf der Immobilien in Ludwigsburg aus. In den zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Umsatzerlösen sind Mieteinnahmen aus dem Objekt Ludwigsburg noch bis einschließlich Juli 2011 enthalten. In Summe beliefen sich die Mieteinnahmen aus den Gewebeparks Ludwigsburg und Idstein im Jahr 2011 auf 3,2 Mio. Euro. Im Jahr 2010 hatten sie 4,6 Mio. Euro betragen.

Produktionsanstieg bedingt Bestandsaufbau

Die 2011 in der Fertigung produzierten Stückzahlen übertrafen das Vorjahr deutlich. Die Bestände nahmen 2011 um 17,7 (3,5) Mio. Euro zu und damit deutlich stärker als im Vorjahr. Der wesentliche erhöhende Effekt ergab sich aus einer geänderten Behandlung der Werkzeuge. Diese geht auf eine veränderte Auslegung der Lieferverträge zurück. Die Kunden erwerben in der Mehrzahl der Fälle das wirtschaftliche Eigentum an den Werkzeugen. Die Werkzeuge werden bis zu ihrer Fertigstellung als Vorräte bilanziert und bei Übergang des wirtschaftlichen Eigentums an den Kunden erfolgswirksam erfasst. Der Anstieg wurde teilweise auch durch das Ersatzteilgeschäft bedingt. Einzelne Zulieferer konnten aufgrund von Auslastungsspitzen nicht termingerecht bzw. vollumfänglich liefern. Dies führte bei der ElringKlinger AG zu überdurchschnittlich hohen Lagerbeständen an noch nicht vollständig konfektionierten Dichtungssätzen.

Werkzeugfertigung lässt andere aktivierte Eigenleistungen steigen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich im Jahr 2011 um 3,5 Mio. Euro auf 13,0 (9,5) Mio. Euro. Auch diese Zunahme war vor allem auf die unternehmenseigene Anfertigung von Werkzeugen für den Musterbau und die hohe Anzahl von Produktionsanläufen zurückzuführen.

Erhöhter Personalaufwand

Aufgrund der hohen Beauftragung und gestiegenen Produktionsmengen erfolgten 2011 zahlreiche Neueinstellungen. Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter in der ElringKlinger AG wuchs um 11,5 %. Maßgebend dafür war der notwendige Kapazitätsaufbau in der Fertigung. Aber auch der starke Personalausbau im Bereich E-Mobility trug dazu bei. Zudem erforderte die mittlerweile erreichte Größe der Gesellschaft zusätzliches Fachpersonal in den administrativen Bereichen. Verstärkt wurde auch der Vertrieb. Dies führte 2011 zum Teil zu sprungfixen Personalaufwendungen.

Die Tarifierhöhung von 2,7 % bei den tariflich Beschäftigten der ElringKlinger AG führte zu spürbaren Kostensteigerungen für die deutschen Standorte. Die ElringKlinger AG zog diese freiwillig um zwei Monate auf den 1. Februar 2011 vor. Daraus ergab sich ab diesem Zeitpunkt ein entsprechender Anstieg des Personalaufwands.

Hinzu kam die für das Geschäftsjahr 2010 beschlossene Mitarbeiterbeteiligung. Die Beschäftigten der ElringKlinger AG erhielten 1.000 Euro pro Person. Diese kam im zweiten Quartal 2011 zur Auszahlung. Sie wirkte sich mit 1,9 Mio. Euro erhöhend auf den Personalaufwand aus.

Die phasenweise extreme Auslastung bedingte nicht unerhebliche Zusatzkosten. Vor allem im zweiten und dritten Quartal hatten zahlreiche Kunden ihre Abrufmengen kurzfristig signifikant nach oben gefahren. Die geplanten Werksferien fielen 2011 dementsprechend deutlich kürzer aus oder entfielen in Gänze. Dies bedingte an den Standorten der ElringKlinger AG extreme Maschinenlaufzeiten, Überzeiten und Sonderschichten in der Produktion. Infolge der hohen Auslastung mussten die Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen um 1,3 Mio. Euro höher dotiert werden.

Insgesamt erhöhten sich die Personalaufwendungen 2011 um 11,4 % auf 115,2 (103,4) Mio. Euro. Der Anstieg blieb damit aber hinter der Zuwachsrate der Umsatzerlöse in der ElringKlinger AG zurück. Die Personalaufwandsquote ging leicht auf 26,3 % (27,0 %) zurück.

Materialkosten steigen überproportional

Die Preise für fast alle von der ElringKlinger AG eingesetzten Rohstoffe haben im Jahresdurchschnitt 2011 gegenüber dem Vorjahr weiter angezogen. Hintergrund dafür war die wachsende Weltwirtschaft. Insbesondere bei den Legierungszuschlägen, zum Beispiel Nickel, gestaltete sich die Preisentwicklung in der ersten Jahreshälfte dynamisch. Die Preisanstiege konnten nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden.

Erst ab Jahresmitte begannen die Materialpreise, insbesondere die Legierungszuschläge, von den erreichten Spitzen tendenziell nachzugeben. Dies geschah in Erwartung einer durch die Finanz- und Schuldenkrise möglicherweise anstehenden weltweiten wirtschaftlichen Abschwächung. Während die erzielten Schrotterlöse des Unternehmens für Stanzreste zeitnah fallen, wirkt sich der Preisrückgang der Legierungszuschläge beim eingekauften Edelstahl üblicherweise erst mit einem mehrmonatigen zeitlichen Verzug entlastend aus.

Aus der phasenweise extrem hohen Kapazitätsauslastung und häufig kurzfristigen Nachdispositionen der Kunden resultierten überproportionale Kostensteigerungen in der Fertigung und bei den Logistikprozessen. Zudem wurden zahlreiche Sonderfahrten notwendig. Am Markt mussten nachdisponierte zusätzliche Materialmengen zu höheren Preisen beschafft werden.

Alles in allem legten die Materialaufwendungen um 28,9 % zu und erreichten 221,7 (172,0) Mio. Euro. Damit erhöhten sich die Materialkosten prozentual deutlich stärker als der Umsatz. Maßgebend zu dieser Entwicklung beigetragen hat auch die geänderte Auslegung der Lieferverträge von Werkzeugen. Dieser Effekt bedingte eine Erhöhung des Materialaufwands um 14,8 Mio. Euro. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz) stieg demnach auf 50,6 % (45,0 %).

Abschreibungen reflektieren starke Investitionstätigkeit

Die ElringKlinger AG hat 2011 mit fortgesetzten Investitionen in neue Produktionsgebäude und Sachanlagen die wachstumsorientierte Ausrichtung des Unternehmens unterstrichen. Die hohen Investitionen der letzten Jahre spiegelten sich 2011 in steigenden Abschreibungen wider. So investierte das Unternehmen unter anderem in die Beschaffung neu konzipierter Fertigungsanlagen zur Herstellung von Abgas- und Turboladerdichtungen sowie für den Bereich E-Mobility. Da ein wesentlicher Teil der Investitionen auf Grundstücke und Gebäude entfiel, nahmen die Abschreibungen unterproportional zu.

In den Abschreibungen auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens war 2011 zudem eine **außerplanmäßige Abschreibung*** auf Mehrwerte in Höhe von 2,4 Mio. Euro enthalten, die aus der 2000 vollzogenen Verschmelzung der Elring Klinger GmbH auf die Muttergesellschaft ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs-AG resultierte (Anhang, Seite 17).

Insgesamt erhöhten sich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 5,7 % auf 37,0 (35,0) Mio. Euro.

Einmalertrag aus Desinvestition erhöht sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 51,7 (26,2) Mio. Euro und übertrafen damit das Vorjahr um 25,5 Mio. Euro.

Der starke Anstieg ging maßgeblich auf die bereits beschriebene Veräußerung des Gewerbeparks Ludwigsburg zurück. Diese führte zu einem einmaligen Ertrag in Höhe von 27,7 Mio. Euro. Andernfalls wären die sonstigen betrieblichen Erträge geringer ausgefallen als 2010.

Die Kursgewinne aus Währungsumrechnungen fielen um 4,8 Mio. Euro niedriger aus als im Vorjahr. Sie beliefen sich auf 3,4 (8,2) Mio. Euro und stammen vor allem aus Darlehensausreichungen der ElringKlinger AG an ihre Tochterunternehmen.

Ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind Zuschüsse aus staatlichen Förderprogrammen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich E-Mobility. 2011 erhielt die ElringKlinger AG 3,7 (3,1) Mio. Euro aus diesen Fördertöpfen. Den Mittelzuflüssen standen entsprechende Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen gegenüber.

Im Vorjahr war durch die Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts vom Dezember 2010 über die Auslegung der Bestimmungen des Entgelttarifabkommens (ERA) einmalig eine sonstige Rückstellung in Höhe von 1,7 Mio. Euro gebildet worden. 2011 konnte die Rückstellung zum 31. Dezember 2011 ergebniswirksam aufgelöst werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich dementsprechend um diesen Betrag.

Sonstige betriebliche Aufwendungen vermindert

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen auf 64,8 (68,0) Mio. Euro zurück. Wesentlichen Einfluss auf diese Entwicklung hatten die Währungskurseffekte. Die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen verringerten sich um 11,4 Mio. Euro auf 3,5 (14,9) Mio. Euro. Sie stammen größtenteils aus der Bewertung der von der ElringKlinger AG an die Tochtergesellschaften ausgereichten Darlehen.

Besonders relevant ist für die ElringKlinger AG die Entwicklung der Wechselkursrelation des Euro zum Schweizer Franken (EUR/CHF). Dies ist vor allem auf die Finanzierung des Kaufpreises für den Erwerb der SEVEX-Gruppe im Jahr 2008 in Schweizer Franken zurückzuführen. Der 2011 fortgesetzte Kursanstieg des Schweizer Franken zum Euro machte die Höherbewertung der Verbindlichkeiten aus dem laufenden Darlehen notwendig. Dies wirkte sich dementsprechend ergebnismindernd aus. Aus diesem Sachverhalt resultierten im Jahr 2011 negative Wechselkurseffekte in Höhe von 1,4 (8,9) Mio. Euro.

Im Vorjahr hatten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zudem einmalig 2,6 Mio. Euro an Beratungs- und Nebenkosten enthalten, die im Zusammenhang mit der Durchführung der Kapitalerhöhung im Oktober 2010 anfielen.

Betriebsergebnis vor Sondereffekten wächst um 36,1 %

Die Materialpreise und die bereits beschriebenen Mehraufwendungen für die phasenweise notwendige Überproduktion an einigen Standorten der ElringKlinger AG wirkten sich negativ auf die Ergebnissituation aus und kompensierten teilweise den deutlichen Anstieg der Erlöse. Zudem hat das Unternehmen 2011 erhebliche Vorleistungen für den weiteren Ausbau des Bereichs E-Mobility unternommen.

Der Einmalertrag aus dem Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg hat 27,7 Mio. Euro zum Betriebsergebnis beigetragen. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis der ElringKlinger AG um 38,4 Mio. Euro auf 81,9 (43,5) Mio. Euro. Bereinigt um den einmaligen Ertrag aus dem Immobilienverkauf lag das Betriebsergebnis bei 54,2 Mio. Euro. Damit wurde der Vorjahreswert um 24,6 % übertroffen.

Beteiligungsergebnis nahezu unverändert

Durch die gestiegene Auslastung und viele neu angelaufene Projekte legten die meisten Tochtergesellschaften sowohl umsatz- als auch ergebnisseitig zu. Die 2011 zugekauften Gesellschaften wirkten sich durch die insgesamt noch negativen Ergebnisbeiträge tendenziell mindernd auf das Beteiligungsergebnis der ElringKlinger AG aus. Insgesamt konnten aus den Ergebnissen der Tochtergesellschaften 23,1 (19,0) Mio. Euro ausgeschüttet werden.

Aufgrund der verbesserten Umsatzentwicklung und Ergebnissituation hat die ElringKlinger AG Zuschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte bei zwei Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 6,5 Mio. Euro vorgenommen: Elring Klinger (Great Britain) Ltd., Redcar, Großbritannien und ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea. Demgegenüber wurden bei der nordamerikanischen Ersatzteilgesellschaft ElringKlinger North America, Inc., Plymouth, USA, Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 0,7 Mio. Euro notwendig. Bei der im Januar 2011 zugekauften ehemaligen Freudenberg-Gesellschaft ElringKlinger Meillor SAS, Nantiat, Frankreich, war eine Korrektur der angesetzten Beteiligungsbuchwerte um 4,0 Mio. Euro erforderlich. Saldiert ergab sich eine Zuschreibung auf die Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 1,8 Mio. Euro.

In Summe blieb das Beteiligungsergebnis im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert und erreichte 24,9 (25,3) Mio. Euro.

Zinsergebnis leicht schwächer

Der temporären Verringerung der zinstragenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Erlöse aus der Kapitalerhöhung standen im Jahresverlauf 2011 die Finanzierungen für die Kaufpreise der drei getätigten Akquisitionen gegenüber. Hinzu kamen hohe Investitionen in das Sachanlagevermögen. In Summe erhöhte sich die Nettoverschuldung zum Jahresende 2011 auf 188,4 (99,1) Mio. Euro.

Der Zinsaufwand blieb mit 10,9 (10,9) Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr konstant. Die ElringKlinger AG profitierte dabei bei den variabel verzinslichen Darlehen von einem tendenziell nachgebenden Zinsniveau. Alles in allem belief sich das Zinsergebnis, das auch Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen beinhaltet, auf minus 8,7 (-8,6) Mio. Euro.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit steigt um 63 %

Die gestiegene Auslastung und gesunkene Währungsverluste wirkten sich 2011 positiv auf die Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus. Darüber hinaus hat der Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg wesentlich zum Ergebnisanstieg beigetragen. Es stieg um 37,9 Mio. Euro auf 98,1 (60,2) Mio. Euro. Bereinigt um den einmaligen Ertrag aus dem Immobilienverkauf lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei 70,4 Mio. Euro. Mit 16,9 % fiel der bereinigte Ergebnisanstieg leicht stärker aus als der Zuwachs bei den Umsatzerlösen.

Außerordentlicher Aufwand deutlich gesunken

Deutlich verringert haben sich 2011 die außerordentlichen Aufwendungen. Aus der Verschmelzung der ElringKlinger Spezialdichtungen GmbH auf die ElringKlinger AG ergab sich ein einmaliger Aufwand in Höhe von 1,1 Mio. Euro. Demgegenüber hatte die Umstellung auf die Vorschriften des BilMoG im Jahr 2010 zu außerordentlichen Aufwendungen von 13,4 Mio. Euro geführt. Sie belasteten das Ergebnis der ElringKlinger AG einmalig.

Steueraufwand gestiegen

Die hohen Umsatz- und Ergebniszuwächse bedingten eine entsprechende Verbreiterung der Besteuerungsbasis. Hinzu kamen passive latente Steuern in Höhe von 7,8 Mio. Euro. Davon resultierten 7,6 Mio. Euro aus der Anwendung des § 6b EStG (Einkommensteuergesetz) bei der Veräußerung des

Gewerbeparks Ludwigsburg. Demzufolge erhöhten sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 2011 um 12,4 Mio. Euro auf 22,6 (10,2) Mio. Euro. Die Steuerquote (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Verhältnis zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) belief sich 2011 auf 23,0 % (16,9 %).

Jahresüberschuss erreicht mit 74,3 Mio. Euro neuen Rekordwert

Der Jahresüberschuss erhöhte sich prozentual stärker als das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Er stieg um 103,6 %. Damit ergab sich für die ElringKlinger AG ein Jahresüberschuss in Höhe von 74,3 (36,5) Mio. Euro.

Ertragsprognose für 2011 erreicht

Für 2011 hatte die ElringKlinger AG geplant, sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit das Jahr 2010 zu übertreffen. Beide Jahresziele konnten klar erreicht werden.

Dividende mit Sonderbonus

Nach Einstellung von 37,1 (14,3) Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen lag der Bilanzgewinn der ElringKlinger AG, aus dem die Dividende ausgeschüttet wird, bei 37,1 (22,2) Mio. Euro.

Durch den Einmalertrag aus der Veräußerung des Gewerbeparks Ludwigsburg erhöhte sich der Jahresüberschuss unter Berücksichtigung von latenten Steuern um zusätzliche 20,1 Mio. Euro. Die Aktionäre sollen – über die für das Geschäftsjahr 2011 vorgeschlagene Regeldividende von 0,40 Euro je Aktie hinaus – an dem einmalig deutlich erhöhten Jahresüberschuss und Bilanzgewinn beteiligt werden. Dies soll in Form eines zusätzlichen Sonderbonus von 0,18 Euro je Aktie erfolgen. Demnach schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der für das Geschäftsjahr 2011 beschließenden Hauptversammlung eine Dividende von insgesamt 0,58 Euro je Aktie vor.

Die am 6. Oktober 2010 im Rahmen einer Kapitalerhöhung platzierten neuen Aktien waren bereits ab 1. Januar 2010 gewinnberechtig. Die Anzahl der für das Geschäftsjahr 2011 gewinnberechtigten Aktien blieb daher mit 63.359.990 Stücken konstant.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG stellte sich mit einer Eigenkapitalquote von 54,2 % und einem positiven operativen Cashflow zum 31. Dezember 2011 unverändert solide dar.

Bilanzsumme nimmt um 19 % zu

Das starke Wachstum der ElringKlinger AG spiegelte sich in der Bilanzsumme wider. Der Anstieg der Finanz- und Sachanlagen sowie das höhere Working Capital waren maßgeblich für den Zuwachs der Bilanzsumme. Diese belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 800,0 (674,7) Mio. Euro und lag damit

125,3 Mio. Euro über dem Vorjahr. Die Eingliederung der ElringKlinger Spezialdichtungen GmbH in die ElringKlinger AG hatte keinen signifikanten Effekt auf die Bilanz.

Das Sachanlagenvermögen nahm um 23,8 Mio. Euro bzw. 11,8 % auf 224,8 (201,0) Mio. Euro zu. Die hohen Investitionen in Grundstücke und Gebäude (7,4 Mio. Euro) sowie in Anlagen im Bau (38,5 Mio. Euro), die die Abschreibungen auf das Anlagevermögen übertrafen, trugen hierzu bei. Gegenläufig wirkte sich der Abgang des Gewerbeparks Ludwigsburg mit einem Restbuchwert in Höhe von 6,3 Mio. Euro aus. Zum 1. Januar 2011 hat sich – aufgrund einer veränderten Auslegung der Lieferverträge – die Behandlung von Werkzeugen geändert. Diese werden nun bis zur Fertigstellung als Vorräte im Umlaufvermögen bilanziert und nicht mehr im Anlagevermögen. Bei Übergang des wirtschaftlichen Eigentums an den Kunden werden die **Werkzeuge*** erfolgswirksam erfasst (Anhang, Seite 5). Daher stieg das Sachanlagevermögen weniger stark als noch im Vorjahr und unterproportional zum Umsatz.

*  SIEHE SEITE 5

Vor allem aufgrund der im Geschäftsjahr 2011 getätigten Akquisitionen erhöhten sich die Finanzanlagen um 61,8 Mio. Euro. Nach den bereits erläuterten Abschreibungen auf die ElringKlinger Meillor SAS, Nantiat, Frankreich, belief sich der Wert zum 31. Dezember 2011 auf 57,8 Mio. Euro. Daneben wirkten sich die um 24,9 Mio. Euro gestiegenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie die bereits beschriebenen saldierten Zuschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte der Tochtergesellschaften aus. Insgesamt wuchsen die Finanzanlagen deutlich überproportional zur Bilanzsumme um 102,4 Mio. Euro auf 359,0 (256,6) Mio. Euro.

Ursächlich für den Anstieg der immateriellen Vermögenswerte waren vor allem übernommene Patente von Freudenberg in Höhe von 1,1 Mio. Euro. Die immateriellen Vermögenswerte betragen 2,9 (1,0) Mio. Euro zum 31. Dezember 2011.

In Summe belief sich das Anlagevermögen auf 586,8 (458,6) Mio. Euro und lag damit 28,0 % über dem Wert des Vorjahresvergleichszeitpunkts.

Wachstumsbedingte Zunahme des Working Capital

Aufgrund der höheren Ausbringungsmengen stiegen die Vorräte der ElringKlinger AG. Zum Jahresende 2011 betragen sie 83,3 (58,0) Mio. Euro. Bei dem Zuwachs ist zu berücksichtigen, dass sich – wie bereits beschrieben – die veränderte Auslegung der Lieferverträge von Werkzeugen erhöhend auf die Vorräte auswirkten. Ohne diesen Effekt wären die Vorräte um lediglich 10,5 Mio. Euro gewachsen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände nahmen um 27,1 Mio. Euro zu. Zum 31. Dezember 2011 lagen sie bei 129,2 (102,1) Mio. Euro. Ursächlich hier war, neben der deutlichen Umsatzausweitung, die **Forderung gegenüber einer Versicherung*** in Höhe von 14,4 Mio. Euro (Anhang, Seite 12). Die Kapitalbindung in den Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen nahm demzufolge stärker als der Umsatz zu. Ohne die Vorraterhöhung aufgrund der veränderten Auslegung der Werkzeugverträge sowie der Versicherungsforderung wäre das Working Capital mit 14,5 % proportional zum Umsatz gewachsen.

*  SIEHE SEITE 12

Die Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks, die im Vorjahr aufgrund der Zuflüsse aus der durchgeführten Kapitalerhöhung angestiegen waren, nahmen auf 0,4 (55,7) Mio. Euro ab.

Das Umlaufvermögen sank als Anteil an der Bilanzsumme auf 26,6 % (32,0 %), da das Anlagevermögen, insbesondere die Finanzanlagen, prozentual stärker gewachsen ist.

Eigenkapitalquote bei 54 %

Der Bilanzgewinn der ElringKlinger AG belief sich 2011 auf 37,1 Mio. Euro nach 22,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die Gewinnrücklagen konnten – trotz der im Jahr 2011 auf 22,2 (11,5) Mio. Euro nahezu verdoppelten Dividendenausschüttung – höher dotiert werden. Sie beliefen sich auf insgesamt 212,1 (175,0) Mio. Euro.

In Summe betrug das Eigenkapital 433,5 (381,4) Mio. Euro. Es stieg damit weniger stark als die Bilanzsumme. Entsprechend war die Eigenkapitalquote geringfügig niedriger als im Vorjahr, lag aber noch immer bei soliden 54,2 % (56,5 %).

Höhere Rückstellungen

Die Rückstellungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Mio. Euro bzw. 12,7 % auf 88,6 (78,6) Mio. Euro zu. Hauptgrund hierfür waren im Wesentlichen die um 4,2 Mio. Euro erhöhten Steuerrückstellungen.

Die Rückstellungen für Pensionen stiegen von 53,3 Mio. Euro auf 56,1 Mio. Euro. Sie waren vor allem durch die um 1,1 Mio. Euro höheren Pensionsrückstellungen für die Vorstandsmitglieder beeinflusst. Diese bedingten sich durch die beschlossene neue Vergütungsstruktur* (Vergütungsbericht, Seite 77 ff.). Gegenläufig wirkte sich die Ausgliederung eines Teils der Pensionsrückstellungen in einen Pensionsfonds aus.

*  SIEHE SEITE 77 FF.

In den sonstigen Rückstellungen* ergab sich aufgrund der geänderten Schätzgrößen eine Reduzierung bei den Rückstellungen für Drohverluste in den Auftragsbeständen (Anhang, Seite 14). Die 2010 gebildete ERA-Rückstellung konnte 2011 aufgelöst werden und wirkte ebenfalls reduzierend auf die sonstigen Rückstellungen. Dem gegenüber standen vor allem höhere Rückstellungen für Gleitzeit, Überstunden und Urlaub, die aus der starken Auslastung im Geschäftsjahr resultierten. In Summe betragen die sonstigen Rückstellungen 27,2 (24,2) Mio. Euro.

*  SIEHE SEITE 14

Der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme sank auf 11,1 % (11,7 %).

Nettoverschuldung akquisitionsbedingt gestiegen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Geschäftsjahr 2011 gegenüber 2010 um 34,0 Mio. Euro auf 188,8 (154,8) Mio. Euro ausgeweitet. Grund waren vor allem die im Jahresverlauf 2011 getätigten Akquisitionen sowie die Investitionsprojekte.

Dabei wurden vorrangig kurzfristige Darlehen (Restlaufzeit bis zu einem Jahr) aufgebaut. Diese stiegen um 40,9 Mio. Euro. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten (Restlaufzeit über fünf Jahre) wurden dagegen um 11,7 Mio. Euro zurückgeführt.

Die Nettofinanzverschuldung (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel) stieg demzufolge gegenüber dem Vorjahr um 89,3 Mio. Euro auf 188,4 (99,1) Mio. Euro.

Analog zum Anstieg der Produktionsmengen und damit des Einkaufsvolumens erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sie legten proportional zum Umsatz um 14,7 % auf 22,6 (19,7) Mio. Euro zu.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen auf 10,8 (0,4) Mio. Euro. Hintergrund ist ein Kontokorrentdarlehen der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH an die ElringKlinger AG.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten eine Kundenforderung gegen die ElringKlinger AG aus einem Garantiefall* (Anhang, Seite 12) in Höhe von 7,0 Mio. Euro. Diese war maßgeblich für den Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten von 38,6 Mio. Euro auf 46,6 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten in Summe kamen auf 269,1 (213,5) Mio. Euro. Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme stieg auf 33,6 % (31,6 %).

Die passiven latenten Steuern legten auf 8,8 (0,9) Mio. Euro zu. Dies ist auf die bereits beschriebene Anwendung des § 6b EStG zurückzuführen.

 SIEHE SEITE 12

Finanzlage

Die Ausführungen zur Finanzlage beruhen auf einer nach DRS 2 erstellten Kapitalflussrechnung. Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen unrealisierten Währungskurseffekte, die bisher im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst waren, wurden nun im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erfasst bzw. bereinigt.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit über Vorjahr

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nahm im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr leicht zu.

Cashflow-erhöhend wirkte sich der um 37,8 Mio. Euro höhere Jahresüberschuss aus. Ein weiterer positiver Effekt auf den Cashflow ergab sich aus den gestiegenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Werkzeuge und Finanzanlagen (abzüglich Zuschreibungen) in Höhe von 35,1 (28,5) Mio. Euro. Hierin enthalten war die bereits beschriebene außerplanmäßige Abschreibung auf Mehrwerte von 2,4 Mio. Euro, die aus der Verschmelzung der Elring Klinger GmbH auf die ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs-AG im Jahr 2000 resultierte.

Aus der Verschmelzung der ElringKlinger Spezialdichtungen GmbH auf die ElringKlinger AG entstand 2011 ein außerordentlicher Aufwand von 1,1 Mio. Euro. Dieser war allerdings nicht zahlungswirksam.

Die Rückstellungen erhöhten sich 2011 in Summe um 0,7 Mio. Euro. Im Vorjahr war der Anstieg mit 14,6 Mio. Euro deutlich höher ausgefallen. Er war 2010 vor allem auf die erstmalige Anwendung der Vorschriften des BilMoG zurückzuführen.

Die saldierten Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Anlagevermögen nahmen deutlich stärker zu als 2010 und beliefen sich 2011 auf 26,5 (0,4) Mio. Euro. Hier hat sich vor allem der Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg durch den entstandenen einmaligen Veräußerungsgewinn in Höhe von 27,7 Mio. Euro ausgewirkt. Der ausgewiesene Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde um die saldierten Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Anlagevermögen bereinigt.

Aufgrund der im Jahr 2011 signifikant gestiegenen Produktionsvolumen nahmen auch die Lagerbestände zu. Die Vorräte erhöhten sich um 9,1 (9,1) Mio. Euro. Einen wesentlichen Effekt auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hatte die ab 1. Januar 2011 aufgrund der geänderten Auslegung von Lieferverträgen angepasste Behandlung der Werkzeuge. Daraus resultierte ein weiterer Anstieg der Vorräte um 14,8 Mio. Euro. Insgesamt nahmen die Vorräte um 23,9 Mio. Euro zu.

Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Jahr 2010 noch um 13,5 Mio. Euro ausgeweitet worden waren, nahmen sie 2011 lediglich um 4,4 Mio. Euro zu. Damit fiel der Anstieg wesentlich geringer aus als das Umsatzwachstum.

Dagegen stiegen die anderen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, um 17,4 (0,2) Mio. Euro. Dies lag in erster Linie an der bereits beschriebenen Forderung gegen eine Versicherung in Höhe von 14,4 Mio. Euro. Im Jahresverlauf 2011 wurden von der Versicherung bereits 10,0 Mio. Euro aus der ursprünglichen Gesamtforderung von 24,4 Mio. Euro erstattet.

Der Forderung gegen die Versicherung standen entsprechende Verbindlichkeiten gegenüber, von denen die ElringKlinger AG im Jahresverlauf 2011 17,4 Mio. Euro beglich. Dementsprechend waren zum 31. Dezember 2011 in den anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, im Zusammenhang mit dem Garantiefall noch ausstehende Verbindlichkeiten in Höhe von 7,0 Mio. Euro enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen 2011 zu, allerdings weniger stark als im Vorjahr.

In Summe erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, um 8,2 (4,6) Mio. Euro.

Insgesamt stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 1,8 Mio. Euro auf 64,8 (63,0) Mio. Euro. Der Cash Return (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Umsatz) sank auf 14,8 % (16,5 %).

Verkauf eines Gewerbeparks und hohe Investitionen prägen Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Aus dem Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg flossen der ElringKlinger AG 2011 Barmittel in Höhe von 34,0 Mio. Euro zu. Damit erhöhten sich die Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen in Summe um 32,8 Mio. Euro auf 38,4 (5,6) Mio. Euro.

Die Investitionstätigkeit der ElringKlinger AG war maßgeblich geprägt von den Auszahlungen im Zusammenhang mit den 2011 vollzogenen drei Akquisitionen.

Vor allem durch die Bezahlung der Kaufpreise für die Übernahmen der Freudenberg-Gesellschaften, der Schweizer Hug-Gruppe sowie der Hummel-Formen-Gruppe erhöhten sich die Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie für den Erwerb von verschmolzenen Unternehmen bei der ElringKlinger AG auf 84,3 (5,8) Mio. Euro.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte stiegen auf 2,6 (0,5) Mio. Euro und beinhalteten vor allem die übernommenen Patente von Freudenberg. Die Auszahlungen für Investitionen in Gebäude und Grundstücke, Maschinen, Anlagen sowie Werkzeuge wurden 2011 vor allem aufgrund von Großprojekten nochmals erhöht. Sie erreichten 64,8 Mio. Euro und lagen damit über dem Niveau des Vorjahres (60,9 Mio. Euro).

Ein wesentlicher Teil der Investitionen floss in den Bau eines neuen Werks für Kunststoffgehäusemodule am Standort Dettingen/Erms sowie in die Fertigstellung des neuen Logistikzentrums. Der Werksneubau mit einer Produktionsfläche von 20.000 m² verfügt über modernste Fertigungsanlagen und Werkzeugtechnologie. Dort werden gewichtsreduzierte Ventilhauben, Ölwannen und Ölsaugrohrmodule aus besonders leichten Polyamid-Kunststoffen hergestellt. Der Schwerpunkt der Neuanläufe liegt dabei auf Teilen für den Lkw-Bereich.

Für den Bereich Kunststoffgehäusemodule/Elastomertechnik wurden zahlreiche neue Maschinen und Anlagen beschafft. Zudem hat die ElringKlinger AG den Bereich E-Mobility 2011 weiter ausgebaut. Zur Vorbereitung der Mitte des Jahres angelaufenen Serienfertigung von Zellkontaktiersystemen für Lithium-Ionen-Batterien wurde in zahlreiche neue Automaten für eine völlig neu konzipierte Anlage investiert.

Der Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen beschaffte sowohl am Standort Dettingen/Erms als auch in Runkel weitere Anlagen. Diese wurden in erster Linie für Projektanläufe benötigt. Im Bereich Spezialdichtungen wurde unter anderem in eine Beschichtungsanlage sowie einen Stanzautomaten investiert.

Die aufgrund der veränderten Auslegung von Lieferverträgen geänderte Behandlung der Werkzeuge führte dazu, dass die Auszahlungen für Investitionen in Werkzeuge im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 Mio. Euro niedriger ausfielen.

Die Investitionsquote (Investitionen in Sachanlagen, Werkzeuge sowie immaterielle Vermögensgegenstände im Verhältnis zum Umsatz) ging auf 15,4 % (16,1 %) zurück. Maßgebend hierfür war der im Jahr 2011 erreichte starke Umsatzanstieg.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit der ElringKlinger AG belief sich in Summe auf minus 113,1 (-61,7) Mio. Euro.

Somit ergab sich für die ElringKlinger AG 2011 ein signifikanter operativer Free Cashflow von 36,0 Mio. Euro. Darin enthalten ist allerdings der Mittelzufluss aus dem Verkauf des Gewerbeparks in Höhe von 34,0 Mio. Euro. Der operative Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit bereinigt um Nettoinvestitionen in Finanzanlagen sowie verschmolzene Unternehmen.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit rückläufig

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag 2011 bei minus 7,0 Mio. Euro. 2010 stand dem noch ein Mittelzufluss in Höhe von 54,1 Mio. Euro gegenüber. Der hohe Zufluss des Vorjahres ging hauptsächlich auf den Mittelzufluss aus den Emissionserlösen der im Oktober 2010 durchgeführten Kapitalerhöhung zurück (123,8 Mio. Euro).

Die Dividendenausschüttung an Aktionäre hat sich 2011 von 11,5 Mio. Euro auf 22,2 Mio. Euro nahezu verdoppelt.

Während die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten 2010 um 18,9 Mio. Euro abgebaut worden waren, nahm die ElringKlinger AG im Jahr 2011 saldiert 58,8 Mio. Euro an kurzfristigen Krediten auf. Dagegen wurden langfristige Darlehen in Höhe von 26,3 (22,2) Mio. Euro getilgt.

Reduzierend auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der ElringKlinger AG wirkte sich zudem die Vergabe von Darlehen an Tochterunternehmen aus. Die Muttergesellschaft reichte 27,0 (10,6) Mio. Euro an Darlehen an die Töchter aus, 16,4 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.

Gleichzeitig nahm die ElringKlinger AG 9,6 Mio. Euro an Darlehen und Termingeldern von verbundenen Unternehmen auf, während 2010 noch 6,6 Mio. Euro zurückgeführt worden waren.

Zum 31. Dezember 2011 beliefen sich die in der ElringKlinger AG verfügbaren Zahlungsmittel auf 0,4 (55,7) Mio. Euro.

Beschaffung

Kernaufgabe des Einkaufs der ElringKlinger AG ist die Beschaffung der für die Produktion benötigten Rohstoffe und Materialien. Die von der ElringKlinger AG hauptsächlich eingesetzten Rohstoffe umfassen C-Stahl, legierte Edelmehle (v.a. Nickellegierungen), Aluminium, Kunststoffgranulate und Gummi. Der Materialeinkauf für die Werke der ElringKlinger AG wurde auch 2011 in erster Linie vom zentralen Einkauf am Hauptsitz in Dettingen/Erms gesteuert.

Eine wesentliche Herausforderung für das Beschaffungsmanagement lag im Jahr 2011 darin, die in der Fertigung benötigten Materialien und Vorprodukte rechtzeitig in ausreichenden Volumina bereitzustellen. Angesichts der dynamischen Nachfrageentwicklung hatten die Kunden ihre Abfragemengen teilweise sehr kurzfristig erhöht. Die Bedarfe der ElringKlinger AG fielen 2011 letztlich erheblich höher aus als die ursprünglich geplanten Bezugsmengen.

Die Naturkatastrophe in Japan im März 2011 stellte den Einkauf ebenfalls vor große Herausforderungen. Es ergaben sich Lieferengpässe bei der Materialverfügbarkeit besonders bei Polymeren, die für die Gummierstellung benötigt werden. Dank unserer langfristigen und partnerschaftlichen Lieferantenbeziehungen gelang es der ElringKlinger AG jedoch, die Versorgung der Produktion mit den benötigten Mengen jederzeit sicher zu stellen. Teilweise mussten hier erhöhte Materialpreise akzeptiert werden.

Einkaufsvolumen steigt um 21 %

Das hohe Umsatzwachstum der ElringKlinger AG spiegelte sich 2011 auch in einem deutlich gestiegenen Einkaufsvolumen wider. Dieses nahm gegenüber dem Vorjahr um 20,8 % auf 290,3 (240,3) Mio. Euro zu. Im Einkaufsvolumen enthalten sind sowohl die bezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe als auch Handelswaren für das freie Ersatzteilgeschäft und die Investitionen in Grundstücke, Sachanlagen und Immobilien. Der Materialaufwand belief sich auf 221,7 (172,0) Mio. Euro. Zu diesem Anstieg haben sowohl die größeren eingekauften Mengen als auch die höheren Materialpreise beigetragen. So kletterten beispielsweise die Preise für den in Edelmehllegerungen enthaltenen Nickel in der ersten Jahreshälfte 2011 um rund 30 % auf 30.000 US-Dollar je Tonne.

Hohe Nachfrage lässt Rohstoffpreise weiter steigen

Die starke allgemeine Nachfrage aus der verarbeitenden Industrie führte zu Engpässen bei der Materialverfügbarkeit von Stählen, Kunststoffgranulaten und Gummi. Aufgrund der kurzfristig erhöhten Abfragemengen der Kunden mussten Materialien zu höheren Preisen nachdisponiert werden. Dies ließ die Materialkosten der ElringKlinger AG im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr weiter steigen.

Infolge einer befürchteten wirtschaftlichen Abkühlung begannen sich die Preise für einige der von der ElringKlinger AG benötigten Materialien in der zweiten Jahreshälfte 2011 etwas abzuschwächen. Diese Rückgänge schlugen sich allerdings bei ElringKlinger üblicherweise erst mit einem zeitlichen Verzug von drei bis vier Monaten auf die Einkaufspreise nieder. Im Gegensatz dazu fallen die vom Unternehmen erzielten Schrotterlöse zeitnah zur Preisentwicklung an der Londoner Rohstoffbörse niedriger aus. Nachdem der Nickelpreis im dritten Quartal 2011 spürbar nachgegeben hatte, nutzte

die ElringKlinger AG das niedrigere Preisniveau, um über derivative Instrumente die nickelbasierten Legierungszuschläge für die benötigten Edelmengungen teilweise abzusichern.

Üblicherweise schließt die ElringKlinger AG Lieferantenverträge mit einer Laufzeit von einem Jahr und länger ab, um das Risiko steigender Materialkosten einzugrenzen und die in der Produktion disponierten Volumina sicher zu stellen. Durch diese langfristigen Bezugsverträge erhält die ElringKlinger AG eine feste, kalkulierbare Basis. Zudem wirkt das Unternehmen Kostensteigerungen mit der Qualifizierung kostengünstiger Lieferanten, der Verbreiterung der internationalen Lieferantenbasis und dem Einsatz neuer Materialien entgegen.

Anstieg der Energiepreise durch langfristige Kontrakte eingegrenzt

Der Energieverbrauch der ElringKlinger AG stieg infolge der höheren Ausbringungsmengen auf 86,9 (84,8) MWh (absoluter Energieverbrauch: Strom, Gas und weitere Energieträger). Aufgrund höherer Marktpreise für Strom und Gas beliefen sich die Energiekosten im Jahr 2011 auf 7,3 (6,4) Mio. Euro.

Bereits 2008 hatte die ElringKlinger AG langfristige Liefervereinbarungen für große Mengen der Bedarfe an Strom und Gas abgeschlossen, die die Energiepreise zum Teil bis ins Jahr 2013 absichern. Die ElringKlinger AG verhandelte 2011 bereits neue Bezugsverträge für 2014. Darüber hinaus hat ein im Jahr 2011 am Standort Dettingen/Erms in Betrieb genommenes, firmeneigenes Blockheizkraftwerk ebenfalls zu langfristig planbaren und insgesamt niedrigeren Energiekosten beigetragen (Nachhaltigkeit*, Seite 64 ff.).

 SIEHE SEITE 64 FF.

Internationale Lieferantenstruktur weiter ausgebaut

Die ElringKlinger AG arbeitet im Rahmen des Lieferantenmanagements kontinuierlich an der Weiterentwicklung der eigenen Zulieferer bzw. am Aufbau neuer Zulieferer. Dabei wurden 2011 verstärkt internationale Lieferanten geprüft und qualifiziert. Sie wurden gemäß internationalen ISO-Standards zertifiziert und entsprechen den anspruchsvollen unternehmenseigenen Qualitäts- und Umweltrichtlinien. Damit erschließt die ElringKlinger AG häufig günstigere Bezugsquellen. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Qualitäts- und Kostenanalysen an allen Standorten der AG durchgeführt.

Generell ist die ElringKlinger AG bestrebt, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten gering zu halten. 2011 lag der Anteil der 30 größten Lieferanten am Einkaufsvolumen bei rund 50 %.

Im Jahr 2011 hat die ElringKlinger AG ihr Lieferantenmanagement weiterentwickelt und den Fokus noch stärker auf die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Einkauf und Qualitätswesen gelegt. Das Qualitätsmanagement ist jetzt bei der Auswahl neuer Lieferanten noch früher in den Entscheidungsprozess eingebunden.

Um die nachhaltige partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Lieferanten zu fördern und gute Leistungen anzuerkennen, vergibt die ElringKlinger AG einmal jährlich einen Lieferantenpreis. Bewertet werden dabei Produktqualität, Liefertreue, Qualitätsmanagementsysteme sowie Kundenorientierung bei Service und Kommunikation. 2011 ging die Auszeichnung an das ThyssenKrupp Stahl-Service-Center (SSC) Mannheim.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist eine wesentliche Grundlage für den langfristigen Geschäftserfolg der ElringKlinger AG. Das Unternehmen strebt eine möglichst hohe ökologische Effizienz aller Aktivitäten an. Dieser Aspekt steht sowohl bei der Produktenwicklung als auch bei den Produktionsprozessen im Mittelpunkt. Darüber hinaus nimmt die ElringKlinger AG ihre soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern und der Gesellschaft wahr.

Um die Bedeutung des nachhaltigen Wirtschaftens für das Unternehmen zu unterstreichen, wird die ElringKlinger AG 2012 erstmals einen eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen.

Am Kapitalmarkt rücken die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells und nicht-finanzielle Kennzahlen immer stärker in das Blickfeld der Anleger. 2011 wurde die ElringKlinger AG von Sustainalytics, einer renommierten unabhängigen Agentur für Nachhaltigkeitsratings, bewertet. Die ElringKlinger AG belegte dabei im Segment „Automobilkomponenten“ den sechsten Platz von 33. Daneben nimmt die ElringKlinger AG als einer von wenigen Automobilzulieferern bereits seit 2007 am Carbon Disclosure Project (CDP) teil (www.cdproject.net)*. Von der Ratingagentur Oekom Research ist die ElringKlinger AG mit dem Investmentstatus „Prime“ ausgezeichnet.

* INTERNETLINK

Grünes Produktportfolio und umweltschonende Produktionsprozesse: relativer CO₂-Ausstoß um 15 % gesenkt

Die Kernthemen in der Automobilindustrie sind Verbrauchs- und Emissionsreduzierung, egal ob über Motoren-Downsizing, Leichtbau, Abgasreinigung oder neue, umweltfreundliche Antriebstechnologien. Als Automobilzulieferer sieht es die ElringKlinger AG als Hauptaufgabe an, mit innovativen Lösungen zur Emissionsreduzierung und damit direkt zum Umweltschutz beizutragen. Nahezu das gesamte ElringKlinger-Produktspektrum rund um Motor, Getriebe und Abgasstrang sowie im Bereich Elektromobilität ist auf dieses Ziel ausgelegt. Mehr zu den ElringKlinger-Produkten und wie diese zu einer umweltfreundlicheren Mobilität beitragen, erfahren Sie im Kapitel „Forschung und Entwicklung“* sowie auf der Internetseite www.ElringKlinger.de* unter der Rubrik Produkte.

* SIEHE SEITE 68

* INTERNETLINK

Für eine möglichst umweltschonende Produktion arbeitet die ElringKlinger AG daran, den Ressourceneinsatz kontinuierlich zu optimieren. Ein zentrales Umweltmanagement erhebt, prüft und bewertet monatlich an allen Produktionsstandorten weltweit Kennzahlen zum Materialeinsatz, Energieverbrauch, zu Emissionen und Abfallaufkommen. Wenn nötig, werden Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet. Häufig wirken sich diese Maßnahmen auch kostensenkend aus. Bei der Neuanschaffung von Maschinen und Anlagen ist die Energieeffizienz ein wichtiges Kriterium für die Investitionsentscheidung.

Voraussetzung für ein möglichst nachhaltiges und umweltfreundliches Wirtschaften ist höchste Qualität. Neben einer langen Lebensdauer stellt sie einen möglichst geringen Ausschuss im Produktionsprozess sicher. Alle Produktionsstätten der ElringKlinger AG sind gemäß dem Automobilindustrie-Standard TS 16949 bzw. ISO 9001 zertifiziert. Daneben verfügen sie über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001.

Eine zentrale Zielvorgabe der ElringKlinger AG lautet, den relativen CO₂-Ausstoß jährlich um 3 % zu senken. Mit 55,2 Tonnen bezogen auf 1 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2011 konnte dieses Ziel erneut erreicht und sogar übertroffen werden. Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr (64,6 Tonnen) betrug 14,6 %. Die absoluten CO₂-Emissionen lagen bei insgesamt 24.200 (24.700) Tonnen. Darin enthalten sind die Emissionen, die durch den Bezug bzw. Verbrauch von Strom, Gas und Heizöl verursacht werden. Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß des ElringKlinger-Fuhrparks lag bei 159 g/km (159 g/km).

Zur Reduzierung der unternehmenseigenen CO₂-Emissionen hat unter anderem die Inbetriebnahme eines Blockheizkraftwerks (BHKW) in Dettingen/Erms im Sommer 2011 beigetragen. Mit dem BHKW wird Strom erzeugt. Die dabei entstehende Abwärme wird gleichzeitig für Heizzwecke genutzt. Durch diese Doppelverwertung der Energie ist das BHKW besonders effizient, der Gesamtwirkungsgrad liegt bei 90 %.

Die Installation einer neuen Heizzentrale am Stammwerk in Dettingen/Erms wirkte sich ebenfalls positiv auf die Energiebilanz aus: Eine moderne gasbefeuerte Anlage ersetzte einen ölbefeuerten Dampfkessel aus dem Jahr 1972. Auch beim Bau des neuen Werks für Kunststoffgehäusemodule in Dettingen/Erms, das 2012 fertiggestellt wird, lag ein besonderes Augenmerk auf der Energieeinsparung. Der Werksneubau verfügt über insgesamt knapp 20.000 m² Produktionsfläche. Auf ca. 3.000 m² Dachfläche ist eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von rund 450 KW installiert. Darüber hinaus wird die Abwärme der Maschinen und Anlagen für die Beheizung der Hallen und Büros genutzt. Damit werden etwa 1.300 MWh Primärenergie pro Jahr eingespart.

Die ElringKlinger AG konnte 2011 neben dem Energieverbrauch auch die Abfallmengen in Relation zu den Ausbringungsmengen senken. Der Einsatz von Lösemitteln je gefertigter Dichtung wurde ebenfalls reduziert. Hier wirkte sich die Umstellung von ganzflächiger auf partielle Beschichtung positiv aus.

UMWELTKENNZAHLEN DER ELRINGKLINGER AG

	2011*	2010
CO ₂ -Emissionen in t	24.200	24.700
CO ₂ -Emissionen in t je 1 Mio. Euro Umsatz	55,2	64,6
Absoluter Energieverbrauch (Strom, Gas und weitere Energieträger) in MWh	86.900	84.800
Absoluter Energieverbrauch in MWh je 1 Mio. Euro Umsatz	198,4	221,6
davon Stromverbrauch in MWh	41.300	38.500
Stromverbrauch in MWh je 1 Mio. Euro Umsatz	94,4	100,6
Wasserverbrauch in m ³	47.700	40.600
Lösemittel in t	610	580
Gesamtabfallmenge in t	17.100	16.400
davon Metallabfallmenge in t	15.700	14.200

* Inkl. der auf die ElringKlinger AG verschmolzenen ElringKlinger Spezialdichtungen GmbH



Investition in die Zukunft: Nachhaltige Personalpolitik

Im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung bietet die ElringKlinger AG ihren Mitarbeitern ein motivierendes und sozial ausgewogenes Arbeitsumfeld. Bereits 2007 wurde ein Unternehmenskodex eingeführt. Er legt verbindliche Grundsätze fest hinsichtlich diskriminierungsfreier Arbeitsplätzen, Mitarbeiterentwicklung, Entlohnung und Arbeitszeit sowie Gesundheit und Sicherheit. Der ElringKlinger-Unternehmenskodex ist auf der Internetseite www.ElringKlinger.de * veröffentlicht.

Unser Ziel sind zufriedene Mitarbeiter, um eine langfristige Bindung an das Unternehmen zu erreichen. Dies spiegelt sich in einer niedrigen Krankheits- und Fluktuationsquote wider. Beide Raten blieben 2011 im Wesentlichen stabil im Vergleich zum Vorjahr.

Ein wesentliches Anliegen der Personalarbeit der ElringKlinger AG ist die Nachwuchssicherung und Mitarbeiterqualifizierung. Die ElringKlinger AG bildet seit Jahrzehnten sowohl kaufmännische als auch technische Berufe aus. Darüber hinaus werden Studiengänge an Dualen Hochschulen angeboten. Zudem betreute das Unternehmen 2011 35 Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeiten sowie Schüler- und Studentenpraktika.

Mitarbeiter werden bei der ElringKlinger AG individuell gefördert. Neben fachlichen Qualifizierungsmaßnahmen werden hierzu auch fachübergreifende Fortbildungen wie Projektmanagement, Teamseminare, Software-Schulungen oder Fremdsprachenkurse angeboten. Im Jahr 2008 wurde zudem ein spezielles Projekt zur Nachwuchsförderung ins Leben gerufen, mit dem junge Potenzialträger innerhalb von zwei Jahren auf zukünftige Führungsaufgaben vorbereitet werden. Aktuell durchlaufen 17 Nachwuchskräfte dieses Programm.

Die externen Ausgaben für Fort- und Weiterbildung beliefen sich 2011 auf insgesamt 0,3 (0,2) Mio. Euro.

Die ElringKlinger AG beteiligt die Mitarbeiter angemessen am Unternehmenserfolg. Die Beschäftigten erhielten im Jahr 2011 einen Bonus für das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von 1.000 Euro.

Die ElringKlinger AG legt Wert auf eine ausgewogene Mitarbeiterstruktur. Neben einer gesunden Mischung verschiedener Altersgruppen und Nationalitäten ist es ein klares Ziel von ElringKlinger, den Anforderungen des Corporate Governance Kodex zum Thema Diversity insgesamt Rechnung zu tragen. Mit der Wahl von Frau Dr. Margarete Haase in den Aufsichtsrat konnte 2011 der Frauenanteil in diesem Gremium erhöht werden. Dem Organ gehören damit zwei Frauen an.

Die folgenden Kennzahlen spiegeln die nachhaltige Personalpolitik der ElringKlinger AG wider. Um eine noch höhere Transparenz zu bieten, weist die ElringKlinger AG für das Geschäftsjahr 2011 einige Personalkennzahlen erstmalig aus.

PERSONALKENNZAHLEN DER ELRINGKLINGER AG

	Zum 31.12.2011	Zum 31.12.2010
Absolute Mitarbeiteranzahl	1.972	1.757
Davon Männer	73,2 %	72,6 %
Davon Frauen	26,8 %	27,4 %
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	1.888	1.693
Zusammensetzung nach Altersgruppen		
Jünger als 30 Jahre	20,4 %	17,7 %
30 bis 50 Jahre	53,7 %	56,2 %
Älter als 50 Jahre	25,9 %	26,1 %
Ausbildungsquote	3,6 %	4,0 %
Praktikanten und Diplomanden	35	72
Fluktuationsquote	1,1 %	0,8 %
Durchschnittliche Krankheitstage je Mitarbeiter	12,7	11,7
Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	1.875	1.661
Anzahl der geführten Qualifizierungsgespräche	1.875	891
Anteil der Teilzeitarbeitnehmer	7,9 %	8,4 %
Beschäftigte mit unbefristetem Vertrag	1.737	1.614
Anzahl der Mitarbeiter mit schweren Behinderungen	115	89
Beschäftigte in Managementpositionen*	53	-
Davon Frauen*	2	-
Davon Einheimische*	53	-
Betriebsunfälle mit anschließendem Arbeitsausfall von mehr als 3 Tagen	67	63
Arbeitsbedingte Todesfälle*	0	-
Absolute Beschäftigtenanzahl in		
Altersteilzeit*	59	-
Mutterschutz*	13	-
Elternzeit*	31	-
Eingereichte Verbesserungsvorschläge	137	188
Davon erfolgreich umgesetzt	55	80
Davon abgelehnt*	82	-

* Erstmaliger Ausweis für 2011, daher keine Angabe von Vorjahreswerten.

Der Gesellschaft verpflichtet: Soziales Engagement wird großgeschrieben

Die ElringKlinger AG arbeitet seit mittlerweile einem Jahrzehnt mit der Stiftung Bruderhaus-Diakonie bzw. den angeschlossenen Behinderten-Werkstätten in Dettingen/Erms zusammen. Die Werkstätten übernehmen für das Ersatzteilgeschäft von ElringKlinger komplette Arbeitsabläufe, wie beispielsweise das Sortieren, Konfektionieren oder Verpacken von Dichtungssätzen. Im Jahr 2011 wurde in den Werkstätten die so genannte Regelfertigung eingeführt, um Bedarfsspitzen abzufangen. Das bedeutet, dass bestimmte Arbeitsabläufe immer zu denselben festgelegten Zeiten erfolgen. Somit ist

eine optimale Auslastung der zur Verfügung stehenden Kapazitäten, unabhängig von den benötigten Bedarfen, garantiert. Auch für die behinderten Menschen ist die Harmonisierung von Vorteil, da sie einen regelmäßigen Tagesablauf unterstützt.

Darüber hinaus spendet die ElringKlinger AG regelmäßig für soziale Projekte. 2011 flossen mehr als 45.000 (42.000) Euro für gemeinnützige Zwecke. So trägt die ElringKlinger AG als Mitglied im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft maßgeblich dazu bei, die Rahmenbedingungen für die Wissenschaft sowie die Exzellenz in der Lehre zu verbessern.

Nachhaltige Entwicklung bleibt im Mittelpunkt

Die ElringKlinger AG wird auch weiterhin an einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens arbeiten. Eines der Kernziele der Gesellschaft für 2012 ist es erneut, den relativen CO₂-Ausstoß um weitere 3 % zu senken.

Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung (FuE) bei der ElringKlinger AG stand 2011 im Zeichen zweier Antriebswelten: der Optimierung der Verbrennungsmotoren-Technologie durch Downsizing und Leichtbau sowie der Elektromobilität.

Mit zahlreichen neuen Entwicklungen und Anwendungen bei den traditionellen Produktgruppen im Stammgeschäft haben die Entwickler auch 2011 die Grundlage für das Wachstum der nächsten Jahre geschaffen. Gleichzeitig befanden sich völlig neue Produktkonzepte im Bereich Neue Geschäftsfelder und Batterietechnologie in der Entwicklung und konnten zum Teil bereits am Markt eingeführt werden.

Die ElringKlinger AG ist damit eines der wenigen Zulieferunternehmen weltweit, das heute sowohl Produkte für die Optimierung des klassischen Verbrennungsmotors als auch Komponenten für die Elektromobilität entwickelt und in Serie liefert.

Das Unternehmen verfolgt die Philosophie, neue Entwicklungen schon im Stadium der Markteinführung beim Kunden als etablierte Produkte anzusehen und umgehend an Konzepten der nächsten Generation zu arbeiten. Damit gelang es der ElringKlinger AG auch 2011, die Wettbewerbsposition im Innovationswettbewerb mit der Konkurrenz auszubauen.

Anforderungen an die Innovationskraft steigen

Die Automobilindustrie steht in Bezug auf die Antriebstechnologie vor einem neuen Zeitalter. Den Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bilden nachhaltige, dabei bezahlbare Mobilitätskonzepte. Diese reichen von der weiteren Effizienzsteigerung durch Hybridisierung – also der Kombination eines Verbrennungsmotors mit einem elektrischen Antrieb – bis hin zum rein batterieelektrischen Antrieb und zur Brennstoffzelle.

Für Technologiezulieferer der Fahrzeughersteller wie die ElringKlinger AG bedeutet dies weiter steigende Anforderungen an die Innovationskraft und die dafür notwendige Finanzierung. Die Zulieferer gestalten den Wandel aktiv mit. Der Wertschöpfungsanteil der Zulieferer am Gesamtfahrzeug, der mittlerweile fast 75 % erreicht hat, wird in den kommenden Jahren noch weiter steigen.

Von Seiten der Erstausrüster besteht zunehmend Bedarf an langfristiger Zusammenarbeit mit den Technologiezulieferern, die über Entwicklungs- und Fertigungskompetenzen in allen Antriebstechnologien verfügen und die Autohersteller insbesondere im Bereich der elektrischen Antriebssysteme mit spezialisierten Lösungen und Komponenten unterstützen können. Die ElringKlinger AG hat sich rechtzeitig für diese Entwicklung positioniert und 2011 die Kapazitäten vor allem in der Batterietechnologie stark ausgebaut. Gleichzeitig wurden auch die Entwicklungsaktivitäten im Bereich Brennstoffzellentechnik weiter vorangetrieben.

Bei den meisten Kunden ist in der Antriebsstrangentwicklung die Ausrichtung hin zum Hybrid feststellbar. Zahlreiche neue Fahrzeugtypen werden in den kommenden Jahren als Hybridmodelle auf den Markt kommen.

Dieser Trend kommt der ElringKlinger AG sehr entgegen, denn zusätzlich zu den rund um den Verbrennungsmotor gelieferten Komponenten können dann die neuen Produkte für die Batterietechnologie geliefert werden.

Höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Zeichen von E-Mobility

2011 hat die ElringKlinger AG die Investitionen und Aufwendungen im Forschungs- und Entwicklungs-Bereich weiter erhöht. Diese entfielen sowohl auf die FuE-Aktivitäten in den etablierten Produktbereichen als auch in gestiegenem Maße auf den neuen Bereich E-Mobility.

Allein in dem in den letzten beiden Jahren aufgebauten Bereich Batterietechnologie beschäftigt die ElringKlinger AG inzwischen 56 Mitarbeiter. Die Anzahl der zum 31. Dezember 2011 in den forschungs- und entwicklungsrelevanten Abteilungen tätigen Beschäftigten der ElringKlinger AG erhöhte sich auf 306 (268) Personen.

Ihre Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen hat die ElringKlinger AG im Geschäftsjahr 2011 um weitere 3,8 Mio. Euro auf 42,4 (38,6) Mio. Euro angehoben.

Der Anteil der FuE-Aufwendungen am Umsatz fiel mit 9,7 % (10,1 %) geringer aus als im Vorjahr. Der leichte Rückgang der FuE-Quote im Jahr 2011 ist im Wesentlichen auf den starken Anstieg der Umsatzerlöse zurückzuführen, wodurch sich die Bezugsbasis erheblich erhöht hat.

Zahlreiche Patentanmeldungen schützen Technologie-Know-how

Den Schutz des erarbeiteten technologischen Know-hows und der geistigen Eigentumsrechte stellt die ElringKlinger AG durch die interne, auf diese Anforderungen spezialisierte Patentabteilung sicher. Alleine im Jahresverlauf 2011 wurden 35 Patente und gewerbliche Schutzrechte angemeldet.

Um das Entwicklungs-Know-how und wesentliche Verfahrensvorteile zu schützen, hat die ElringKlinger AG die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an den Standorten der ElringKlinger AG in Deutschland sowie bei der ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG und der Hug Engineering AG (Schweiz) konzentriert. In den dort eingerichteten Technologie-Kompetenzzentren wird der Großteil der FuE-Leistungen für die gesamte ElringKlinger-Gruppe erbracht.

Verbrauchsoptimierung im Fokus: Downsizing und Hybridisierung

Trotz zunehmender Elektrifizierung wird der Verbrennungsmotor in den kommenden 15 bis 20 Jahren das mit Abstand wichtigste Antriebsaggregat bleiben. Immer mehr verbrauchsoptimierte Downsizing-Motoren werden allerdings kombiniert mit einem Elektromotor in hybriden Antriebssträngen zum Einsatz kommen. Rein batteriebetriebene Elektrofahrzeuge werden vor allem in Ballungsräumen immer häufiger auf den Straßen anzutreffen sein. Nach Einschätzung der meisten Marktanalysten wird der Anteil von reinen Elektrofahrzeugen bis 2025 die 5-Prozent-Schwelle noch nicht überschreiten.

Angesichts weiter steigender Energiepreise und verschärfter Abgasgrenzwerte liegen die Hauptziele der Pkw-Hersteller entwicklungsstechnisch darin, den Kraftstoffverbrauch zu senken und die Emissionen von gesundheitsschädlichen Stickoxiden, Kohlenwasserstoffen und Rußpartikeln weiter zu verringern. Die zunehmend schärferen CO₂-Grenzwerte sowie die 2014 in Kraft tretende Euro-6-Norm führen zu deutlich höheren Anforderungen an die gesamte Motortechnik. Dies betrifft vor allem auch die Motor- und Abgaskomponenten, wie ElringKlinger sie liefert.

Das Unternehmen profitiert vor allem von der hohen Nachfrage nach Fahrzeugen mit „Downsizing“-Motoren, mit denen sich im Vergleich zu den Vorgängeraggregaten häufig Verbrauchseinsparungen von mehr als 20 % erzielen lassen.

Die ElringKlinger AG hat sich mit ihrem Produktportfolio und in der Entwicklung auf die starke Nachfrage nach hocheffizienten, hubraumreduzierten, aber dafür turboaufgeladenen Motoren ausgerichtet. Das Unternehmen konnte sich 2011 zahlreiche neue Entwicklungsprojekte sichern. Die Effizienz der kompakten Downsizing-Motoren ist zum einen mit deutlich höheren Einspritz- und Zünddrücken im Brennraum verbunden, zum anderen steigen die Spitzentemperaturen. Dies wiederum stellt hohe Leistungsanforderungen an die Entwicklung neuer Zylinderkopf- und Spezialdichtungen und erhöht den Bedarf an thermischen Abschirmteilen zum Schutz der umliegenden Komponenten.

Neue Designs und Anwendungen bei Metaldichtungen

Im Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen lag der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit auf noch leistungsfähigeren Dichtungssystemen für Downsizing-Konzepte. Die Anzahl der laufenden Entwicklungsprojekte für Zylinderkopfdichtungsapplikationen stieg auf 221 (166). Dabei verzeichnete die Nachfrage seitens asiatischer Kunden die höchste Zuwachsrate.

Die ElringKlinger AG nimmt bei Zylinderkopfdichtungen für Dieselmotoren eine führende Marktposition ein. Darüber hinaus konnten 2011 auch zahlreiche Entwicklungsprojekte für die neuen, hoch effizienten aufgeladenen Benzinmotoren mit Direkteinspritzung gewonnen werden. Diese stellen mit

hohen Spitzendrücken und Temperaturen ebenfalls extreme Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Dichtungssysteme. Dies erfordert technisch aufwendigere, mehrlagige Dichtungskonzepte. Die ElringKlinger AG hat dazu neue Designs mit zusätzlichen Abstützelementen und geprägten topographischen Stoppfern entwickelt. Zudem wurde ein neues, besonders standfestes Elastomer-Beschichtungsmaterial auf den Markt gebracht, das bei den Kunden bereits stark nachgefragt wird.

Für den Geschäftsbereich Spezialdichtungen stellen der Trend zu Turboladern und die zunehmende Komplexität der Abgassysteme die wichtigsten Treiber dar.

Der Bedarf an Spezialdichtungskonzepten rund um den Turbolader ist sowohl in Europa als auch in Nordamerika stark gestiegen. Die ElringKlinger AG ist dabei, sich technologisch als führender Anbieter von kompletten Dichtungslösungen für Turbolader zu etablieren. Für diese Anwendung entwickelte ElringKlinger 2011 hochwertige V-Ringdichtungen, eine der Schlüsselkomponenten für den Turbolader. Wesentliche Fortschritte konnten auch in der Fertigungs- und Werkzeugtechnologie zur Herstellung dieser Produkte erzielt werden. Zudem hat die ElringKlinger AG die Entwicklung neuer, besonders temperaturbeständiger Legierungsmaterialien vorangebracht, die bei der Produktion von Dichtungssystemen für Turbolader zum Einsatz kommen.

Die steigende Komplexität des Abgasstrangs, der – vom Katalysator bis hin zum SCR-System – immer mehr gegeneinander abzudichtende Komponenten umfasst, führte auf Kundenseite zu einem spürbar gestiegenen Bedarf an hochwertigen Abgasdichtungssystemen. Für die vielfältigen Anforderungen im Hochtemperaturumfeld des Abgassystems entwarf der Geschäftsbereich Spezialdichtungen zahlreiche neue Dichtungsapplikationen und -geometrien. Auf dem Gebiet Abgastechnologie ist dieser Bereich eng mit der Elring Klinger Motortechnik GmbH verzahnt. Die Elring Klinger Motortechnik GmbH verfügt auf diesem Gebiet über umfangreiches Know-how sowie modernste Test- und Prüfstandtechnologie und bietet Engineering-Dienstleistungen auch für externe Kunden an.

Für die neueste Generation von Automatik- und Doppelkupplungsgetrieben hat die ElringKlinger AG 2011 weitere Designs von Getriebesteuerungsplatten zur Serienreife gebracht. Eine patentierte Dichtkonzeption reduziert dabei die internen Leckströme des Getriebes und leistet damit einen Beitrag zur Effizienzsteigerung.

Thermomanagement wird immer wichtiger

Rund um die neuen kompakten Motoren und aufwendigen Abgasnachbehandlungssysteme wird ein-immer anspruchsvolleres Temperaturmanagement notwendig. Turbolader, Abgasrückführung und beengte Platzverhältnisse führen zu höheren Umgebungstemperaturen und erfordern integrierte Thermomanagement-Konzepte. Damit steigt der Bedarf an Abschirmteilen im Fahrzeug.

2011 konzipierte der Bereich Abschirmtechnik zahlreiche thermische und akustische Abschirmkomponenten, die hitzeempfindliche Teile wie Schläuche, Sensoren oder elektronische Steuergeräte vor den hohen Umgebungstemperaturen rund um den Motor und den Abgasstrang schützen. Dabei entwickelt die ElringKlinger AG vollständige Gesamtabschirmpakete für den Motorraum, den Fahrzeugunterboden und den Abgasstrang.

Bei vielen Entwicklungsprojekten stand die Anforderung der Kunden im Mittelpunkt, die thermische Abschirmung mit der Schallisolierung zu verbinden. Mit vielfältigen Applikationen für kombinierte Akustikhitzeschilder in Mehrlagenverbund-Technologie entwickelte die ElringKlinger AG dafür zahlreiche spezifische Teile.

Mit der Entwicklung besonders leichter Materialien mit geringerem Wärmeleitkoeffizienten und neuartigen mehrlagigen Verbundwerkstoffen, die thermische und akustische Abschirmeigenschaften vereinen, konnte die Abschirmtechnik zur Gewichtsreduzierung im Fahrzeug wesentliche Beiträge leisten. In der Vorentwicklung befinden sich innovative Abschirmkonzepte auf der Basis von Aerogelen mit hohen Schmelzpunkten über 1.000 Grad Celsius.

So tragen die von der ElringKlinger AG entwickelten Abschirmlösungen maßgeblich dazu bei, Wärmeverluste zu verringern und die Kaltstartphase zu verkürzen. Durch Abschirmung und Einhausung können thermische Verluste im Motorraum und der Abgasnachbehandlungsanlage verringert und die Umgebungstemperatur näher am Optimum gehalten werden. Damit sinkt der Kraftstoffverbrauch und die Schadstoffemissionen fallen geringer aus.

Im Rahmen eines Forschungsprojektes unter dem Motto „Energy Harvesting“ arbeitete die ElringKlinger Abschirmtechnik 2011 an Abschirmkonzepten, die die entstandene Hitze nicht nur ableiten, sondern durch den Einsatz thermoelektrischer Generatoren zur Stromgewinnung nutzen.

Im Bereich Elektromobilität konnten erste Produkte auf den Markt gebracht werden. Für einen Hybrid-elektro-Sportwagen konzipierte der Bereich Abschirmtechnik ein Komplettpaket für die thermisch-akustische Abschirmung des Antriebsstrangs. Weitere, speziell auf Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge zugeschnittene Teile befinden sich in der Entwicklungsphase.

Mit Leichtbau CO₂ reduzieren

Im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des Geschäftsbereichs Kunststoffgehäusemodule/Elastomertechnik stand der Ersatz schwerer Metallteile durch leichte, kostengünstigere Kunststoffgehäusemodule. Damit wird Gewicht eingespart und es werden spürbare Fortschritte bei der CO₂-Reduzierung erzielt.

2011 entwickelte der Geschäftsbereich zahlreiche Kunststoffgehäusemodule aus Thermoplast-Kunststoffen für Anwendungen am Motor und Getriebe. Dazu zählten u.a. Ventilhauben, Ölwannen für Motor und Getriebe sowie Schaltkolben und Lagerschildgehäuse im Getriebe. Zudem wurden Ölsaug- und Ladeluftrohre aus Kunststoff zur Serienreife entwickelt, die die bisher im Markt gängigen Aluminiumapplikationen ablösen.

Auf Basis des MuCell-Kunststoffspritzgießverfahrens gelang es, eine gegenüber herkömmlichen Polyamid-Teilen noch leichtere Materialstruktur zu schaffen und das Bauteilgewicht nochmals spürbar zu verringern. Erste Module aus diesem Material sind in der Serie angelaufen.

Eine wesentliche Anforderung an das Design neuer Produkte stellt die Integration von Zusatzfunktionen dar. Bei den neuen Kunststoff-Ventilhauben-Designs integrierten die Entwickler der ElringKlinger

AG bereits Funktionselemente wie Unterdruckspeicher, Hitzeabschirmung und Vlies-Ölabscheidensysteme sowie das Abdichtungssystem und die Entkopplungselemente.

Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit lag 2011 auf einer ganzen Reihe von Kunststoff-Gehäusemodulen für Lkw. Der ElringKlinger AG ist es hier gelungen, besonders widerstandsfähige Ventilhauben und Ölwannen-Module zu entwerfen, die den hohen mechanischen Beanspruchungen im Nutzfahrzeugsegment entsprechen. Vor allem die Werkzeugtechnologie unterliegt hier besonderen Anforderungen. Mehrere große Produktionsanläufe für einen führenden deutschen Lkw-Hersteller erfolgten in der ersten Jahreshälfte 2012.

Dass den Anwendungen aus Kunststoff noch lange keine Grenzen gesetzt sind, zeigt die Entwicklung des 2011 mehrheitlich von der ElringKlinger AG übernommenen Herstellers von Kunststoffspritzgießwerkzeugen, Hummel-Formen GmbH. Die ElringKlinger-Tochter entwickelte für eine erste Felge aus Kunststoff die dafür notwendige Werkzeugtechnologie und das erforderliche Produktionsverfahren. Im Vergleich zu Aluminiumfelgen werden Gewichtseinsparungen von insgesamt mehr als 10 kg pro Auto möglich. Besonders bei kleinen Elektro- und Hybridfahrzeugkonzepten bietet sich hier breites Einsatzpotenzial. Erste Prototypen konnten auf der IAA 2011 bereits vorgestellt werden.

Hug – Wir reinigen Abgase

Mit dem Erwerb der Schweizer Hug-Gruppe ergänzt die ElringKlinger AG ihr Produktportfolio um Komponenten und vollständige Systeme zur Abgasreinigung. Die Gesellschaft zählt aufgrund ihres langjährigen Know-hows zu den weltweit führenden Anbietern auf den Gebieten Dieselpartikelfilter und katalytische Abgasnachbehandlung für unterschiedliche Motorentypen und -größen.

Hohes Potenzial verspricht die Kombination des leistungsfähigen Filtersubstrats von Hug mit dem umweltfreundlichen, edel- und schwermetallfreien CleanCoat-Beschichtungsmaterial der ElringKlinger AG. Dieses unterstützt den Abbrand von Rußpartikeln katalytisch und ermöglicht die Filterregeneration bereits bei vergleichsweise niedrigen Temperaturen. Die bisher notwendige Kraftstoffnacheinspritzung wird deutlich reduziert und die CO₂-Emissionen fallen niedriger aus. Die auf internen Prüfständen durchgeführten Testläufe und Erprobungen von Rundsyste men in Lkw- und Busmotoren zeigten das hohe Leistungspotenzial des beschichteten Filtermaterials. Eine erste kombinierte Anwendung konnte 2011 für einen internationalen Baumaschinenhersteller zur Serienreife entwickelt werden und wird 2012 in Produktion gehen. Die Einführung der neuen Euro-VI-Gesetzgebung für Lkw im Jahr 2014 wird insbesondere in diesem Bereich interessante Einsatzmöglichkeiten bieten.

Die ElringKlinger AG hat das neuartige Beschichtungsmaterial auf Alkalisilikatbasis von einem auf Beschichtungstechnik spezialisierten Partnerunternehmen lizenziert und es dann für Anwendungen in Dieselpartikelfiltern in automobilen Applikationen weiterentwickelt. 2011 konnte die Standfestigkeit und Dauerhaltbarkeit weiter verbessert werden. Im Vergleich zu den gängigen edelmetallhaltigen Systemen bietet sich damit die Möglichkeit, die Kosten für die Beschichtung spürbar zu senken. Prototypen befinden sich derzeit bei einem europäischen Pkw-Hersteller im Test.

Bereich E-Mobility stark ausgebaut

Den 2010 gegründeten Geschäftsbereich E-Mobility hat die ElringKlinger AG 2011 stark ausgebaut, um sich rechtzeitig für den technologischen Wandel in der Fahrzeugindustrie hin zur Elektromobilität aufzustellen. Auf Grundlage der bei der ElringKlinger AG vorhandenen Material- und Prozesskompetenzen wie feinste Metallbearbeitung, Beschichtungstechnologie und Kunststoff-Know-how hat das Unternehmen neue Produktkonzepte rund um das Thema Batteriespeichertechnologie entwickelt. Mit den Zellkontaktiersystemen für Lithium-Ionen-Batterien hat die ElringKlinger AG in kurzer Zeit die ersten Serienprodukte auf den Markt gebracht. Da es sich um ein völlig neues Produkt handelt, kam der Konzeption der Anlagentechnik und Fertigungsprozesse für größere Stückzahlen eine hohe Bedeutung zu. So konnte die ElringKlinger AG im Sommer 2011 den Betrieb der ersten automatischen Serienfertigungsanlage für Zellkontaktiersysteme erfolgreich aufnehmen.

Das Unternehmen hat sich mit der Batterietechnik zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten in den Fahrzeugsegmenten Full- und Plug-in-Hybrid sowie reine Elektrofahrzeuge erschlossen. 2011 konzentrierte sich die ElringKlinger AG bei der Forschung und Produktentwicklung auf Schlüsselkomponenten für Lithium-Ionen-Batterien. Dazu zählen leistungsfähige Zell- und Modulverbinder ebenso wie Batteriegehäusedichtungen und Druckausgleichssysteme, die auf dem Membran-Know-how der Tochtergesellschaft ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH aufbauen.

Im Bereich E-Mobility beschäftigte die ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2011 mehr als 50 Personen, den Großteil davon im Bereich Forschung und Entwicklung bzw. im Musterbau. Die Kosten für die erheblichen Vorleistungen auf dem Gebiet E-Mobility werden teilweise durch gewonnene Förderprojekte der öffentlichen Hand abgedeckt.

Weitere Entwicklungsprojekte für Zellverbindungen in Lithium-Ionen-Batterien gewonnen

Von besonderer Bedeutung für den Geschäftsbereich E-Mobility war der erfolgreiche Abschluss der Entwicklung einer besonders leistungsfähigen und stabilen Lösung zur Verbindung von Lithium-Ionen-Zellen und -Modulen für Hochenergiespeicher. Neuartige, geprägte Zellverbindungselemente gleichen die Temperaturschwankungen in der Batterie aus. Sie zeichnen sich durch hohe thermische und mechanische Belastbarkeit aus. Die ElringKlinger-Batterietechnik konnte bei der Neuentwicklung auf der vorhandenen Kompetenz im Musterbau und in der Verfahrenstechnik für hochwertige Metall- und Kunststoffkomponenten aufbauen.

2011 haben die Entwickler zahlreiche Applikationen nicht nur für die klassischen zylindrischen Batteriezellen sondern auch für prismatische und sogenannte „Coffee Bag“-Zellstrukturen hergestellt. Zusätzlich zur verlustarmen Verbindung der Lithium-Ionen-Zellen wurde die erforderliche Sensorik zur Überwachung von Spannungen und Temperaturen in einem Kontrollinterface integriert.

Die hohe Anzahl von Kundenanfragen und Entwicklungsaufträgen lasteten die Kapazitäten 2011 vollständig aus. Die ElringKlinger AG hat mittlerweile vier Serienaufträge von zwei deutschen Pkw-Herstellern erhalten. Zudem arbeitete die Batterietechnik an Entwicklungsprojekten für verschiedene europäische Fahrzeughersteller sowie einen Batterieproduzenten. Von einem weiteren in Deutschland ansässigen Automobilhersteller hat die ElringKlinger AG einen ersten Prototypenauftrag zur Ent-

wicklung eines Zellkontaktiersystems für Lithium-Ionen-Energiespeicher erhalten, das im Erfolgsfall in großen Stückzahlen in einer Hybrid-Plattform zum Einsatz kommen soll.

Aufgrund der hohen Kundennachfrage hat die ElringKlinger AG bereits 2010 am Standort Dettingen/Erms ein spezialisiertes Test- und Prüfczentrum eingerichtet.

Mit den beschriebenen Referenzprojekten und dem erfolgreichen Anlauf der ersten Serienfertigungsanlage hat sich die ElringKlinger-Batterietechnik 2011 eine solide Position geschaffen. Damit ist man in den kommenden Jahren mit weiteren technologisch anspruchsvollen Anwendungen in Lithium-Ionen-Batterien, aber auch anderen Hochenergiespeicherkonzepten marktfähig und kann zunehmend zum Konzernumsatz und -ergebnis beisteuern.

Die Entwicklerteams arbeiten derzeit mit dem Ziel der weiteren Leistungsverbesserung und Kostenoptimierung bereits an Verbindungstechnologien der zweiten Generation. Neben neuen Materialien und Geometrien für Zellverbinder werden auch gänzlich neue Konzepte für die Signalführung im Kontaktierungssystem erprobt.

Kommerzialisierung der Brennstoffzellen-Technologie

In der Brennstoffzellen-Technologie hat die ElringKlinger AG die laufenden Projekte weiter vorangetrieben und wichtige Schritte auf dem Weg von der Laborlösung hin zu kommerzialisierbaren Produkten unternommen. Die ElringKlinger AG hat mittlerweile die erste Pilotfertigungsanlage für SOFC-Stacks (Solid Oxid Fuel Cell, Festoxid-Brennstoffzelle) in Betrieb genommen.

Zusammen mit zwei Kooperationspartnern hat die ElringKlinger AG bei der Weiterentwicklung einer SOFC-Hochtemperatur-Brennstoffzellen-Einheit große Fortschritte erzielt. Kombiniert mit Wärmetauscher und Reformier wandelt die Brennstoffzelle Energieträger (z.B. Diesel oder Erdgas) mit hohem Wirkungsgrad in elektrische Energie um. Die Leistung des SOFC-Systems konnte mittlerweile auf bis zu 5 kW gesteigert werden. Die thermische Abschirmung erfolgt mit Hilfe einer von ElringKlinger entwickelten Thermo-Einhausung. Zum Einsatz kommen soll es zur Bordstromversorgung und Standklimatisierung in schweren Lkw im nordamerikanischen Raum. Denn ab 2012 ist es in den meisten US-Bundesstaaten untersagt, den Lkw-Motor im Standbetrieb laufen zu lassen (Non-Idling Law). Die derzeit als Alternative oftmals eingesetzten Dieselnachrüstaggregate zur Bordstromversorgung stellen aus umweltpolitischen Gesichtspunkten, aber auch aufgrund der nächtlichen Geräuschemissionen keine optimale Lösung dar. Das umweltfreundliche Brennstoffzellenkonzept stieß bei den nordamerikanischen Lkw-Herstellern auf hohes Interesse. Ziel des Entwicklungsprojekts ist es, den Kunden bis spätestens 2015 eine serienreife Anwendung anbieten zu können. 2011 wurden zahlreiche Prototypen gefertigt und umfangreichen Test- und Prüfverfahren unterzogen.

Die ElringKlinger AG arbeitet parallel an einem SOFC-Leichtbau-Stack, das nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung in der dezentralen Strom- und Wärmeversorgung genutzt werden soll und für die Versorgung von Ein- und Mehrfamilienhäusern ausgelegt wird.

Für PEM-Niedertemperatur-Brennstoffzellen (Proton Exchange Membran) entwickelt und fertigt die ElringKlinger AG metallische Bipolarplatten. Bipolarplatten sind Schlüsselkomponenten in der Brenn-

stoffzelle und werden im Brennstoffzellenstapel in großen Stückzahlen benötigt. Die ElringKlinger AG arbeitet bei diesem Produkt langfristig mit mehreren großen internationalen Pkw-Herstellern zusammen. Das Brennstoffzellen-Stack soll kombiniert mit einem Elektromotor den Verbrennungsmotor als Antriebsaggregat ersetzen. Hier werden bereits Komponenten für Demoflotten geliefert. Ab 2013 sollen erste Kleinserien beliefert werden. Im Mittelpunkt dieses Entwicklungsprojekts stand 2011 die weitere Optimierung der Designs und Kosten durch den Einsatz neuer Materialien bzw. verringerte Bedarfe an teuren Edelmetallbeschichtungen.

Prozesstechnisch ist die ElringKlinger AG 2011 bei der Umsetzung großserientauglicher Fertigungsverfahren bei der Montage und Abdichtung der Brennstoffzellenstapel deutlich vorangekommen. Dabei setzt das Unternehmen hoch präzise Stanzprägeverfahren und Laserschweißprozesse in Folgeverbundwerkzeugtechnologie ein.

Zudem entwickelt die ElringKlinger AG für ein Flottenprojekt – in Kooperation mit einem großen internationalen Versorger, einem Gas- und Engineering-Unternehmen sowie einem weltweit operierenden Logistikkonzern – komplette PEM-Niedrigtemperatur-Brennstoffzellenstapel mit einer Leistung von rund 5 kW. In Kombination mit einer Lithium-Ionen-Batterie werden sie zu einer leistungsfähigen Energiezelle verbunden, die in Flurförderfahrzeugen zum Einsatz kommen wird. Die umfangreichen Testprozesse konnten erfolgreich abgeschlossen werden und die ersten Prototypen wurden an die Kooperationspartner übergeben. Bei diesem Projekt befindet sich die ElringKlinger AG in der frühen Phase der Kommerzialisierung. Die ersten zehn Systeme sollen 2012 an den Kunden ausgeliefert werden.

FuE-Pipeline gut gefüllt

Insgesamt ist die ElringKlinger AG aufgrund der hohen Vorleistungen und Investitionen für gänzlich neue Produktkonzepte im Bereich Batterietechnik sowie Brennstoffzelle und der gleichzeitigen Entwicklung weiterer Anwendungsgebiete für die bestehenden Produktkonzepte gut positioniert, um in den kommenden Jahren stärker als der Markt zu wachsen.

Mitarbeiter

Dynamische Nachfrage lässt Mitarbeiterzahl steigen

An den Standorten der ElringKlinger AG wurden 2011 zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, um die steigende Nachfrage sowie neue Produktanläufe in der Fertigung abdecken zu können. Mit verkürzten Werksferien und Sonderschichten gelang es, die bei vielen Kunden häufig sehr kurzfristig erhöhten Teileabrufmengen jederzeit fristgerecht zu liefern. Auch die hohe Flexibilität der Mitarbeiter hat hierzu beigetragen. Die starke Ausweitung der Geschäftsvolumina erforderte auch in den Zentralfunktionen und in der Verwaltung am Standort Dettingen/Erms Neueinstellungen.

Zudem wurde am Hauptsitz in Dettingen/Erms auch der Bereich E-Mobility personell stark ausgebaut.

Zum 31. Dezember 2011 waren an den Standorten der ElringKlinger AG in Dettingen/Erms, Runkel, Langenzenn und Gelting 1.972 (1.757) Mitarbeiter beschäftigt.

Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 12,2 % bzw. 215 Personen. Damit erhöhte sich die Mitarbeiterzahl 2011 schwächer als der Umsatz. Im Jahresdurchschnitt waren 1.888 (1.693) Menschen für das Unternehmen tätig.

Durch die Integration der ElringKlinger Spezialdichtungen GmbH kamen 48 Mitarbeiter zur ElringKlinger AG hinzu. Ohne diese übernommenen Aktivitäten wäre die Mitarbeiteranzahl lediglich um 9,5 % gestiegen und damit deutlich unterproportional zum Umsatzwachstum des ElringKlinger-Kerngeschäfts (12,0 %).

Weitere Informationen zur Mitarbeiterentwicklung und Personalpolitik der ElringKlinger AG inklusive der entsprechenden Kennzahlen werden im Kapitel „Nachhaltigkeit“* beschrieben.



Vergütungsbericht

Vergütungsstruktur der Vorstände

Vorstandsverträge werden durch den Personalausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet, mit den jeweiligen Vorstandsmitgliedern verhandelt und nach Zustimmung des gesamten Aufsichtsrats abgeschlossen. Der Personalausschuss überprüft in den vereinbarten Abständen die Vergütung und schlägt dem Aufsichtsrat gegebenenfalls eine Anpassung vor, über die das Gesamtgremium entscheidet.

Die Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile sind untergliedert in eine kurzfristige Komponente, bezogen auf das Konzernergebnis vor Steuern, und in eine langfristige Komponente, die sich an der Aktienkursentwicklung orientiert.

Die kurzfristige variable Vergütung errechnet sich als Prozentsatz des durchschnittlichen Ergebnisses vor Ertragsteuern der letzten drei Jahre im Konzern. Sie wird jährlich bezahlt. Die kurzfristige variable Vergütung ist auf zwei Jahresfixgehälter begrenzt.

Im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung werden den Mitgliedern des Vorstands Partizipationsrechte (sog. Stock Appreciation Rights) zugeteilt. Die Partizipationsrechte gewähren einen Anspruch auf Barausgleich, nicht jedoch auf Aktien der ElringKlinger AG. Die Zuteilung erfolgt für zwei Vorstände in fünf Tranchen, beginnend zum 1. Februar 2008 bis 1. Februar 2012. Für ein Vorstandsmitglied erfolgt die Zuteilung ebenfalls in fünf Tranchen, aber beginnend zum 1. Januar 2009 bis 1. Januar 2013. Der Zuteilungspreis ist der durchschnittliche Aktienkurs der letzten 60 Börsentage vor dem Tag der Zuteilung. Die Anzahl der Partizipationsrechte richtet sich nach der fixen Vergütung des jeweiligen Vorstands und dem Zuteilungspreis (Fixvergütung in Relation zum Zuteilungspreis = Anzahl der zugeteilten Aktien). Die zu gewährende Vergütung ergibt sich aus der Differenz des Rück-

nahmepreises, der ebenfalls aus dem Durchschnitt der letzten 60 Börsentage gebildet wird, und dem Zuteilungspreis. Zu einer Auszahlung kommt es nur dann, wenn der Aktienkurs der ElringKlinger AG stärker gestiegen ist als der Index, in dem ElringKlinger gelistet ist, mindestens aber um 25 %. Den erwarteten zukünftigen Ansprüchen wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Die Vergütung ist pro Tranche auf den Betrag des Jahresfixgehaltes begrenzt. Die Haltefrist für die am 1. Februar 2008 und 1. Februar 2009 bzw. am 1. Januar 2009 zugeteilten Tranchen beträgt drei Jahre, für alle übrigen Tranchen vier Jahre.

Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstfahrzeug, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung.

Die Vorstände haben einen Anspruch auf Ruhegeld, sofern entweder der Dienstvertrag beendet ist, das 65. Lebensjahr erreicht wurde und die gesetzliche Rente bezogen wird oder Erwerbsunfähigkeit eintritt. Dieser Anspruch beläuft sich auf 2 % des letzten monatlichen Festgehalts vor Ausscheiden für jedes vollendete Dienstjahr, insgesamt maximal 45 %.

Für die Tätigkeit als Mitglied der Aufsichtsgremien bei Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erhalten die Vorstände keine Vergütung.

Die Vorstandsverträge wurden zwischenzeitlich um eine weitere Amtsperiode verlängert und angepasst. Daraus ergeben sich mit Wirkung ab dem 1. Februar 2013 folgende Änderungen der Vergütungsstruktur. Die kurzfristige variable Vergütung wird auf maximal drei Jahresfixgehälter begrenzt sein. Die aktienkursbasierte Zusatzvergütung als langfristige variable Vergütung sieht zukünftig die Zuteilung von jeweils 30.000 Partizipationsrechten zum 1. Februar eines Jahres vor. Der Zuteilungspreis ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel des Börsenkurses der ElringKlinger-Aktien der letzten sechzig Börsentage vor dem Zuteilungsdatum. Voraussetzung für die Zuteilung der Partizipationsrechte ist eine Eigeninvestition der Vorstandsmitglieder von einem Zehntel der Anzahl der zugeteilten Partizipationsrechte in Aktien der ElringKlinger AG. Die Haltedauer der Partizipationsrechte beträgt vier Jahre. Nach Ablauf der Haltedauer kann das Vorstandsmitglied innerhalb von zwei weiteren Jahren die Rücknahme der Partizipationsrechte verlangen. Der Rücknahmepreis errechnet sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der ElringKlinger-Aktien der letzten sechzig Börsentage vor dem Rücknahmeverlangen. Eine Rücknahme der Partizipationsrechte kann nur verlangt werden, wenn der Rücknahmepreis 25 % über dem Zuteilungspreis liegt. Der Rücknahmepreis ist insgesamt pro Tranche auf zwei Jahresfixgehälter beschränkt. Der Ruhegeldanspruch wird auf 3,0 % bzw. 3,2 % des letzten monatlichen Festgehalts vor Ausscheiden für jedes vollendete Dienstjahr angehoben. Die Deckelung bleibt insoweit unverändert bei 45 %.

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Über die Vergütungshöhe beschließt die Hauptversammlung. Dies ist zuletzt am 1. Juni 2006 erfolgt.

Gemäß den Forderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 ist die Vergütung aufgeteilt in einen fixen Bestandteil und in einen variablen Bestandteil, der sich nach dem Ergebnis vor Steuern des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr richtet.

Die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden und die seines Stellvertreters werden bei der Berechnung der Vergütung berücksichtigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das 2-fache, sein Stellvertreter das 1,5-fache der Vergütung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Auslagen der Aufsichtsratsmitglieder werden in angemessenem Umfang ersetzt.

Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB, insbesondere zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2011 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Die direkt am Kapital Beteiligten, die zum 31. Dezember 2011 gemäß den Angaben des Aktienregisters 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Walter H. Lechler, Stuttgart	Insgesamt 21,836 % (davon werden ihm 9,74 % über § 22 WpHG zugerechnet)
------------------------------	---

Aktieninhaber haben keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme gibt es bei ElringKlinger nicht.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§ 7 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach §§ 84, 85 AktG. Die Satzung enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (21. Mai 2010) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 21. Mai 2015.



Angaben zum genehmigten Kapital und zur Ausnutzung dieses genehmigten Kapitals sind im Anhang* auf Seite 13 enthalten.

Es existieren derzeit keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit den Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die ElringKlinger AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem zur Risikofrüherkennung. Eine kontinuierliche Beobachtung der Märkte, Kunden und Lieferanten sowie ein detailliertes internes Berichtswesen und Controlling sorgen dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und Chancen am Markt genutzt werden können. Das Risikomanagementsystem selbst wird hinsichtlich seiner Effizienz und Angemessenheit laufend an sich ergebende neue Anforderungen angepasst und optimiert.

Das Risikomanagementsystem setzt sich aus unterschiedlichen Instrumenten und Kontrollsystemen zusammen. Wichtige Bestandteile sind die strategische Unternehmensplanung und das interne Berichtswesen. Im Rahmen dieser Planung sollen mögliche Risiken für weitreichende, wesentliche Entscheidungen erkannt und berücksichtigt werden. In die strategische Planung sind alle maßgeblichen Unternehmensbereiche involviert. Informationen werden in einem einheitlichen Prozess abgefragt, gesammelt und ausgewertet. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand. Das interne Berichtswesen dient der Überwachung und Steuerung des Geschäftsverlaufs. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist die regelmäßige Berichterstattung der Geschäftsbereiche, die quartalsweise erfolgt. Sie umfasst die Entwicklungen auf allen für das Unternehmen relevanten Gebieten, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und insbesondere den Bestand der ElringKlinger AG haben können. Berichtet wird vor allem über Änderungen der wirtschaftlichen oder politischen Rahmenbedingungen, neue regulatorische Anforderungen, technologische Entwicklungen, die Rohstoffmärkte und innerbetriebliche Risiken. Im Rahmen dieser Berichterstattung werden Risiken identifiziert und bewertet sowie Maßnahmen zur Risikovorsorge oder -abwehr vorgeschlagen. Die Koordinationsfunktion ist beim Leiter der Rechtsabteilung angesiedelt.

Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage und berichtet hierzu regelmäßig und umfassend an den Aufsichtsrat. Die Kontrolle der Umsetzung der definierten Maßnahmen ist ein weiterer wesentlicher

Aspekt des zentralen Risiko- und Qualitätsmanagements. Risikomanagement wird im Unternehmen als ganzheitliche Aufgabe verstanden, die neben der geschilderten Identifikation und Bewertung von Risiken auch ein bewährtes System entsprechender Vorsorgemaßnahmen und Notfallplanungen umfasst.

Neben den regelmäßigen Berichtspflichten ist die interne Revision ein wichtiger Kontrollmechanismus und damit bedeutender Bestandteil des Risikomanagementsystems. Revisionen finden in den Geschäfts- und Servicebereichen der ElringKlinger AG statt. Sie werden von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bzw. entsprechend qualifizierten Unternehmen im Auftrag der ElringKlinger AG durchgeführt. Der Einsatz externer Spezialisten gewährleistet, dass Risiken erkannt, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie interner Prozessabläufe überprüft und Optimierungspotenziale aufgezeigt werden. Über die Ergebnisse der Revisionen werden Berichte erstellt, die insbesondere an den Vorstand und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats gerichtet sind. Die Berichte werden ausgewertet, notwendige Maßnahmen werden veranlasst. Die Umsetzung kontrolliert der ressortverantwortliche Vorstand. Relevante Feststellungen werden mit den betroffenen Bereichen erörtert, um Verbesserungen umzusetzen bzw. Schwachstellen zu beseitigen. Im Geschäftsjahr 2011 fanden Revisionen in den Geschäftsbereichen Spezialdichtungen, Kunststoffgehäusemodule/ Elastomertechnik und Personal statt. Außerdem wurde der Risikomanagementprozess analysiert und ein entsprechend spezialisiertes Prüfungsunternehmen überprüfte die dem Bereich Finanzen zugeordnete Kreditorenbuchhaltung. Sämtliche durchgeführte Prüfungen ergaben, dass die gesetzlichen Bestimmungen und die internen Vorgaben regelmäßig beachtet wurden. Die aufgezeigten Optimierungsmöglichkeiten wurden bzw. werden umgesetzt.

Um Haftungsrisiken aus potenziellen Schadensfällen zu vermindern und mögliche Verluste hieraus zu vermeiden, hat das Unternehmen entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Die Angemessenheit dieser Versicherungen wird regelmäßig hinsichtlich der abgedeckten Risiken und Deckungssummen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegung

Im Hinblick auf die Rechnungslegung bzw. externe Finanzberichterstattung lässt sich das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem anhand der folgenden wesentlichen Merkmale beschreiben: Das System ist auf Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung von Risiken und die Überwachung dieser Aktivitäten ausgerichtet. Die Ausgestaltung dieses Systems nach den spezifischen Anforderungen des Unternehmens fällt in den Verantwortungsbereich von Vorstand und Aufsichtsrat. Gemäß der Aufgabenverteilung gehören die für die Rechnungslegung zuständigen Bereiche Finanzen und Beteiligungsmanagement zum Ressort des Vorstandsvorsitzenden. Diese Bereiche steuern die Rechnungslegung innerhalb der ElringKlinger AG und konzernweit und führen die Informationen zur Aufstellung des Einzel- und Konzernabschlusses zusammen. Das Beteiligungsmanagement hat insbesondere die Aufgabe, den Rechnungslegungsprozess der Konzerngesellschaften zu überwachen und zu unterstützen. Die Konzerngesellschaften berichten an den Leiter Beteiligungsmanagement und dieser an den Vorstandsvorsitzenden.

Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess ergeben sich aus der Anforderung, richtige und vollständige Informationen in der vorgegebenen Zeit zu übermitteln. Dies setzt voraus, dass die Anforderungen klar kommuniziert und die verantwortlichen Bereiche in die Lage versetzt werden, diese zu erfüllen.

Die ElringKlinger AG sowie ihre deutschen und einige ihrer ausländischen Tochtergesellschaften nutzen SAP. Zukünftig wird SAP bei weiteren wesentlichen Konzerngesellschaften eingeführt. Alle eingesetzten Systeme sehen hierarchisch gegliederte Zugriffssysteme vor. Freigaben werden im System dokumentiert. Zugriffsberechtigungen werden bei Gesellschaften, die SAP nutzen, zentral entsprechend den Vergaberegelungen eingeräumt. Die Freigabeentscheidung obliegt bei den deutschen Gesellschaften dem Leiter Finanzen und bei den ausländischen Gesellschaften dem Leiter Beteiligungsmanagement. Bei den Gesellschaften, die andere Systeme nutzen, entscheidet die lokale Geschäftsführung über die Zugriffsberechtigungen.

Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses werden grundsätzlich keine externen Dienstleister eingesetzt. Dieser wird – wie beschrieben – durch die Mitarbeiter der jeweiligen Fachbereiche durchgeführt.

Risiken, die sich auf die Rechnungslegung auswirken können, ergeben sich zum Beispiel aus der zu späten oder falschen Erfassung von Geschäftsvorfällen oder der Nichtbeachtung des Bilanzierungshandbuchs und der Kontierungsregeln. Um Fehler zu vermeiden, basiert der Rechnungslegungsprozess auf der Trennung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sowie auf der Automatisierung von Abläufen und Plausibilitätsprüfungen im Rahmen der Berichterstattung. Kalkulationen werden kontinuierlich überwacht. Vor Abschlussterminen sind umfangreiche und detaillierte Checklisten abzarbeiten. Der Rechnungslegungsprozess ist in das Risikomanagementsystem des Unternehmens einbezogen, um rechnungslegungsrelevante Risiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Maßnahmen zur Risikoversorge und -abwehr einleiten zu können.

Der Rechnungslegungsprozess ist wie die anderen Unternehmensbereiche und -funktionen Gegenstand von Untersuchungen der internen Revision. Im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Revisionen werden die Prozesse und Abläufe der Rechnungslegung bei der ElringKlinger AG überprüft und auf Basis der Prüfungsfeststellungen weiterentwickelt und optimiert. Weitere Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagementsystems dargestellt.

Risiken

Allgemeine konjunkturelle Risiken

Die Prognosen der Banken und Wirtschaftsforschungsinstitute für 2012 liegen ungewöhnlich weit auseinander. Die Stimmungsindikatoren entwickeln sich regional stark unterschiedlich. Die Plausibilität der Grundannahmen für die Planung wird dadurch erschwert.

Die anhaltend hohe Staatsverschuldung sowie Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Euroraums bergen ein nicht unerhebliches Risikopotenzial. Der Zwang zur Konsolidierung der Staatshaushalte könnte in der Eurozone zu einer Rezession führen. Vor allem in den stärker betroffenen Peripheriestaaten könnte dies einen möglicherweise signifikanten Rückgang der Pkw-Verkäufe auslösen. Die Folge wären negative Auswirkungen auf die Nachfrage der Kunden nach ElringKlinger-Komponenten.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Schwellenmärkte die Schwäche der Industriestaaten überkompensieren und die Weltwirtschaft insgesamt um 3,3 % wachsen wird. Sollte sich die konjunkturelle Dynamik gerade auf diesen wachsenden Märkten abkühlen, wären unmittelbare Auswirkungen auf die weltweite Fahrzeugnachfrage nicht auszuschließen. Eine solche Entwicklung könnte sich auch auf die Umsatz- und Ergebnissituation der ElringKlinger AG abträglich auswirken.

Andererseits würde die ElringKlinger AG von einer Weltwirtschaft, die dynamischer wächst als bisher erwartet, profitieren. Eine stärkere Entwicklung insbesondere auch der Binnenkonjunktur bedingt erfahrungsgemäß eine anziehende Pkw-Nachfrage. Dies hieße im Gegenzug, dass ElringKlinger-Produkte stärker nachgefragt würden.

Die ElringKlinger AG versucht, konjunkturelle Risiken bereits bei der Planung angemessen zu berücksichtigen. Zu diesem Zweck wird grundsätzlich ein vorsichtiges makroökonomisches Szenario zugrunde gelegt (Prognosebericht*, Seite 92 ff.).

 SIEHE SEITE 92 FF.

Im Falle eines konjunkturellen Einbruchs in einer einzelnen Region kann die ElringKlinger-Gruppe durch ihre breite internationale Aufstellung diesen auf Konzernebene zumindest teilweise kompensieren.

Sollte es zu größeren volkswirtschaftlicher Verwerfungen kommen, die auch auf die Automobilbranche rückkoppeln, ist die ElringKlinger AG mit Hilfe ihrer flexiblen Organisation in der Lage, schnell zu reagieren und die Kostenstrukturen entsprechend anzupassen.

Branchenrisiken

Ein tiefgreifender Einbruch der Fahrzeug- und Motorenproduktion in einer oder mehrerer der wesentlichen Absatzregionen des Unternehmens könnte einen deutlichen Rückgang der von den Kunden abgerufenen Teilmengen auslösen. Daraus würde unter Umständen eine substantiell niedrigere Auslastung der Produktion resultieren. Dies wiederum könnte geringere Deckungsbeiträge und eine Belastung der operativen Marge nach sich ziehen.

Risiken für 2012 gehen nach derzeitiger Einschätzung in erster Linie von der Entwicklung der Pkw-Verkäufe in den westeuropäischen Staaten aus. Sollte sich die Staatsschuldenkrise nochmals verschärfen, würde dies auch das Konsumentenverhalten beeinträchtigen. Es bestünde die Gefahr, dass vor allem in den europäischen Peripheriestaaten die Pkw-Verkäufe in einem kurzen Zeitraum signifikant zurückgehen. Ein nicht auszuschließender, prozentual hoher einstelliger Rückgang der Fahrzeugnachfrage in Westeuropa sollte jedoch auf globaler Ebene durch Zuwächse in Nordamerika und Asien ausgeglichen werden können.

Insgesamt ist allerdings festzustellen, dass ein starker Einbruch der Weltfahrzeugproduktion derzeit nicht absehbar ist. Ein Szenario vergleichbar der Situation in den Jahren 2008/09 kann als unwahrscheinlich eingestuft werden.

Kundenrisiken

Der dynamische Aufschwung der Weltfahrzeugproduktion in den Jahren 2010 und 2011 hat bei fast allen Kunden der ElringKlinger AG zu einer deutlichen Verbesserung der Ertragssituation geführt. Insofern ist das Risiko von Zahlungsausfällen auf Seiten der Kunden weiter zurückgegangen. Im unwahrscheinlichen Falle der Insolvenz eines der zehn größten Kunden läge das Ausfallrisiko bei den offenen Forderungen für ElringKlinger AG bei weniger als 6 Mio. Euro.

Das Risiko einer zu starken Abhängigkeit von Einzelkunden wurde in den letzten Jahren durch die sukzessive Verbreiterung des Kundenstamms minimiert. Vor allem asiatische Hersteller und andere Zulieferer kamen als Kunden hinzu. Im Vergleich zu anderen internationalen Automobilzulieferern verfügt die ElringKlinger AG über eine außergewöhnlich breite und regional diversifizierte Kundenstruktur. Der Anteil der drei größten Kunden am Umsatz belief sich 2011 auf rund 17 %.

Preisrisiken

Risiken unterliegt die ElringKlinger AG auch bei der Materialpreisentwicklung. Der Materialaufwand stellt den größten Kostenblock im Unternehmen dar.

Der Materialbedarf besteht überwiegend aus legierten Edeltählen, C-Stahl, Aluminium und Kunststoffgranulaten. Die für die ElringKlinger AG bedeutsamen Legierungszuschläge hatten ab 2009 bis zur Jahresmitte 2011 kontinuierlich angezogen. Seit Mitte des Jahres gingen sie um rund 25 % zurück. Diese Preisrückgänge wirken sich allerdings üblicherweise erst mit mehrmonatigem zeitlichem Verzug auf die Einkaufspreise der ElringKlinger AG aus.

Die Abschlüsse für den Bezug von Aluminium und C-Stahl fanden für 2012 leicht unter den hohen Preisniveaus des Jahres 2011 statt. Damit bleibt das Risiko übermäßiger Preissteigerungen bei den Input-Kosten überschaubar. Allerdings sind die Rohstoffpreise bereits vor dem Jahresende 2011 wieder spürbar angesprungen. Die ElringKlinger AG steuert an dieser Stelle mit kontinuierlichen Verbesserungen bei den Fertigungsprozessen, optimierten Produktdesigns und der Qualifikation zusätzlicher Lieferanten gegen.

Zum Teil werden mit den Kunden Preisgleitklauseln vereinbart. Ansonsten müssen Preissteigerungen bei den Rohstoffen bei Überschreiten der Kalkulationspreise an die Kunden weitergegeben werden. An dieser Stelle besteht das Risiko, dass Kostensteigerungen nicht vollumfänglich und erst mit zeitlicher Verzögerung weitergegeben werden können.

Durch den eigenen Schrotthandel mit Materialresten aus den Stanzprozessen ist die ElringKlinger AG in der Lage, Kostenerhöhungen zumindest teilweise zu kompensieren.

In Summe kann das Risiko wieder stärker anziehender Rohstoffpreise nicht ausgeschlossen werden. Die starke Dynamik der Materialpreisentwicklung, die zum Jahresanfang 2011 feststellbar war, ist derzeit allerdings nicht zu beobachten.

Nicht nur die Entwicklung der Preise, sondern auch die Verfügbarkeit von benötigten Materialgruppen wird von der ElringKlinger AG im Zusammenhang mit der Risikobewertung erfasst und bewertet.

Die ElringKlinger AG disponiert frühzeitig und grenzt diesbezügliche Risiken auch durch ihre zumeist langjährigen Beziehungen zu den Lieferanten ein. Dabei wird grundsätzlich eine Mehrlieferantenstrategie verfolgt. Für Materialgruppen, deren Verfügbarkeit begrenzt ist, oder die absehbar starken Preisanstiegen unterliegen, werden Alternativmaterialien entwickelt.

Einsatz derivativer Instrumente

Derivative Finanzinstrumente werden in der ElringKlinger AG nur in Einzelfällen genutzt. Sie dienen zur Absicherung von Preisschwankungen bei Edelstahllegierungen, zum Beispiel bei Nickel. Zudem werden sie zur Eingrenzung von Zinsrisiken und Währungskursschwankungen eingesetzt. Beim Einsatz von Hedging-Kontrakten als Risikomanagement-Instrument für Materialpreisvolatilitäten liegen stets die benötigten physischen Materialbezugsmengen zugrunde.

Im vierten Quartal 2011 wurden die um 25 % gefallen Nickel-Preise genutzt, um Teilbedarfe der benötigten Edelstahllegierungen abzusichern. Zum 31. Dezember 2011 lag das Absicherungsvolumen bei rund 18 % der kalkulierten Bedarfe. Die Absicherung erfolgte über Nickelsicherungsgeschäfte. Die Laufzeit der Absicherungskontrakte liegt bei zwölf Monaten.

Um das Risiko aus Veränderungen der Zinssätze zu beschränken, hat die ElringKlinger AG Termingeschäfte zur Sicherung der Konditionen abgeschlossen. Damit werden variable Zinssätze in kalkulierbare feste Zinssätze überführt.

Währungsrisiken

Die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise und die fortgesetzte Diskussion über die Stabilität der Euro-Zone haben zu steigenden Volatilitäten bei den Wechselkursen geführt. Dies gilt vor allem für die Euro-denominierten Wechselkursrelationen.

Währungskursrisiken ergeben sich in der ElringKlinger AG aus Darlehen, die an Tochtergesellschaften vergeben wurden, aus der Finanzierung von Akquisitionen in Fremdwährungen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. An die Tochtergesellschaften ausgereichte Darlehen werden soweit wie möglich mit Finanzierungen in der gleichen Währung zur Deckung gebracht. Damit wird das Währungsrisiko minimiert.

Translatorische Wechselkursrisiken ergeben sich vor allem aus der Entwicklung des Euro zum Schweizer Franken, zum US-Dollar und kanadischen Dollar, ebenso zum mexikanischen Peso und brasilianischen Real. Transaktorisches Wechselkursrisiken unterliegt die ElringKlinger AG dagegen kaum. Kosten und Umsatzerlöse in nahezu allen Absatzregionen fallen größtenteils in der gleichen Währung an.

Von besonderer Relevanz für das Ergebnis des Unternehmens ist die Entwicklung des Wechselkurses des Schweizer Franken zum Euro. Die ElringKlinger AG hat die Akquisition der Schweizer SEVEX-Gruppe mit Darlehen in Schweizer Franken finanziert.

Zum 31. Dezember 2011 standen noch 47,7 Mio. Euro an Finanzverbindlichkeiten in Schweizer Franken in der Bilanz. Ein Kursanstieg des Schweizer Franken zum Euro führt damit zu einer höheren Verbindlichkeit in Euro und wirkt sich damit negativ auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der ElringKlinger AG aus. Mit der Festlegung einer Wechselkursuntergrenze von 1,20 Euro/CHF durch die Schweizer Nationalbank wird dieses Risiko zukünftig allerdings deutlich reduziert.

Finanzierungsrisiken

Die nach Überwindung der Krise seit 2010 weltweit mit hoher Dynamik anziehende Pkw-Produktion ließ die Anforderungen an die Vorfinanzierung des Materials spürbar anziehen. Gleichzeitig befanden sich die Bestände bei Herstellern und Zulieferern gleichermaßen auf vergleichsweise niedrigen Niveaus. Der Kapitalbedarf hat sich angesichts der im Jahr 2011 ausgeweiteten Produktionsvolumen deutlich erhöht. Risiken ergeben sich für die Branche aus der vielfach restriktiveren Kreditvergabepraxis der Banken.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass die Ratingagenturen Veränderungen bei der Bewertung des Risikoprofils der Branche vornehmen. Dies könnte die Risikozuschläge für die Kreditvergabe erhöhen und verschlechterte Kreditkonditionen mit sich bringen.

Ein schnelles Anziehen der derzeit niedrigen Marktzinsen würde sich entsprechend auf die zu variablen Sätzen verzinsten Darlehen auswirken. Infolgedessen würde dies zu einer steigenden Zinsbelastung führen und das Ergebnis der ElringKlinger AG negativ beeinflussen.

In Summe ist das Finanzierungsrisiko für die Automobilzulieferindustrie angesichts der aktuellen Finanzmarktsituation weiterhin beträchtlich und lässt das Risiko von Insolvenzen steigen.

Für die ElringKlinger AG stellt sich die Finanzierungslage angesichts des niedrigen Verschuldungsgrades sehr solide dar. Der Grund dafür liegt in dem hohen erwirtschafteten Cashflow aus betrieblicher Leistung. An freien, noch nicht gezogenen Kreditlinien stehen der ElringKlinger AG rund 70,0 Mio. Euro zur Verfügung. Risiken, die die Finanzierung von Projekten gefährden könnten oder dazu führen, dass Fälligkeiten nicht bedient werden können, sind derzeit nicht erkennbar. Bestandsgefährdende Finanzierungsrisiken sind nicht ersichtlich.

Damit ist der Finanzierungsspielraum für das geplante Wachstum der ElringKlinger AG gegeben. Die finanziellen Mittel, um in neue Technologien zu investieren stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung.

Lohnkostenrisiken

Zusammen mit dem Materialaufwand bilden die Lohnkosten den wesentlichen Kostenblock für die ElringKlinger AG. Eine stark steigende Lohndynamik in Deutschland würde sich belastend auf die Ertragssituation auswirken. Zudem könnte sich die relative Position zu den internationalen Wettbewerbern verschlechtern.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass plötzlich einsetzende Einbrüche der Kundennachfrage und Produktionsmengen die Personalaufwandsquote sprunghaft ansteigen lassen. Dies würde die Ertragslage und auch die Finanzsituation der ElringKlinger AG belasten.

Die ElringKlinger AG hatte in der Krise 2008/09 die Stammebelegschaft vollständig in Beschäftigung gehalten. Infolge des sprunghaften Anziehens der Umsätze hat die ElringKlinger AG die Anzahl der befristet Beschäftigten 2011 wieder auf rund 12 % der Belegschaft erhöht. Sollte sich die Nachfrage unerwartet stark abkühlen, kann durch die vorhandenen Arbeitsflexibilisierungsinstrumente schnell reagiert werden. Dazu gehören Zeitkonten, Schichtmodelle und Anpassungen bei den befristeten Kapazitäten.

Die IG Metall fordert 6,5 % mehr Lohn für die tariflich Beschäftigten der Metallindustrie. Angesichts dessen besteht das Risiko, dass sich die Lohnkostensteigerungen in Deutschland 2012 spürbar über dem Niveau des Jahres 2011 (+2,7 %) bewegen. Dies würde sich dementsprechend belastend auf die Ertragslage der ElringKlinger AG auswirken.

Alles in allem stellt die Lohnkostenentwicklung ein wesentliches Risiko für die Ertrags- und Finanzlage dar. Um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, müssen Steigerungen auf diesem Gebiet durch höhere Effizienz und Rationalisierung in der Produktion kompensiert werden.

Technologierisiken

Das Geschäftsmodell der ElringKlinger AG fußt vor allem auf ihrer Fähigkeit, technologisch führende Produkte zu entwickeln und mit hoher Innovationskraft und Produktivität langfristig überdurchschnittlich hohes Wachstum zu erzielen.

Dieser innovative Ansatz birgt das Risiko, wesentliche technologische Entwicklungen nicht rechtzeitig zu erkennen und aufzugreifen.

Dies würde spätestens mittelfristig die Rolle des Unternehmens als gefragter Entwicklungspartner der Fahrzeug- und Motorenhersteller gefährden. Das Umsatz- und Ertragspotenzial ginge mittel- bis langfristig zurück. Der Preisdruck auf ein technologisch nicht mehr führendes Produktportfolio würde spürbar zunehmen.

Das derzeitige Entwicklungsumfeld ist von einem massiven Ausbau der alternativen Antriebstechnologien geprägt. Die ElringKlinger AG ist daher mit Nachdruck dabei, sich nicht nur mit ihren Lösungen für den optimierten Verbrennungsmotor, sondern auch mit neuen Produkten für die Elektromobilität und Abgasreinigungstechnologie zukunftsfest aufzustellen. Stellvertretend dafür steht die über dem Branchendurchschnitt liegende Forschungs- und Entwicklungsquote. Zudem hat das Unternehmen in den Jahren 2005 bis 2011 jährlich 9 bis 16 % vom Umsatz für Investitionen ausgegeben.

Dabei konzentriert sich die ElringKlinger AG auf die Anwendung des bereits vorhandenen Material- und Prozess-Know-hows. Damit wird die Gefahr reduziert, die Kernkompetenzen zu verlassen und sich auf technologisch nicht zielführenden Gebieten zu betätigen. Die jeweiligen Geschäftsbereiche beobachten die Markttrends kontinuierlich. Sie analysieren die technologischen Entwicklungen und arbeiten frühzeitig an interessanten Vorschlägen für die Kunden.

In der Gesamtschau überwiegen bei der ElringKlinger AG die Chancen, die sich aus neuen Technologietrends insbesondere in den Antriebstechnologien ergeben, die Risiken eindeutig.

Externes Wachstum/Akquisitionen

Im Falle von Akquisitionen besteht trotz gründlicher Vorbereitung und Analyse grundsätzlich das Risiko, dass die zugekauften Unternehmen die geplanten Ziele nicht oder nicht im geplanten Zeitraum erreichen. Zudem können äußere Umstände Verzögerungen bei der Integration verursachen: Es können Restrukturierungsmaßnahmen erforderlich werden, die sich zunächst ergebnismindernd auf die ElringKlinger AG auswirken würden. Es ist nicht auszuschließen, dass dadurch die Ergebnismarge zumindest temporär belastet würde. Zudem könnten höhere Investitionen als ursprünglich vorgesehen notwendig werden.

Bei erworbenen Technologien ist nicht gänzlich auszuschließen, dass die erwartete Leistung nicht oder nicht im gewünschten Umfang erreicht werden kann. Risiken können auch in der mangelnden Akzeptanz beim Kunden liegen.

Um die beschriebenen Risiken einzugrenzen, prüft die ElringKlinger AG vor dem Kauf eines Unternehmens oder einer Technologie die Projekte grundsätzlich durch interne Expertenteams und führt eine Due Diligence durch. Die Plausibilität sämtlicher finanzieller und technologischer Angaben und Planungen wird hinterfragt und in allen Details analysiert. Zukäufe werden nur dann getätigt, wenn die Perspektive besteht, bei den akquirierten Einheiten mittelfristig die ElringKlinger-Ergebnismarge erreichen zu können. Das sich potenziell ergebende Gesamtrisiko darf – auch im negativsten Fall – keinesfalls die Ausschüttungsfähigkeit der ElringKlinger AG beeinträchtigen.

IT-Risiken

Der Ausfall von IT-Systemen und eingesetzten Softwarelösungen kann zu Verzögerungen bei der Auftragsabwicklung und in der Lieferkette führen. Dies könnte sich sowohl auf der Kosten- als auch auf der Umsatzseite negativ auf das Unternehmen auswirken.

Durch die Verlagerung eines der beiden Rechenzentren des Unternehmens an den neuen Standort Vogelsang, Dettingen/Erms, wurde der Schutz vor Hardwareausfällen, Softwareproblemen und Leitungsausfällen weiter verbessert. Das Risiko von Systemausfällen und Datenverlusten ist damit so weit wie möglich eingegrenzt.

Bei den IT-Systemen und Datenleitungen, die in den produktiven Bereichen zum Einsatz kommen, erfolgt grundsätzlich eine redundante Datenhaltung bzw. der Einsatz doppelter Systeme. Potenziellen Risiken wird durch frühzeitige Planung sowie die Schaffung von Überbrückungslösungen und zusätzlichen Backup-Systemen Rechnung getragen.

Mit der projektierten zentralen Sicherung aller Datenbestände der internationalen Standorte wurde 2011 ein weiteres Sicherungsinstrument auf den Weg gebracht.

Der Zugang von Mitarbeitern zu sensiblen Daten wird mit Hilfe von skalierten Zugriffsmöglichkeiten eingegrenzt. Durch den Einsatz aktueller Sicherheitssoftware-Lösungen wird der Schutz vor unberechtigten Zugriffen von außen auf bestmöglichem Standard gehalten.

Rechtliche Risiken/Gewährleistungsrisiken

Als produzierendes Unternehmen und Zulieferer der Automobilindustrie ist die ElringKlinger AG unter Umständen – im Verhältnis zu Umsatz und Ertrag – entsprechenden Gewährleistungs- und Haftungsrisiken ausgesetzt. Fehlerhaft gelieferte Teile können zu Austausch- und Rückrufaktionen mit hohen Kosten und Schadensersatzforderungen führen. Zur Vermeidung und Verringerung dieser Risiken bestehen entsprechende Qualitätssicherungssysteme. Weiter sind die Risiken als ein Element des Risikomanagementsystems durch Versicherungen weitgehend abgedeckt. Schließlich wird den rechtlichen Risiken, denen die ElringKlinger AG ausgesetzt ist, durch Rückstellungen im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine weiteren, größeren Risiken.

Chancen

Marktchancen: Hohes Zuwachspotenzial in den Schwellenländern

Auf die schwierigen Jahre 2008/09 folgten 2010 und 2011 unmittelbar und in fast allen Märkten weltweit kräftige Zuwächse bei den Pkw-Produktionszahlen. Die Zuwachsraten lagen deutlich über dem langfristigen Trendwachstum. Für 2012 und 2013 ist mit der Rückkehr zu einer normalen Entwicklung des Marktes zu rechnen. Die weltweite Fahrzeugproduktion dürfte nur noch im niedrigen einstelligen Prozentbereich zulegen. Gleichzeitig wird sich die Nachfrage nach Automobilen und Nutzfahrzeugen immer stärker von den klassischen Triade-Märkten in Richtung der BRIC-Staaten verlagern.

Unter dem Vorzeichen der anhaltenden Euro-Krise steht für viele Unternehmen die Erschließung neuer Wachstumsperspektiven außerhalb der angestammten Kernmärkte auf der Agenda. Vor dem Hintergrund eher mittelmäßiger Perspektiven der westeuropäischen Märkte stehen neben Osteuropa und Südamerika vor allem die Schwellenmärkte Asiens im Fokus. Dabei spielen in den kommenden Jahren neben China die ASEAN-Staaten eine immer wichtigere Rolle. Der Drang zur Mobilität und damit die Pkw-Nachfrage werden spürbar zunehmen.

Der ElringKlinger AG und ihren Tochtergesellschaften kommt in besonderem Maße zu gute, dass in nahezu allen BRIC-Staaten sowie in der ASEAN-Region die anspruchsvollen Anforderungen der Euro 4- bzw. Euro 5-Abgasnormen übernommen werden. Damit steigt auf diesen Märkten der Bedarf an technologisch hochwertigen Motor- und Abgaskomponenten, die diesen Leistungsansprüchen gerecht werden.

Vor diesem Hintergrund ist die ElringKlinger AG mit Blick auf das Produktportfolio und die vor Ort notwendigen Produktionskapazitäten gut positioniert. Dies ist die Voraussetzung, um von den zu erwartenden hohen Zuwachsraten der Pkw-Nachfrage auf den Schwellenmärkten profitieren zu können. Das Unternehmen hat sich damit eine solide Grundlage geschaffen, die sich dort bietenden Umsatz- und Ertragschancen wahrnehmen zu können.

Klimawandel und Emissionsvorschriften bringen Umsatzchancen

Vor dem Hintergrund der immer stärker geführten Diskussion über die Auswirkungen des Klimawandels zählt die CO₂-Einsparung zu den Hauptzielen der Fahrzeugindustrie. Die ElringKlinger AG hat sich mit ihrem Produktprogramm und der Ausrichtung der Entwicklungsarbeit strategisch auf die Themen Verbrauchsreduzierung, Emissionsverringern und alternative Antriebstechnologien fokussiert.

Die zulässigen Grenzwerte für den Ausstoß des Treibhausgases werden in den nächsten Jahren drastisch sinken. In der EU muss der CO₂-Ausstoß bei Neufahrzeugen bis 2020 nochmals um mehr als 20 % auf 95 g/km gesenkt werden. Auch in den USA lautet die Vorgabe an die Hersteller, den Ausstoß bis 2016 auf 162 g/km zu reduzieren. Bis 2025 steht dort eine weitere signifikante Verringerung um fast 50 % an.

Gleichzeitig werden auch die Normen zur Reduzierung der Emissionen von Kohlenmonoxiden, Kohlenwasserstoffen, Stickoxiden und Rußpartikeln deutlich verschärft. Stellvertretend hierfür stehen die anspruchsvollen Euro-Normen, die auch von vielen Schwellenländern in ähnlicher Form übernommen werden.

*  SIEHE SEITE 70 FF.

Durch den Trend zum **Downsizing des Verbrennungsmotors*** (Forschung und Entwicklung, Seite 70 ff.) ergeben sich für die ElringKlinger AG zusätzliche Anwendungsgebiete für hochtemperaturfähige Spezialdichtungen und Abschirmteile, zum Beispiel rund um den Turbolader. Gleichzeitig steigen die Komplexität des Abgasstrangs und damit auch in diesem Bereich der Bedarf an hochwertigen Spezialdichtungen und thermischen Abschirmsystemen für die Katalysatoren- und Partikelfilter des Abgassystems.

Immer mehr Automobilhersteller setzen beim Thema CO₂-Reduzierung auf die Hybridisierung des Antriebsstrangs. Zahlreiche Fahrzeugplattformen werden zukünftig wahlweise mit einem optimierten Verbrennungsmotor oder kombiniert mit einem Elektromotor angeboten. Dies ist auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass die Hersteller anspruchsvolle CO₂-Zielvorgaben für ihre gebauten Fahrzeugflotten erreichen müssen. Branchenanalysten gehen davon aus, dass bis 2025 mehr als die Hälfte der Neufahrzeuge als Hybride ausgeliefert werden.

Für die ElringKlinger AG bietet sich insbesondere bei Plug-in-Hybriden die Gelegenheit, über die bisher in den Verbrennungsmotor gelieferten Komponenten hinaus die neu entwickelten Produkte für Batterien zu liefern. Mit den zusätzlich verkauften Zellkontaktiersystemen und Druckausgleichsmodulen für Lithium-Ionen-Batterien wird der durchschnittliche erzielbare Umsatz je Fahrzeug spürbar steigen.

Branchenkonsolidierung aktiv nutzen

Die Spätfolgen der Branchenkrise 2008/09, gefolgt von hohen Anforderungen an die Vorfinanzierung für das wieder anziehende Geschäft, haben viele Unternehmen der Zulieferbranche belastet. Hinzu kommen oftmals geringe Eigenkapitalquoten sowie der fehlende Zugang zum Kapitalmarkt. Infolge steigender Eigenkapitalanforderungen an die Banken besteht das Risiko, dass die Finanzierungs-

möglichkeiten über Fremdmittel restriktiver werden und die Kapitalkosten spürbar steigen. Die Anzahl der Insolvenzen ging 2011 gegenüber 2010 zwar zurück, blieb aber auf hohem Niveau.

Dem gegenüber sind, bedingt durch den notwendigen Aufbau neuer Produktionsstandorte in den wachstumsträchtigen Schwellenmärkten, finanzielle Anstrengungen gefordert. Auch in die Entwicklung neuer Produkte muss erheblich investiert werden.

Das Wettbewerbsumfeld und die Preissituation bleiben angespannt. Das Center of Automotive der Fachhochschule Bergisch-Gladbach geht daher in den kommenden Jahren von einer verstärkten Branchenkonsolidierung aus. Hier werden überwiegend mittelständische Zulieferer betroffen sein, die noch nicht über eine globale Aufstellung verfügen. Denn die Fahrzeughersteller entwerfen zunehmend so genannte Weltmotoren, die in unterschiedlichen Fahrzeugplattformen weltweit zum Einsatz kommen. Dies setzt bei den Zulieferern einen international aufgestellten Produktionsverbund sowie globale Lieferfähigkeit voraus.

Für die ElringKlinger AG als finanzstarkem Unternehmen ergeben sich aus dieser Situation heraus gute Möglichkeiten. Durch gezielte Zukäufe kann das eigene Technologieportfolio ergänzt werden. Im Fokus stehen hier insbesondere alternative Antriebstechnologien. Bei der ElringKlinger AG findet dazu eine kontinuierliche Marktbeobachtung statt.

Bewertung der Gesamtrisikolage und Chancen

Das Chancenidentifikationssystem und das Risikomanagementsystem der ElringKlinger AG haben sich in den vergangenen Jahren in der Praxis bewährt. Dies zeigen der erfolgreiche Einstieg in neue zukunftssträchtige Geschäftsfelder, wie die Elektromobilität bzw. Hybridtechnologie, ebenso wie die erfolgreiche Bewältigung der Krise 2008/09.

Die starke Eigenkapitalausstattung mit einer Eigenkapitalquote von 54,2 % und die Finanzstärke des Unternehmens, mit einem Cashflow Return bezogen auf den Umsatz von rund 15 % versetzen die ElringKlinger AG in die Lage, auch länger andauernde Krisen zu überwinden. Diese Stabilität kommt dem Unternehmen bei der Auftragsvergabe der Kunden zu gute. Nach den Erfahrungen der Jahre 2008/09 ziehen sie bei langfristigen Lieferverträgen und für die Auswahl von Entwicklungspartnern verstärkt die Finanzstärke des Zulieferers als Kriterium heran.

Insgesamt ist festzustellen, dass die gesamtwirtschaftlichen Risiken und Unwägbarkeiten gegenüber dem Jahresanfang 2011 zugenommen haben. Die das Unternehmen betreffenden Risikofaktoren sind überwiegend exogener Art. Mit den beschriebenen Frühwarnsystemen und einer äußerst flexiblen Unternehmensstruktur ist die ElringKlinger AG darauf vorbereitet, im Bedarfsfall schnell und durchgreifend zu reagieren.

Risikokonstellationen, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Risikofaktoren bestandsgefährdend auf das Unternehmen wirken könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Die ElringKlinger AG hat in den letzten Jahren hohe Investitionen in den Ausbau der Technologiepipeline und in die Produktentwicklung getätigt. Sie hat sich strategisch aufgestellt, um die Wachstumschancen in den neuen Feldern der alternativen Antriebstechnologien ebenso zu nutzen wie in den klassischen Produktbereichen. Ergänzend können Gelegenheiten, die sich aus der zunehmenden Branchenkonsolidierung ergeben, aktiv ergriffen werden. In der Gesamtschau hat sich die ElringKlinger AG gut positioniert, um mit überschaubarem Risikoprofil auch in den kommenden Jahren stärker wachsen zu können als die Automobilmärkte.

Erklärung zur Unternehmensführung



Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.ElringKlinger.de/2011-euf-de * öffentlich zugänglich.

Prognosebericht

Ausblick Markt und Branche

Weltwirtschaft bleibt auf Wachstumskurs – aber in unruhigem Fahrwasser

Für 2012 besteht hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft ein hohes Maß an Unsicherheit. Politische Unwägbarkeiten und die Folgerisiken aus der übermäßigen Verschuldung vieler Staaten erschweren die Planbarkeit. Die weltweite Schuldenkrise hatte sich im Jahresverlauf 2011 merklich zugespitzt. Zahlreiche Stimmungs- und Frühindikatoren haben sich vor allem in Europa deutlich abgeschwächt. Die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaftsleistung 2012 wurden daher sukzessive nach unten korrigiert. Zur Jahreswende stimmten vor allem verbesserte Konjunkturindikatoren für Nordamerika etwas zuversichtlicher.

Mittlerweile wird man von einer Verlangsamung des globalen Wachstums ausgehen müssen. Trotz der Abschwächungstendenzen wird die Weltwirtschaft weiter wachsen und 2012 um 3,3 % zulegen. Die Wachstumsimpulse werden überwiegend von den asiatischen Schwellenländern gesetzt. 2013 soll das Weltwirtschaftswachstum wieder stärker anziehen als 2012.

Rezession in Europa

Die Folgen der europäischen Schuldenkrise und die unumgänglichen drastischen Einsparungen bei den staatlichen Ausgaben in vielen Ländern werden sich voraussichtlich negativ auf die konjunkturelle Entwicklung in weiten Teilen der Eurozone auswirken. Die Prognosen für den Euroraum gehen

für das Jahr 2012 daher größtenteils von einer Rezession aus. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet eine Schrumpfung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Eurozone um 0,5 %. Bereits 2013 sollen aber wieder deutliche Zuwächse erzielt werden.

Die deutsche Volkswirtschaft wird 2012 weiterhin von Exporten nach Asien und auch Nordamerika profitieren. Der Gegenwind wird angesichts des tendenziell rückläufigen Auftragsvolumens aus den schuldengeschwächten Euroländern aber stärker. Das wirtschaftliche Wachstum kam im letzten Quartal 2011 fast zum Stillstand. Das Bruttoinlandsprodukt soll in Deutschland 2012 moderat um 0,3 % ansteigen.

Anzeichen für konjunkturelle Belebung in den USA

In den USA gab es zum Jahresende 2011 verstärkt Anzeichen für einen weiteren konjunkturellen Aufschwung. Zuletzt hatte es positive Signale vom Arbeitsmarkt gegeben und auch die Einkaufsmanagerindizes zeigten trotz Schuldenproblematik leicht nach oben. Im Wahljahr 2012 bestehen durchaus Chancen, dass sich die konjunkturelle Belebung stabilisiert – auch begünstigt durch die Null-Zins-Politik der US-Notenbank.

2012 wird für die Vereinigten Staaten ein moderates BIP-Wachstum von 1,8 % gegenüber dem Vorjahr prognostiziert. Auch hier wird erwartet, dass die Zuwachsrate im Jahr 2013 wieder höher ausfallen wird.

In den lateinamerikanischen Staaten wird die Konjunktorentwicklung auch 2012 nach oben zeigen. Das Wachstumstempo dürfte zwar etwas geringer ausfallen als in den Vorjahren, Brasilien wird aber immer noch einen BIP-Anstieg von voraussichtlich 3,0 % verzeichnen können. 2013 lässt die größte südamerikanische Volkswirtschaft sogar noch einen stärkeren Zuwachs erwarten.

Asien bleibt weltweite Konjunkturlokomotive

Die Wachstumsdynamik auf dem für die Weltwirtschaft derzeit bedeutendsten Markt, Asien, wird sich 2012 auf hohem Niveau abschwächen. Für China wird mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 8,2 % gerechnet. In Indien soll die Wirtschaftsleistung um 7,0 % anziehen. Auch im Jahr 2013 wird sich das Wirtschaftswachstum in Asien im hohen einstelligen Bereich abspielen.

Die japanische Wirtschaft, die 2011 aufgrund der schweren Naturkatastrophe im März geschrumpft war, wird sich 2012 erholen und ebenfalls ein Wachstum zeigen. Die aktuellen Schätzungen gehen von einem Plus von 1,7 % für 2012 und einem Anstieg in gleicher Größenordnung für 2013 aus.

Regional stark unterschiedliche Entwicklung der Automärkte 2012

Die Automobilnachfrage wird sich 2012 regional sehr unterschiedlich entwickeln.

Nach dem dynamischen Anstieg der Fahrzeugproduktion in Reaktion auf den Einbruch in den Jahren 2008/09 wird sich die Entwicklung der Märkte weiter normalisieren.

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Risiken sowie des finanzpolitischen Umfelds wird die Entwicklung der Pkw-Nachfrage für 2012 als insgesamt verhalten eingeschätzt. Dabei ist die Bandbreite der Prognosen von Seiten der Unternehmen und der Marktforschungsinstitute ungewöhnlich breit.

Sie reichen von Stagnation bis hin zu einem Anstieg der globalen Fahrzeugnachfrage auf 77,7 Mio. Einheiten. Dies würde ein Plus von über 6 % gegenüber dem Vorjahr darstellen. Für die Pkw-Produktion wird mit einem Zuwachs in vergleichbarer Größenordnung gerechnet. Die ElringKlinger AG als Automobilzulieferer orientiert sich bei ihrer Planung an den vorgesehenen Produktionszahlen. Der Planung der ElringKlinger AG für 2012 liegt ein Wachstum der Automobilproduktion zwischen 1 und 2 % zugrunde.

Die Nachfrage nach Fahrzeugen wird 2012 und auch 2013 vor allem von den asiatischen Märkten getrieben. Neben China und Indien gewinnen auch die bevölkerungsreichen und dynamisch wachsenden ASEAN-Staaten wie Indonesien, Malaysia, Thailand, die Philippinen oder Vietnam als Automobilmärkte zunehmend an Bedeutung.

Deutsche Autoindustrie profitiert weiterhin von starker Exportnachfrage

Die Pkw-Produktion in Deutschland wird nach bisheriger Einschätzung 2012 mindestens wieder das Niveau des Jahres 2011 erreichen, in dem die Rekordzahl von 5,9 Mio. Automobilen gefertigt wurde.

Die inländischen Pkw-Hersteller profitieren weiterhin von der anhaltend hohen Auslandsnachfrage. Vor allem Premiumfahrzeuge deutscher Marken erfreuen sich auf den asiatischen Märkten, aber auch in Nordamerika eines steigenden Interesses der Käufer. Der Export wird 2012 an 2011 anknüpfen können und bei rund 4,6 Mio. Fahrzeugen liegen. Gemessen an den Neuzulassungen wird der heimische Automobilmarkt auf hohem Level stagnieren. Im Inland werden rund 3,1 Mio. Neuwagen einen Käufer finden. 2011 waren es 3,2 Mio. Fahrzeuge gewesen.

In Westeuropa überwiegen die Risiken

Obwohl der westeuropäische Automarkt zwischen 2007 und 2011 bereits um insgesamt 13,4 % geschrumpft ist, wird die Bilanz für 2012 aller Voraussicht nach nicht besser ausfallen. Die angeschlagene wirtschaftliche Situation vor allem der südlichen Peripherieländer wird sich auch negativ auf die Fahrzeugnachfrage auswirken. Nach dem schon erlebten Abschwung dürfte das Risiko nach unten zwar begrenzt sein, dennoch wird für Westeuropa insgesamt ein Verkaufsminus bei Pkw und leichten Nutzfahrzeugen von 5 % auf 13,6 Mio. Einheiten erwartet. Damit läge der europäische Automobilmarkt unterhalb des Ersatzbedarfs von 14 bis 15 Mio. Fahrzeugen.

US-Automarkt mit Perspektive

Der US-amerikanische Markt blieb auch 2011 deutlich hinter dem im Jahr 2005 erreichten Spitzenwert von rund 17 Mio. verkauften Pkw und Light Trucks zurück. Nicht zuletzt das hohe durchschnittliche Fahrzeugalter und der aufgestaute Ersatzbedarf sprechen 2012 aber für ein steigendes Käuferinteresse. Gegen Jahresende 2011 war bereits ein deutliches Anziehen der Nachfrage spürbar. Für den US-Markt wird daher 2012 mit einem Plus bei den Neuzulassungen um 5,0 bis 6,0 % auf über 13 Mio. Einheiten gerechnet (2011: 12,8 Mio. Fahrzeuge). Abhängig von der weiteren Konjunkturlaufentwicklung könnte der US-Automarkt durchaus mit noch höheren Zuwachsraten positiv überraschen.

Die ElringKlinger AG hat für ihre Planung 2012 ein Wachstum der US-Automobilproduktion im mittleren einstelligen Prozentbereich unterstellt.

Auch der brasilianische Automarkt wird wachsen. Die Verkäufe von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen werden 2012 das Vorjahr um rund 3 % übertreffen. Steigende Nachfrage wird auch auf dem zunehmend interessanten argentinischen Fahrzeugmarkt gesehen.

Asien bleibt wichtigster Wachstumsbringer

Für den chinesischen Markt stimmen die Rahmenbedingungen für 2012 und darüber hinaus zuversichtlich. Der nicht unwesentliche Anstieg der Durchschnittseinkommen und der zunehmende Drang zum Automobil, auch außerhalb der großen Ballungszentren, lassen für 2012 ansehnliche Zuwächse erwarten.

Die Prognosen für 2012 liegen bei einem Anstieg bei den Pkw-Verkäufen zwischen 8 und 10 %. Damit könnte der Absatz 2012 erstmals die 15-Millionen-Schwelle überschreiten. Die Zuwachsrate liegt zwar niedriger als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre, sie spiegelt aber das ungebrochen robuste Wachstum der asiatischen Schwellenmärkte wider. Die Entwicklung der Verkaufszahlen für Premiumfahrzeuge westlicher Marken dürfte sich weiterhin positiv vom Branchentrend abheben. In Indien wird ebenfalls ein deutlicher Anstieg der Pkw-Verkäufe im hohen einstelligen Prozentbereich erwartet.

Der japanische Automobilmarkt wird sich 2012 von den Folgen der Naturkatastrophe im vergangenen Frühjahr weiter erholen. Aufgrund des Nachholbedarfs werden sowohl der Absatz als auch die Produktionszahlen spürbar zulegen. Die Pkw-Zulassungen dürften um 10,0 % steigen.

Strukturelle Veränderung der Pkw-Märkte

Strukturell profitiert die ElringKlinger AG vom Trend zur Hybridisierung, da bei Plug-in-Hybriden ein deutlich höherer Umsatz je Fahrzeug erreicht werden kann. Nach aktuellen Schätzungen soll die Anzahl der weltweit ausgelieferten Hybride 2012 von 0,8 Mio. auf 1,4 Mio. Fahrzeuge steigen. In den Folgejahren werden weitere deutliche Zuwächse erwartet. Dazu trägt das zunehmende Umweltbewusstsein in vielen Bevölkerungen bei.

Nutzfahrzeugmärkte entwickeln sich verhalten

Die Nachfrage auf den Nutzfahrzeugmärkten ist in besonders hohem Maße an die allgemeine konjunkturelle Entwicklung gekoppelt. Aufgrund der vorhandenen Risiken gestaltet sich der Ausblick auf die Entwicklung im Jahr 2012 schwierig.

Auch im Lkw-Segment wird der Absatz regional stark unterschiedlich ausfallen. In Summe wird die weltweite Nachfrage voraussichtlich stagnieren oder nur leicht wachsen.

Die Konjunkturflaute in weiten Teilen Europas und die vorherrschende Unsicherheit über die weitere Entwicklung bergen Risiken hinsichtlich des Kaufverhaltens der Spediteure und Flottenbetreiber. Angesichts abflauer Bestellungen für Westeuropa lässt sich ein Rückgang der Lkw-Verkaufszahlen um rund 10 % gegenüber 2011 nicht ausschließen. Als Stütze sollte sich Deutschland erweisen. Es wird damit gerechnet, dass sich die Lkw-Neuzulassungen (über 6 Tonnen) in Deutschland 2012 um 2 % erhöhen.

Deutlich positiver stellen sich die Aussichten für den US-Truck-Markt dar. Die meisten Hersteller erwarten, dass die Verkäufe schwerer Lkw (Class 8) 2012 zwischen 15 und 20 % zulegen können.

Nach dem Rückgang der chinesischen Nutzfahrzeugverkäufe wird – angesichts der stabilen konjunkturellen Verfassung – für das Jahr 2012 mit einer Steigerung im einstelligen Prozentbereich gerechnet. Auch in Japan werden Zuwächse erwartet.

Aufgrund des Produktionsstarts in dem neu gebauten Werk für Kunststoffgehäusemodule am Standort Dettingen/Erms zum Jahresbeginn 2012 geht die ElringKlinger AG davon aus, die Umsätze mit Komponenten im Lkw-Bereich 2012 weiter steigern zu können. In der neuen Fertigungshalle läuft ab dem ersten Quartal 2012 sukzessive die Fertigung von Ventilhauben-Modulen und Ölwannen für Lkw-Kunden hoch.

Ausblick Unternehmen

Wettbewerbsumfeld bleibt anspruchsvoll

Das Marktumfeld wird auch 2012 bei den meisten Produktgruppen wettbewerbsintensiv und von Preisforderungen der Kunden geprägt bleiben. Mit Markteintritten neuer Wettbewerber wird aufgrund der hohen technologischen Hürden, des notwendigen spezifischen Know-hows und der kapitalintensiven Produktion nicht gerechnet.

Die Visibilität der Geschäftsentwicklung hat sich gegenüber dem Krisenjahr 2009 wieder deutlich verbessert. Aus den schwelenden Risiken der internationalen Schuldenkrise ergeben sich aber weiter signifikante Unwägbarkeiten für die Entwicklung der Fahrzeugkonjunktur und damit der von den Kunden abgerufenen Liefermengen. Dieses Umfeld erfordert auch 2012 eine hoch flexible Aufstellung des Unternehmens und seiner Kostenstrukturen.

Investitionen 2012 geringer

Nach den hohen Investitionen der letzten Jahre, die stark von Großprojekten geprägt waren, werden sich die Investitionsanforderungen 2012 und 2013 normalisieren. Nach 67,4 Mio. Euro im Jahr 2011 plant die ElringKlinger AG 2012 rund 50,0 Mio. Euro an Investitionen zu tätigen. Diese Investitionen sind überwiegend für Maschinen und Anlagen für geplante Produktneuanläufe sowie für Rationalisierungsprojekte vorgesehen.

Teile der Auszahlungen für Investitionen entfallen noch auf das Anfang 2012 fertiggestellte neue Werk für Kunststoffgehäusemodule am Standort Dettingen/Erms. Für dieses Werk werden 2012 zusätzliche Fertigungsanlagen beschafft.

Am Standort Dettingen/Erms baut die ElringKlinger AG die Produktion von Zellkontaktiersystemen für Lithium-Ionen-Batterien weiter aus. Der Automatisierungsgrad der vorhandenen Produktionslinien wird erhöht.

Berücksichtigt sind dabei auch Investitionen in Schweißanlagen zum Canning von Partikelfiltern und Abgasreinigungssystemen bei der ThaWa GmbH Thaler Warenautomaten, Thale. Diese wird 2012 auf die ElringKlinger AG verschmolzen.

Auftragseingang stabil

Der Auftragseingang in der ElringKlinger AG erhöhte sich 2011 auf 464,5 (438,1) Mio. Euro. Nach dem dynamischen Anstieg im Jahresverlauf zeichnete sich zum Jahresende eine leichte Abschwächung ab.

Der Auftragsbestand belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 205,2 (172,1) Mio. Euro. Damit lag er um 19,2 % über dem Niveau des Vorjahres.

Insgesamt erscheinen die geplanten Umsatz- und Ertragsziele des Unternehmens auf der Basis der vorliegenden Beauftragung zum 31. Dezember 2011 gut fundiert.

Ausblick Umsatz- und Ertragslage 2012 und 2013

Die Ertragslage der ElringKlinger AG wird sich 2012 und 2013 weiter verbessern. Dazu werden die Fertigungsprozesse in der Produktion optimiert und Kosteneinsparungen, vor allem durch weiter verstärkte Automatisierung, realisiert.

Die Materialpreise zeigten sich in Erwartung einer wirtschaftlichen Abkühlung zwar von den zur Jahresmitte 2011 erreichten Preisspitzen rückläufig. Sie lagen im langfristigen Vergleich aber noch immer auf hohem Niveau. Hin zum Jahresende 2011 begannen die Materialpreise allerdings tendenziell wieder anzuziehen.

Die starke Dynamik der Rohstoffpreisentwicklung, die zum Jahresanfang 2011 feststellbar war, ist derzeit allerdings nicht zu beobachten. Die ElringKlinger AG hat die niedrigeren Preisniveaus genutzt und für Teilmengen der benötigten Edelmengemengen die enthaltenen Legierungszuschläge (Nickel) abgesichert. Insgesamt geht ElringKlinger daher für 2012 von einer stabilen Preissituation aus.

Bei den Personalkosten ist aufgrund moderater Zuwächse bei den Mitarbeiterzahlen und Lohnsteigerungen mit einer Erhöhung zu rechnen. ElringKlinger geht allerdings davon aus, dass die Steigerungsrate bei den Personalkosten in Summe niedriger ausfällt als der Anstieg der Umsatzerlöse. Unwägbarkeiten bestehen hinsichtlich der für 1. April 2012 vorgesehenen Tarifierhöhung, die derzeit zwischen der IG Metall und den Arbeitgeberverbänden verhandelt wird. Die Verwaltungskosten sollen sich im Vergleich zu 2011 nur unwesentlich erhöhen.

Weiterer Anstieg bei Umsatz und bereinigtem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Die ElringKlinger AG plant für das Jahr 2012 weitere Zuwächse bei Umsatz und Ertrag. Grundlage dafür sind die beschriebenen konjunkturellen Erwartungen und eine insgesamt weiterhin leicht wachsende Fahrzeugproduktion. Die ElringKlinger AG geht davon aus, den Umsatz um 5 bis 7 % steigern zu können. Das um Einmaleffekte – wie den Veräußerungsgewinn aus dem Gewerbepark Ludwigsburg – bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit soll sich dabei parallel zur Umsatzausweitung erhöhen.

Auch für 2013 und mittelfristig sieht sich die ElringKlinger AG mit ihrem wachsenden Portfolio zur CO₂-Reduzierung sowie den neuen Produkten im Bereich E-Mobility gut positioniert, um weiterhin organische Umsatz- und Ertragszuwächse zu erzielen.

Aufgrund des strukturellen Wachstums der meisten Produktgruppen geht das Unternehmen davon aus, dass die Umsatzentwicklung bei der ElringKlinger AG stärker zulegen kann als der Fahrzeugmarkt – gemessen an den Pkw-Produktionszahlen.

Finanzierungsspielraum vorhanden

2011 wurde die Finanzierung der wesentlichen Großprojekte und Investitionen in den E-Mobility-Bereich aus dem Erlös der Kapitalerhöhung 2010 bestritten.

Der zurzeit vorgesehene Finanzierungsbedarf der Gesellschaft für die Jahre 2012 und 2013 kann mit den vorhandenen Mittelzuflüssen aus der Innenfinanzierung abgedeckt werden. Der für 2012 und 2013 jeweils zu erwartende Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit soll die derzeit geplanten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen übersteigen. Der Ausbau zukunftssträchtiger Bereiche und die Finanzierung des weiteren Wachstums sind damit gewährleistet.

Die ElringKlinger AG verfügt zudem über einen Finanzierungsspielraum von rund 70,0 Mio. Euro im Rahmen der bei verschiedenen Banken zur Verfügung gestellten Kreditlinien. Sollten sich Gelegenheiten für externes Wachstum oder Technologiezukäufe ergeben, können diese genutzt werden.

Nettoverschuldung soll sinken

Die vor allem durch die Akquisitionen im Jahr 2011 auf 188,4 Mio. Euro angewachsene Nettoverschuldung wird sich ab der zweiten Jahreshälfte 2012 nach erfolgter Dividendenausschüttung sukzessive verringern. Die Nettofinanzverschuldung der AG wird sich zum 31. Dezember 2012 voraussichtlich deutlich niedriger darstellen als zum Jahresende 2011. 2013 sollten die Nettofinanzverbindlichkeiten weiter abgebaut werden können.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ElringKlinger AG als solide bewertet werden kann. Auf dieser Grundlage sieht sich das Unternehmen aussichtsreich positioniert, die beschriebenen Unternehmensziele erreichen zu können.

Nachtragsbericht

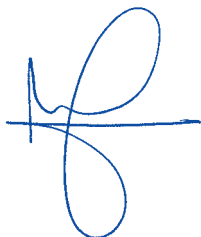
Nach Ende der Berichtsperiode hat die ElringKlinger AG den Metallgehäusehersteller ThaWa GmbH Thaler Warenautomaten mit Sitz in Thale, Sachsen-Anhalt, sowie die AGD Group Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, Gütersloh, erworben. Der Kaufpreis betrug 3,0 Mio Euro. Der Verkauf an die ElringKlinger AG wurde am 3. Januar 2012 vollzogen. Mit dieser Akquisition verstärkt das Unternehmen seine Aktivitäten in der Abgasreinigungstechnologie. ThaWa ist überwiegend als Zulieferer und Fertigungspartner für den von der ElringKlinger AG im Mai 2011 zugekauften Schweizer Abgasspezialisten Hug Engineering AG tätig. Es ist geplant, die ThaWa GmbH Thaler Warenautomaten sowie die AGD Group Entwicklungs- und Vertriebs GmbH auf die ElringKlinger AG zu verschmelzen und den Standort Thale als Werk der ElringKlinger AG fortzuführen.

Die Hug Engineering AG mit Sitz in Elsau, Schweiz, wird als Kompetenzzentrum für Abgastechnologie und Filtersubstrate innerhalb der ElringKlinger-Gruppe weiter entwickelt. Insbesondere die Gehäusefertigung und Einhausung von Dieselpartikelfiltern sowie Katalysatoren – das sogenannte Canning – wird am Standort Thale erfolgen. Auch andere Produktionsprozesse sollen bei Neuaufträgen zukünftig bei ThaWa abgebildet werden. Die bisher auf diesem Gebiet von Schweizer Zulieferunternehmen bezogenen Leistungen werden konzernintern am kostengünstigeren Standort Thale erbracht. ThaWa dient dabei als verlängerte Werkbank für die Hug Engineering AG und wird für die automatisierte Fertigung größerer Stückzahlen im Seriengeschäft ausgebaut. Im Zuge der Integrationsmaßnahmen des Abgastechnologiegeschäfts der Hug Engineering AG in den ElringKlinger-Konzern werden damit wesentliche Kostenumfänge in den Euroraum verlagert. Währungsverluste durch den Wechselkurs Euro/Schweizer Franken werden damit reduziert, da die Hug Engineering AG ihre Umsatzerlöse überwiegend in Euro erzielt. Somit wird die Belastung der operativen Marge durch Währungskurseffekte verringert.

Die ThaWa GmbH Thaler Warenautomaten sowie die AGD Group Entwicklungs- und Vertriebs GmbH beschäftigen insgesamt 53 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Umsatz von 4,5 Mio. Euro erwirtschaftet.

Dettingen/Erms, den 15. März 2012

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 15. März 2012

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Marcus Nickel
Wirtschaftsprüfer



ppa. Renate Berghoff
Wirtschaftsprüferin

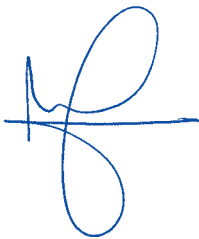
Bilanzzeit

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ElringKlinger AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der ElringKlinger AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der ElringKlinger AG beschrieben sind.“

Dettingen/Erms, 15. März 2012

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms